

Ordnung für die Prüfung im lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Vom 9. Juli 2010

Inhaltsübersicht

Inhaltsübersicht	1
§ 1 Geltungsbereich, Ziel des Studiums, Zweck der Bachelorprüfung, akademischer Grad	2
§ 2 Zugangsvoraussetzungen	.2
§ 3 Gliederung des Studiums, Umfang und Art der Bachelorprüfung	.2
§ 4 Regelstudienzeit, Fristen	.4
§ 5 Modularisierter Studienaufbau, Leistungspunktesystem, Studienleistungen	.4
§ 6 Studiumumfang, Module	6
§ 7 Zentraler Prüfungsausschuss für das Lehramt, Prüfungsausschüsse der Fachbereiche, Hochschulprüfungsamt für das Lehramt	7
§ 8 Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer	8
§ 9 Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen	.9
§ 10 Meldung und Zulassung zur Bachelorprüfung	11
§ 11 Modulprüfungen	11
§ 12 Mündliche Prüfungen	12
§ 13 Schriftliche Prüfungen, Portfolioprfungen	.13
§ 14 Praktische Prüfung	.15
§ 15 Bachelorarbeit	.16
§ 16 Bewertung der Prüfungsleistungen und der benoteten Studienleistungen	18
§ 17 Bestehen und Nichtbestehen, Wiederholen von Prüfungen	19
§ 18 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß	20
§ 19 Zeugnis, Diploma Supplement	.21
§ 20 Bachelorurkunde	21
§ 21 Ungültigkeit der Bachelorprüfung	.22
§ 22 Informationsrecht der Kandidatin oder des Kandidaten	.22
§ 23 Elektronischer Dokumentenverkehr	.22
§ 24 In-Kraft-Treten	.22
Anhang	.24

Auf Grund des § 7 Abs. 2 Nr. 2 und des § 86 Abs. 2 Nr. 3 des Hochschulgesetzes vom 21. Juli 2003 (GVBl. S. 167), zuletzt geändert durch das Erste Landesgesetz zur Änderung hochschulrechtlicher Vorschriften vom 7. März 2008 (GVBl. S. 57), BS 223-41, haben

der Fakultätsdekan der Katholisch-Theologischen Fakultät durch Eilentscheid gemäß § 88 Abs. 3 HochSchG am 25. September 2008

und der Fakultätsrat der Evangelisch-Theologischen Fakultät am 09. Juli 2008

sowie die Fachbereichsräte der Fachbereiche

02 – Sozialwissenschaften, Medien und Sport am 25. Juni 2008

05 – Philosophie und Philologie am 29. Oktober 2008 und 01. Juli 2009

07 – Geschichts- und Kulturwissenschaften am 02. Juli 2008

08 – Physik, Mathematik und Informatik am 09. Juli 2008

09 – Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften am 02. Juli 2008

10 – Biologie am 14. Februar 2007

und die Räte der
Hochschule für Musik am 09. Juli 2008
Akademie für bildende Künste am 30. Juni 2009

unter Mitwirkung des Zentrums für Lehrerbildung der Johannes Gutenberg-Universität Mainz die folgende Ordnung für die Prüfung im lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz beschlossen. Diese Prüfungsordnung hat das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur mit Schreiben vom 16.12.2009 und 11.05.2010, Az.: 9526 Tgb.Nr. 217/08, genehmigt. Sie wird hiermit bekannt gemacht.

§ 1

Geltungsbereich, Ziel des Studiums, Zweck der Bachelorprüfung, akademischer Grad

- (1) Diese Ordnung regelt die Prüfung im lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang (Bachelorprüfung) an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.
- (2) Der Bachelorstudiengang ist ein grundständiger wissenschaftlicher Studiengang, der zu einem ersten berufsqualifizierenden akademischen Abschluss führt. Er hat zum Ziel, wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen zu vermitteln.
- (3) Durch die Bachelorprüfung soll festgestellt werden, ob die Kandidatin oder der Kandidat
 1. grundlegende fachwissenschaftliche, fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Kenntnisse erworben hat und diese verwenden kann, um entsprechende berufliche Aufgaben erfüllen zu können;
 2. die Voraussetzungen erfüllt, um das Studium in einem der lehramtsbezogenen Masterstudiengänge fortsetzen zu können.
- (4) Nach erfolgreich absolviertem Studium und bestandener Prüfung, verleihen die zuständigen Fachbereiche den akademischen Grad eines „Bachelor of Education (B.Ed.)“. Dieser Hochschulgrad darf dem Namen der Absolventin oder des Absolventen beigefügt werden.

§ 2

Zugangsvoraussetzungen

- (1) Zum lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang wird zugelassen, wer über eine Hochschulzugangsberechtigung gemäß § 65 Abs. 1 HochSchG verfügt und den Prüfungsanspruch für diesen Studiengang nicht verloren hat.
- (2) Es wird vorausgesetzt, dass die Studierenden über ausreichende aktive und passive englische Sprachkenntnisse verfügen, die zur Lektüre englischsprachiger Fachliteratur und zur Teilnahme an Lehrveranstaltungen in englischer Sprache befähigen; dies umfasst nicht das Anfertigen von schriftlichen Studienleistungen sowie von Prüfungsleistungen in englischer Sprache, sofern im Anhang nichts anderes geregelt ist. Bestimmungen im Anhang über den erforderlichen Nachweis fachspezifischer Sprachkenntnisse bleiben hiervon unberührt.
- (3) Wird im Anhang für das Studium einzelner Fächer eine besondere Vorbildung oder Tätigkeit (§ 65 Abs. 4 Nr. 3 HochSchG) oder eine Eignungsprüfung (§ 65 Abs. 4 Nr. 4 HochSchG) vorausgesetzt, kann die Zulassung zum Studium nicht ohne einen entsprechenden Nachweis erfolgen.

§ 3

Gliederung des Studiums, Umfang und Art der Bachelorprüfung

- (1) Der lehramtsbezogene Bachelorstudiengang umfasst das Studium

- a. des Faches Bildungswissenschaften,
- b. von zwei vom Studierenden nach Absatz 2 zu wählenden Fächern und
- c. der vorgeschriebenen Schulpraktika.

(2) An der Johannes Gutenberg-Universität Mainz ist im lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang das Studium folgender Fächer möglich:

- | | |
|--------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|
| 1. Bildungswissenschaften (obligatorisch gemäß Absatz 1 Buchst. a) | 12. Informatik (nur in Kombination mit Mathematik oder Physik wählbar) |
| 2. Bildende Kunst (nicht in Kombination mit Musik wählbar) | 13. Italienisch |
| 3. Biologie | 14. Katholische Religionslehre |
| 4. Chemie | 15. Latein |
| 5. Deutsch | 16. Mathematik |
| 6. Englisch | 17. Musik (nicht in Kombination mit Kunst wählbar) |
| 7. Evangelische Religionslehre | 18. Philosophie/Ethik |
| 8. Französisch | 19. Physik |
| 9. Geographie | 20. Russisch |
| 10. Geschichte | 21. Sozialkunde |
| 11. Griechisch | 22. Spanisch |
| | 23. Sport |

(3) Der Abschluss eines lehramtsbezogenen Bachelorstudiengangs in Rheinland-Pfalz setzt die Wahl eines lehramtsbezogenen Schwerpunkts (Grundschule, Hauptschule, Realschule, Realschule plus, Gymnasium, Berufsbildende Schule, Förderschule) voraus. An der Johannes Gutenberg-Universität Mainz kann nur der Schwerpunkt für das Lehramt an Gymnasien gewählt werden. Die Wahl des Schwerpunkts ist in der Regel bis spätestens zum Beginn des 5. Fachsemesters gegenüber der oder dem Vorsitzenden des Zentralen Prüfungsausschuss für das Lehramt gemäß § 7 Abs. 1 schriftlich oder in elektronischer Form zu bestätigen. Auf § 15 Abs. 6 Satz 2 wird verwiesen.

(4) Die Bachelorprüfung besteht aus den studienbegleitenden Modulprüfungen und der Bachelorarbeit.

(5) Die besonderen Belange behinderter Studierender zur Wahrung ihrer Chancengleichheit sind zu berücksichtigen. Macht eine Kandidatin oder ein Kandidat glaubhaft, dass sie oder er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, muss die Vorsitzende oder der Vorsitzende des zuständigen Prüfungsausschusses gestatten, die Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder gleichwertige Prüfungsleistungen in anderer Form zu erbringen. Dazu kann die Vorlage eines ärztlichen oder amtsärztlichen Attestes verlangt werden. Entsprechendes gilt für Studienleistungen.

(6) An Studien- und Prüfungsleistungen kann nur teilnehmen, wer zum Zeitpunkt der Prüfungs- oder Studienleistung ordnungsgemäß in dem lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz eingeschrieben und nicht beurlaubt ist sowie seinen Prüfungsanspruch nicht verloren hat; § 67 Abs. 4 HochSchG (Frühstudierende) bleibt unberührt.

§ 4

Regelstudienzeit, Fristen

(1) Die Regelstudienzeit einschließlich der Zeit für die Anfertigung der Bachelorarbeit beträgt drei Jahre (6 Semester).

(2) Im Interesse der Einhaltung der Regelstudienzeit ist das Studium straff organisiert. Folgende Leistungen sind daher im Laufe des Studiums mindestens zu erbringen:

1. nach Abschluss des 1. Studienjahres mindestens 15 Leistungspunkte,
2. nach Abschluss des 2. Studienjahres mindestens 54 Leistungspunkte,
3. nach Abschluss des 3. Studienjahres mindestens 108 Leistungspunkte,
4. nach Abschluss des 4. Studienjahres mindestens 135 Leistungspunkte,
5. nach Abschluss des 5. Studienjahres mindestens 162 Leistungspunkte.

Gelingt dies nicht, ist die oder der Studierende schriftlich zur Teilnahme an einer Studienfachberatung aufzufordern, in der die bisherigen Studienerfahrungen erörtert und die Gründe für das Unterschreiten der Leistungserwartungen dargelegt werden; ferner wird besprochen, wie dem Erfordernis entsprochen werden kann, bis spätestens zum Abschluss des Folgesemesters die noch bis zum Erreichen der Mindestleistungspunkte fehlenden Leistungen zu erbringen. Werden im Falle des Satzes 3 die Mindestleistungspunkte im Folgesemester erreicht, verlängern sich die Fristen gemäß Satz 2 für den Erwerb der weiteren Leistungspunkte um jeweils ein Semester (Fristverlängerung). Erfolgt die Meldung zur Bachelorarbeit gemäß § 15 Absatz 6 nicht spätestens nach Abschluss des sechsten Studienjahres, gilt die Bachelorarbeit als erstmals nicht bestanden; für die Wiederholung gelten die Fristen gemäß § 15 Absatz 10. Auch in diesem Fall ist die oder der Studierende schriftlich zur Teilnahme an einer Studienfachberatung aufzufordern.

(3) Bei der Ermittlung der Studienzeiten, die für die Einhaltung der in Absatz 2 genannten sowie weiterer im Rahmen dieser Prüfungsordnung vorgeschriebenen Fristen maßgeblich sind, werden Verlängerungen und Unterbrechungen der Studienzeiten nicht berücksichtigt, soweit sie

1. durch die Mitwirkung in gesetzlich oder satzungsgemäß vorgesehenen Gremien einer Hochschule einer Studierendenschaft oder eines Studierendenwerkes,
2. durch Krankheit, eine Behinderung oder andere von den Studierenden nicht zu vertretende Gründe oder
3. durch Schwangerschaft oder Erziehung eines Kindes

bedingt waren; im Falle der Nummer 3 ist mindestens die Inanspruchnahme der Fristen entsprechend den §§ 3, 4, 6 und 8 des Mutterschutzgesetzes sowie entsprechend den Fristen des Bundeserziehungsgeldgesetzes über die Elternzeit zu ermöglichen. Unberücksichtigt bleibt ferner ein ordnungsgemäßes einschlägiges Auslandsstudium von bis zu zwei Semestern. Die Pflicht zum Erbringen der Nachweise nach den Sätzen 1 und 2 obliegt den Studierenden.

§ 5

Modularisierter Studienaufbau, Leistungspunktesystem, Studienleistungen

(1) Die Lehrveranstaltungen des Bachelorstudienganges werden im Rahmen von Modulen angeboten. „Modul“ bezeichnet thematisch und zeitlich aufeinander abgestimmte, in sich abgeschlossene Lehreinheiten. Jedes Modul wird grundsätzlich mit einer Modulprüfung gemäß § 11 abgeschlossen. In begründeten Einzelfällen kann eine Modulprüfung aus Teilprüfungen bestehen; § 11 gilt entsprechend.

(2) Jedes Modul ist mit Leistungspunkten (= LP) versehen, die dem ungefähren Zeitaufwand entsprechen, der in der Regel durch die Studierende oder den Studierenden für den Besuch aller ver-

pflichtenden Lehrveranstaltungen des Moduls, die Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffes, den ggf. erforderlichen Erwerb von Leistungsnachweisen, die Prüfungsvorbereitung und die Ablegung der Modulprüfung aufzuwenden ist. Entsprechendes gilt für die Bachelorarbeit. Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt jeweils nach erfolgreichem Abschluss der Modulprüfung einschließlich sämtlicher im Rahmen des Moduls zu erbringender Studienleistungen gemäß Absatz 4 beziehungsweise nach erfolgreichem Abschluss der Bachelorarbeit. Nach erfolgreicher Teilnahme an den Schulpraktika werden die jeweiligen Leistungspunkte vergeben. Die Maßstäbe für die Zuordnung von Leistungspunkten entsprechen dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS).

(3) Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten für Module ist der erfolgreiche Abschluss der Modulprüfung gemäß § 11 nach regelmäßiger und aktiver Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls; auf Absatz 5 Satz 3 wird verwiesen. Die Voraussetzungen für die aktive Teilnahme werden spätestens zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. In begründeten Einzelfällen kann von einem Nachweis der regelmäßigen Teilnahme gemäß Satz 1 abgesehen werden. Ein entsprechender Antrag ist rechtzeitig, in der Regel vor Beginn der ersten Lehrveranstaltung des Moduls an die oder den Verantwortlichen der Lehrveranstaltung zu stellen. Die Entscheidung hierüber trifft der jeweils zuständige Prüfungsausschuss im Einvernehmen mit den zuständigen Fachvertreterinnen und Fachvertretern.

(4) Der ordnungsgemäße Abschluss eines Moduls kann, soweit dies im jeweiligen Anhang geregelt ist, über das Bestehen hinaus vom Erbringen von Studienleistungen abhängig gemacht werden. Studienleistungen dienen vornehmlich der individuellen Leistungskontrolle; ihre Benotung geht nicht in die Modulnote ein. Studienleistungen können nur bei einer nachgewiesenen regelmäßigen Teilnahme an den Lehrveranstaltungen bescheinigt werden; Absatz 3 Satz 3-5 bleibt hiervon unberührt. Eine Studienleistung ist erbracht, wenn bei der Leistungsüberprüfung eine mindestens als „bestanden“ oder mit „ausreichend“ (4,0) bewertete Leistung erzielt wurde. Solche Leistungsüberprüfungen können mehrere Teile umfassen und bestehen vor allem aus Klausuren, mündlichen Prüfungen, Protokollen, Kolloquien, Referaten, praktischen Übungen und Hausarbeiten. Näheres regelt der Anhang. Sofern im Anhang mehrere alternative Formen der Leistungsüberprüfung vorgesehen sind, gibt die Veranstaltungsleiterin oder der Veranstaltungsleiter die jeweilige Art und Dauer der Leistungsüberprüfung spätestens zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt. Bei benoteten Studienleistungen erfolgt die Bewertung gemäß §16.

(5) Eine regelmäßige Teilnahme liegt dann vor, wenn die oder der Studierende in allen von der Veranstaltungsleiterin oder dem Veranstaltungsleiter im Verlauf eines Semesters angesetzten Einzelveranstaltungen anwesend war. Eine regelmäßige Teilnahme kann noch attestiert werden, wenn die oder der Studierende bis zu zwei Einzelveranstaltungen, höchstens aber vier Veranstaltungsstunden im Semester, versäumt hat; auf Abs. 6 Satz 3 wird verwiesen. In begründeten Einzelfällen können Ausnahmen zugelassen werden.

(6) Die Veranstaltungsleiterin oder der Veranstaltungsleiter unterrichtet die oder den Vorsitzenden des für das jeweilige Fach zuständigen Prüfungsausschusses unmittelbar nach Abschluss einer Lehrveranstaltung über die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dabei sind der oder dem Vorsitzenden auch die Namen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu übermitteln, die an der Lehrveranstaltung nicht regelmäßig teilgenommen haben. Sofern Studienleistungen zu erbringen sind, wird der zuständige Prüfungsausschuss unverzüglich über die von den Studierenden erzielten Ergebnisse unterrichtet, sowie darüber, welche Studierenden nicht an der Leistungsüberprüfung teilgenommen haben. Sofern im Anhang nichts anderes bestimmt ist, wird bei Vorlesungen der Nachweis der regelmäßigen Teilnahme durch das Bestehen der Modulprüfung geführt; die Mitteilung gemäß Satz 1 entfällt.

(7) Eine Lehrveranstaltung, mit Ausnahme von Vorlesungen, an der ohne von der bzw. dem für die Lehrveranstaltung Verantwortlichen genehmigte Entschuldigung nicht regelmäßig teilgenommen wurde, kann zweimal wiederholt werden. Die Wiederholung einer Lehrveranstaltung, in der bereits eine Studienleistung erbracht wurde, mit dem Ziel des Erwerbs weiterer Leistungspunkte oder der Verbesserung der erzielten Note ist ausgeschlossen.

(8) Nicht bestandene Studienleistungen sollten zum nächstmöglichen Termin wiederholt werden. Die Wiederholung von nicht bestandenen Studienleistungen ist in bestimmten Fällen nur zweimal möglich. Nähere Einzelheiten sind im fachspezifischen Anhang der Fächer geregelt.

(9) Leistungspunkte für einzelne Lehrveranstaltungen werden nur auf schriftlichen Antrag und nur zu Zwecken des Transfers bescheinigt. Werden in begründeten Einzelfällen Einzelnachweise für eine erbrachte Studienleistung benötigt, wird ein Studiennachweis ausgestellt. Der Studiennachweis enthält mindestens den Namen der oder des teilnehmenden Studierenden, die genaue Bezeichnung der Lehrveranstaltung und des Moduls, die Angabe des Semesters, in dem die Lehrveranstaltung durchgeführt wurde, die Zahl der Leistungspunkte und im Falle einer Studienleistung das Ergebnis und die Art der Leistungsüberprüfung.

(10) Für die Teilnahme an Lehrveranstaltungen ist in der Regel eine fristgerechte und verbindliche Anmeldung erforderlich. Die oder der Vorsitzende des zuständigen Prüfungsausschusses setzt in Absprache mit der Veranstaltungsleiterin oder dem Veranstaltungsleiter die jeweiligen Anmelde-terminen und -modalitäten fest. Übersteigt die Zahl der Anmeldungen für eine teilnehmerbeschränkte Lehrveranstaltung die Zahl der verfügbaren Plätze, so sind bei der Vergabe die Richtlinien des Senats über den Zugang zu Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl vom 7. März 2007 in der jeweils gültigen Fassung zu verwenden.

§ 6

Studienumfang, Module

(1) Der zeitliche Gesamtumfang in Semesterwochenstunden (SWS) der für den erfolgreichen Abschluss des Studiums erforderlichen Lehrveranstaltungen sowie die Aufteilung auf Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen ergibt sich aus dem Anhang sowie den Modulhandbüchern.

(2) Zum erfolgreichen Abschluss des Studiengangs müssen insgesamt 180 Leistungspunkte nachgewiesen werden, davon entfallen auf:

- | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|
| 1. die von der Universität angebotenen verpflichtenden Module
(Pflicht- u. Wahlpflichtmodule): | 160 LP, |
| davon entfallen auf: | |
| a) Fach 1: | 65 LP, |
| b) Fach 2: | 65 LP, |
| c) Bildungswissenschaften: | 30 LP, |
| 2. die schulischen Praktika gemäß Absatz 4: | 12 LP, |
| 3. die Bachelorarbeit: | 8 LP. |

(3) In der jeweiligen Leistungspunktzahl für die Fächer gemäß § 3 Abs. 1 Buchstabe b ist der Anteil für die Fachdidaktik enthalten; er beträgt in der Regel mindestens 15 v.H. der im Bachelor- und Masterstudiengang für das Fach insgesamt vergebenen Leistungspunkte.

(4) Die den jeweiligen Modulen zugehörigen verpflichtenden Lehrveranstaltungen sind im Anhang aufgeführt.

(5) Über die in Absatz 1 aufgeführten Pflicht- und Wahlpflichtlehrveranstaltungen hinaus ist die erfolgreiche Teilnahme an den Schulpraktika nach Maßgabe der §§ 8 und 9 der Landesverordnung über die Erste Staatsprüfung für Lehrämter nach Abschluss der Hochschulprüfungen lehramtsbezogener Bachelor- und Masterstudiengänge vom 12. September 2007 (GVBl. S. 152) nachzuweisen.

(6) Für Fächer der modernen Fremdsprachen sind Studienaufenthalte in Ländern der Zielsprache mit einer Dauer von insgesamt mindestens drei Monaten vorgesehen. Die fachspezifischen Einzelheiten sind im Anhang geregelt.

(7) Sind Lehrveranstaltungen oder Module in den Fächern gemäß § 3 Abs. 2 identisch, können die dafür vorgesehenen Leistungspunkte nur einmal in einem der beiden Fächer angerechnet werden; eine doppelte Anrechnung von Leistungspunkten ist ausgeschlossen. Stattdessen ist eine andere geeignete Lehrveranstaltung oder ein anderes geeignetes Modul mit mindestens der gleichen Leistungspunktezahl zu absolvieren. Die Studierende oder der Studierende soll bezüglich der Auswahl einer anderen Lehrveranstaltung oder eines Ersatzmoduls ein Gespräch mit der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses oder einer oder einem hierzu Beauftragten führen.

§ 7

Zentraler Prüfungsausschuss für das Lehramt, Prüfungsausschüsse der Fachbereiche, Hochschulprüfungsamt für das Lehramt

(1) Für fachbereichsübergreifende Angelegenheiten des Prüfungswesens und die Bachelorarbeit ist der Zentrale Prüfungsausschuss für das Lehramt zuständig. Er wird von den universitären Mitgliedern des Zentrums für Lehrerbildung gewählt. Für alle anderen Angelegenheiten des Prüfungswesens setzen die zuständigen Fachbereichsräte Prüfungsausschüsse ein. Soweit nichts anderes bestimmt ist, sind die Prüfungsausschüsse der Fachbereiche für alle Entscheidungen zuständig, die aufgrund dieser Ordnung zu treffen sind. Für verwandte Studiengänge sollen gemeinsame Prüfungsausschüsse gebildet werden. Für das Fach Bildungswissenschaften ist ein Prüfungsausschuss zu bilden, dem die Fachvertreterinnen und –vertreter der an dem Studium der Bildungswissenschaften beteiligten Fächer, mindestens aber die Fächer Schulpädagogik, Psychologie und Soziologie, angehören. Die Prüfungsausschüsse können die Erledigung von Aufgaben an die jeweilige Vorsitzende oder den jeweiligen Vorsitzenden delegieren. Der Zentrale Prüfungsausschuss für das Lehramt sowie der Prüfungsausschuss Bildungswissenschaften werden in ihren administrativen Tätigkeiten vom Hochschulprüfungsamt für das Lehramt, die Prüfungsausschüsse der Fächer werden durch die jeweils zuständigen Prüfungsämter in den Fachbereichen unterstützt.

(2) Für die Verwaltung der Prüfungsangelegenheiten sowie die Festlegung der Prüfungszeiträume ist grundsätzlich das Hochschulprüfungsamt für das Lehramt der Johannes Gutenberg-Universität Mainz zuständig. Es kann Teile seiner Zuständigkeit, insbesondere die Organisation und Durchführung der Modulprüfungen, auf die zuständigen Prüfungsämter der Fächer übertragen; diese werden im Auftrag des Hochschulprüfungsamts für das Lehramt der Johannes Gutenberg-Universität Mainz tätig.

(3) Einem Prüfungsausschuss gehören mehrheitlich Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und mindestens je ein Mitglied aus der Gruppe der Studierenden, der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Die Kollegiale Leitung des Zentrums für Lehrerbildung kann Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl des Prüfungsausschusses vorschlagen. Die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und ihre Stellvertreterin oder sein Stellvertreter müssen Hochschullehrerinnen oder Hochschullehrer sein. Der Prüfungsausschuss entscheidet mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder; im Falle der Stimmengleichheit gibt die Stimme der oder des Vorsitzenden den Ausschlag.

Bei Abstimmungen über Prüfungsleistungen und Studienleistungen ist § 25 Abs. 5 HochSchG anzuwenden. Die Amtszeit des studentischen Mitglieds beträgt ein Jahr, die der übrigen Mitglieder drei Jahre. Die Wiederwahl eines Mitglieds ist möglich. Scheidet ein Mitglied vorzeitig aus, wird eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger für die restliche Amtszeit gewählt.

(4) Die Prüfungsausschüsse achten darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden. Die Prüfungsausschüsse berichten regelmäßig den Fachbereichen und dem Zentrum für Lehrerbildung über die Entwicklung der Prüfungs- und der Studienzeiten einschließlich der tatsächlichen Bearbeitungszeiten für die Bachelorarbeit, geben Anregungen zur Reform des Studienplanes und der Prüfungsordnung und legen die Verteilung der Modulnoten und der Gesamtnoten offen. Der Bericht ist in geeigneter Weise durch die Fachbereiche sowie das Hochschulprüfungsamt offen zu legen.

(5) Die Prüfungsausschüsse der Fachbereiche haben im Zusammenwirken mit den Fachbereichen und dem Zentrum für Lehrerbildung sicherzustellen, dass die Studien- und Prüfungsleistungen in den dafür vorgesehenen Zeiträumen abgelegt werden können. Zu diesem Zweck soll die Kandidatin oder der Kandidat rechtzeitig sowohl über Art und Zahl der im Rahmen eines Moduls zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen als auch über die Termine, zu denen sie zu erbringen sind, informiert werden. Über den Aus- und Abgabezeitpunkt der Bachelorarbeit informiert der Zentrale Prüfungsausschuss für das Lehramt. Der Kandidatin oder dem Kandidaten sind rechtzeitig für jede Studien- und Prüfungsleistung auch die jeweiligen Wiederholungstermine bekannt zu geben.

(6) Auf Vorschlag eines Prüfungsausschusses kann der jeweils zuständige Fachbereichsrat im Zusammenwirken mit dem Zentrum für Lehrerbildung kleinere fachspezifische Änderungen des Anhangs beschließen. Sind mehrere Fächer aus unterschiedlichen Fachbereichen betroffen, ist ein übereinstimmender Beschluss aller jeweils zuständigen Fachbereichsräte und des Zentrums für Lehrerbildung erforderlich.

(7) Die Mitglieder eines Prüfungsausschusses haben das Recht, allen Leistungsüberprüfungen und Modulprüfungen beizuwohnen. Das Recht erstreckt sich nicht auf Beratung und die Bekanntgabe der Noten.

(8) Die Sitzungen eines Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich. Eine Vertreterin oder ein Vertreter des Zentrums für Lehrerbildung sowie die Leiterin oder der Leiter des Hochschulprüfungsamt für das Lehramt der Johannes Gutenberg-Universität Mainz kann an den Sitzungen eines Prüfungsausschusses beratend teilnehmen; die Prüfungsamtsleiterin oder der Prüfungsamtsleiter kann sich hierbei vertreten lassen. Die Mitglieder eines Prüfungsausschusses unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

(9) Belastende Entscheidungen der Prüfungsausschüsse sind der oder dem betroffenen Studierenden unverzüglich schriftlich mitzuteilen. Der Bescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 8

Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer

(1) Die Bachelorprüfung einschließlich der Modulprüfungen wird von Prüferinnen oder Prüfern durchgeführt. Der jeweils zuständige Prüfungsausschuss bestellt die Prüferinnen und Prüfer. Er kann die Bestellung der oder dem Vorsitzenden übertragen.

(2) Prüferinnen oder Prüfer sind Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, Habilitierte, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Aufgaben gemäß § 56 Abs. 1 Satz 2 HochSchG, Lehrbeauftragte gemäß § 63 HochSchG sowie Lehrkräfte für besondere Aufgaben gemäß § 58 HochSchG. Professorinnen und Professoren im Ruhestand, Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie in der beruflichen Praxis erfahrenen Personen gemäß § 25 Abs. 4 Satz 2 HochSchG können durch Beschluss des jeweils zuständigen Prüfungsausschusses auf Vorschlag des zuständigen Fachbereichsrats zu Prüferinnen oder Prüfern bestellt werden. Als Prüferinnen oder Prüfer für eine Fachprüfung kann nur benannt werden, wer in dem Fach, in dem die Prüfung abgelegt wird, eine Lehrtätigkeit an einer Hochschule ausübt oder in den zurückliegenden vier Semestern ausgeübt hat oder über nachgewiesene einschlägige berufspraktische Erfahrungen verfügt.

(3) Die oder der Vorsitzende des zuständigen Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass den Kandidatinnen oder Kandidaten die Namen der Prüferinnen oder Prüfer rechtzeitig, in der Regel mindestens 4 Wochen vor dem Prüfungstermin bekannt gegeben werden. Ist eine Prüferin oder ein Prüfer aus der Universität ausgeschieden und bietet sie oder er noch die Prüfung zu einem Modul aber nicht mehr Lehrveranstaltungen zu dem Modul an, so kann die oder der Studierende diese Prüferin oder diesen Prüfer für die Abnahme einer Wiederholungsprüfung zu dem Modul vorschlagen oder die Prüferin oder den Prüfer, die bzw. der sowohl Lehrveranstaltungen als auch die Prüfung zu dem Modul anbietet.

(4) Die Fachprüferinnen und Fachprüfer bestellen die Beisitzerinnen oder Beisitzer. Die Beisitzerin oder der Beisitzer müssen mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzen. Sie führen die Niederschrift bei mündlichen und praktischen Prüfungen und können mit der Vorkorrektur schriftlicher Prüfungsleistungen beauftragt werden. Sie sind berechtigt, Kandidatinnen oder Kandidaten bei Störungen während einer Prüfung von der Fortsetzung der Prüfung auszuschließen.

(5) Für die Prüferin oder den Prüfer und die Beisitzerin oder den Beisitzer gilt § 7 Abs. 8 Satz 3 und 4 entsprechend.

§ 9

Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen

(1) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen im lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang an einer Universität in Rheinland-Pfalz werden in demselben Fach mit Ausnahme der Module mit anderem lehramtsbezogenem Schwerpunkt ohne Gleichwertigkeitsprüfung angerechnet

(2) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in anderen Studiengängen oder bei Vorliegen eines anderen lehramtspezifischen Schwerpunkts werden anerkannt, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt ist. Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des lehramtsbezogenen Bachelorstudienganges im Wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Bei der Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die außerhalb Deutschlands erbracht wurden, sind die von Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten. Soweit Äquivalenzvereinbarungen nicht vorliegen, kann bei Zweifeln an der Gleichwertigkeit die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden.

(3) Beabsichtigt die oder der Studierende ein Auslandsstudium mit anschließender Anerkennung von im Ausland erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen, soll sie oder er vor Beginn des Auslandsstudiums mit der oder dem Vorsitzenden des zuständigen Prüfungsausschusses oder einer oder einem hierzu Beauftragten ein Gespräch über die Anerkennungsfähigkeit der Studien- und Prüfungsleistungen führen.

(4) Für Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in staatlich anerkannten Fernstudien, für multimedial gestützte Studien- und Prüfungsleistungen sowie für Studien- und Prüfungsleistungen von Frühstudierenden (§ 67 Abs. 4 HochSchG) gelten die Absätze 1 und 2 entsprechend; Absatz 2 gilt außerdem für Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen an anderen Bildungseinrichtungen, insbesondere an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien.

(5) Schulpraktische Tätigkeiten, die den Anforderungen der §§ 8 und 9 der Landesverordnung über die die Erste Staatsprüfung für Lehrämter nach Abschluss der Hochschulprüfungen lehramtsbezogener Bachelor- und Masterstudiengänge vom 12. September 2007 entsprechen, werden im Benehmen mit dem Landesprüfungsamt für die Lehrämter an Schulen auf die Dauer der nach § 6 Abs. 5 erforderlichen schulpraktischen Ausbildung angerechnet.

(6) Werden Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt, sind die Noten – soweit die Notensysteme vergleichbar sind - zu übernehmen und nach Maßgabe des § 16 in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Den anerkannten Studien- und Prüfungsleistungen werden die Leistungspunkte zugerechnet, die in dieser Ordnung hierfür vorgesehen sind. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen.

(7) Die Kandidatin oder der Kandidat legt dem Hochschulprüfungsamt für das Lehramt die für die Anerkennung erforderlichen Unterlagen vor, aus denen die Bewertung, die Leistungspunkte und die Zeitpunkte sämtlicher prüfungsrelevanter Studien- und Prüfungsleistungen (einschließlich eventuell abgelegter schulischer Praktika) hervorgehen, denen er sich in einem anderen Studiengang oder an anderen Hochschulen bisher unterzogen hat. Aus den Unterlagen muss ersichtlich sein, welche prüfungsrelevanten Studienleistungen und Prüfungsleistungen nicht bestanden oder wiederholt wurden. Die Unterlagen müssen von derjenigen Hochschule ausgestellt sein, an der die Leistungen abgelegt wurden. Über die Anerkennung entscheidet der Zentrale Prüfungsausschuss für das Lehramt nach Anhörung der jeweiligen Fachvertreterin oder des jeweiligen Fachvertreters. Der Zentrale Prüfungsausschuss kann die Entscheidung über die Anerkennung an die Prüfungsausschüsse der Fächer delegieren.

(8) Bei Vorliegen der Voraussetzungen der Absätze 1, 2 und 4 besteht ein Rechtsanspruch auf Anerkennung. Die Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die in Deutschland erbracht wurden, erfolgt von Amts wegen.

(9) Bei den Anerkennungsverfahren werden sämtliche von der Kandidatin oder dem Kandidaten abgelegten - sowohl die bestandenen als auch die nicht bestandenen - Studien- und Prüfungsleistungen, zu denen es gleichwertige Studien- und Prüfungsleistungen in diesem Bachelorstudiengang gibt, berücksichtigt. § 17 Abs. 3 Satz 1 und 2 ist anzuwenden.

(10) Sofern Anerkennungen vorgenommen werden, können diese mit Auflagen hinsichtlich nachzuholender Studien- und Prüfungsleistungen verbunden werden. Auflagen und eventuelle Fristen, innerhalb der diese zu erfüllen sind, sind der Kandidatin oder dem Kandidaten schriftlich mitzuteilen. Die Mitteilung ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 10

Meldung und Zulassung zur Bachelorprüfung

(1) Der Antrag auf Zulassung zur Bachelorprüfung gilt mit der Meldung zur ersten Modulprüfung bzw. zur ersten Modulteilprüfung innerhalb der vom Prüfungsausschuss bekannt gegebenen Frist als gestellt.

(2) Sofern nicht bereits mit dem Antrag auf Zulassung zum Studium erfolgt, sind dem Antrag auf Zulassung beizufügen:

1. eine Erklärung darüber, ob die Kandidatin oder der Kandidat bereits eine Bachelorprüfung in demselben Bachelorstudiengang an einer Hochschule in Deutschland endgültig nicht bestanden hat oder ob sie oder er sich in einem nicht abgeschlossenen Prüfungsverfahren an einer Hochschule in Deutschland befindet,
2. eine Erklärung darüber, ob und ggf. wie oft die Kandidatin oder der Kandidat bereits Prüfungsleistungen oder prüfungsrelevante Studienleistungen in demselben Bachelorstudiengang oder in anderen Studiengängen an einer Hochschule in Deutschland nicht bestanden hat.

In der Erklärung gemäß Nummer 2 hat die Kandidatin oder der Kandidat zu versichern, dass sie oder er im Falle eines gleichzeitigen Studiums in einem anderen Studiengang dem Prüfungsausschuss den Beginn und den Abschluss des Prüfungsverfahrens sowie das Nichtbestehen von Prüfungen und Leistungsüberprüfungen in diesem anderen Studiengang unverzüglich schriftlich mitteilen wird.

(3) Die Zulassung zur Bachelorprüfung wird abgelehnt, wenn

1. der Antrag auf Zulassung nicht fristgemäß vorgelegt wurde,
2. die Unterlagen gemäß Absatz 2 unvollständig sind,
3. die Kandidatin oder der Kandidat nicht im lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang mit den betreffenden Fächern an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz eingeschrieben ist,
4. die Kandidatin oder der Kandidat eine Bachelorprüfung in demselben Studiengang an einer Hochschule in Deutschland endgültig nicht bestanden hat, oder
5. die Kandidatin oder der Kandidat wegen der Anrechnung von Fehlversuchen gemäß § 17 Abs. 3 keine Möglichkeit mehr zur Erbringung von Prüfungsleistungen hat, die für das Bestehen der Bachelorprüfung erforderlich sind.

(4) Wird die Kandidatin oder der Kandidat zur Bachelorprüfung nicht zugelassen, ist ihr oder ihm diese Entscheidung unter Angabe der Gründe schriftlich mitzuteilen. Dem Bescheid ist eine Rechtsbehelfsbelehrung beizufügen.

§ 11

Modulprüfungen

(1) Die Modulprüfungen werden studienbegleitend erbracht; sie schließen das jeweilige Modul ab. Gegenstand der Modulprüfungen sind die Inhalte der Lehrveranstaltungen des jeweiligen Moduls. Durch die Modulprüfung soll die Kandidatin oder der Kandidat nachweisen, dass sie oder er die Modulziele erreicht hat und insbesondere die im Modul vermittelten Inhalte und Methoden in den wesentlichen Zusammenhängen beherrscht und die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anwenden kann.

(2) Eine Modulprüfung besteht grundsätzlich aus einer Prüfungsleistung, die sich auf die Stoffgebiete aller Lehrveranstaltungen des Moduls erstreckt. Sofern Studienleistungen gemäß Anhang in einem Modul zu erbringen sind, ist deren Bestehen Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung. Eine Zulassung unter Vorbehalt gemäß Absatz 5 bleibt davon unberührt. Der Anhang kann Modulteilprüfungen vorsehen; diese sind nur im begründeten Einzelfall zulässig. Für Modulteilprüfungen gelten die §§ 12 bis 14 entsprechend. Die Bewertung der Prüfungsleistungen und benoteten Studienleistungen sowie die Bildung der Modulnote der gemäß dem Anhang vorgeschriebenen Module erfolgt gemäß § 16.

(3) Die Modulprüfungen und Modulteilprüfungen finden in mündlicher, schriftlicher oder praktischer Form statt (§§ 12 bis 14). Andere als die in §§ 12-14 genannten Prüfungsarten sind nach Maßgabe der fachspezifischen Anhänge zulässig, die Bestimmungen der §§ 12-14 sind entsprechend anzuwenden. Eine Verbindung der einzelnen Prüfungsarten ist möglich. Die Art und Dauer der Modulprüfungen und Modulteilprüfungen der einzelnen Module sind im Anhang geregelt.

(4) Für die Teilnahme an Modulprüfungen und Modulteilprüfungen ist eine fristgerechte und verbindliche Anmeldung bei der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des zuständigen Fachbereichs erforderlich. Die Anmeldung zu Modulprüfungen soll in der Regel in dem Semester erfolgen, in dem die letzte Studienleistung des jeweiligen Moduls erbracht wird. § 10 Abs. 3 gilt entsprechend. Die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses setzt in Absprache mit den Prüferinnen und Prüfern gemäß § 8 die jeweiligen Prüfungs- und Anmeldetermine fest. Die Prüfungs- und Anmeldetermine werden zu Beginn des Semesters bekannt gemacht. Nach Ablauf der Anmeldefrist ist ein Rücktritt nur noch in begründeten Einzelfällen möglich.

(5) Eine Modulprüfung kann in der Regel erst abgelegt werden, wenn die dem Modul gemäß Anhang zugeordneten Studienleistungen (§ 5 Abs. 3) erbracht worden sind. Hängt die Zulassung zu einer Modulteilprüfung oder Modulprüfung vom Vorliegen von Studienleistungen ab und sind diese noch nicht vollständig erbracht worden, ist eine Zulassung zu einer Modulteilprüfung oder Modulprüfung unter Vorbehalt möglich. Die Modulteilprüfung oder Modulprüfung ist erst dann bestanden, wenn sämtliche Studienleistungen sowie die Modulteilprüfungen oder die Modulprüfung erfolgreich bestanden sind.

(6) An den mündlichen Modulprüfungen oder Modulteilprüfungen im Fach Evangelische Religionslehre und im Fach Katholische Religionslehre kann eine Vertreterin oder ein Vertreter der jeweils zuständigen Kirche mit beratender Stimme teilnehmen; sie oder er ist hierzu vom zuständigen Prüfungsamt des Fachbereichs 01 einzuladen.

§ 12

Mündliche Prüfungen

(1) Mündliche Prüfungen werden vor mindestens zwei Prüferinnen oder Prüfern (Kollegialprüfung) oder vor einer Prüferin oder einem Prüfer in Gegenwart einer sachkundigen Beisitzerin oder eines sachkundigen Beisitzers gemäß § 8 Abs. 4 abgelegt. Referate und referatsähnliche mündliche Prüfungen werden in der Regel nur vor einer Prüferin oder einem Prüfer abgelegt.

(2) Die mündliche Prüfung kann als Einzel- oder Gruppenprüfung (max. vier Kandidatinnen oder Kandidaten) durchgeführt werden und dauert nach näherer Regelung im Anhang mindestens 15, höchstens 30 Minuten pro Kandidatin oder Kandidat. In begründeten Fällen können im Anhang auch abweichende Zeiten festgelegt werden. Ergibt sich aus den Prüfungsfragen die Notwendigkeit, graphische oder rechnerische Darstellungen einzubeziehen, so sind diese Teil der mündlichen Prüfung. Vor der Festsetzung der Note hört die Prüferin oder der Prüfer die anderen an einer Kollegialprüfung mitwirkenden Prüferinnen oder Prüfer und Beisitzerinnen oder Beisitzer. Das Ergebnis ist der Kandidatin oder dem Kandidaten jeweils im Anschluss an die mündliche Prüfung

bekannt zu geben. Bei Nichtbestehen sind der Kandidatin oder dem Kandidaten die Gründe zu eröffnen.

(3) Über den Verlauf jeder mündlichen Prüfung ist eine Niederschrift anzufertigen. In der Niederschrift sind die Namen der Prüferinnen oder Prüfer, der Beisitzerinnen oder Beisitzer, der oder des Protokollführenden sowie der Kandidatin oder des Kandidaten, Beginn und Ende der mündlichen Prüfung, die wesentlichen Gegenstände der mündlichen Prüfung, die Prüfungsleistungen und die erteilten Noten aufzunehmen. Die Niederschrift darf nicht in elektronischer Form abgefasst werden. Sie ist unverzüglich nach Abschluss der Prüfung dem zuständigen Prüfungsamt zuzuleiten.

(4) Bei mündlichen Prüfungen können Studierende des betreffenden Fachbereiches auf Antrag als Zuhörerinnen oder Zuhörer anwesend sein, sofern sich keine der Kandidatinnen oder der Kandidaten bei der Meldung zur Prüfung dagegen ausspricht. Die Prüferin oder der Prüfer entscheidet über solche Anträge, die drei Wochen vor der mündlichen Prüfung beim zuständigen Prüfungsausschuss eingereicht werden müssen, nach Maßgabe der vorhandenen Plätze. Kandidatinnen oder Kandidaten desselben Prüfungstermins oder desselben Prüfungszeitraums sind als Zuhörerinnen oder Zuhörer ausgeschlossen. Wenn die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfung gefährdet ist, kann auch noch während der Prüfung der Ausschluss der Studierenden erfolgen. Die Öffentlichkeit der Prüfung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses.

(5) Auf Antrag weiblicher Studierender kann die zentrale Frauenbeauftragte oder die Frauenbeauftragte des Fachbereichs bei mündlichen Prüfungen teilnehmen.

(6) Mündliche Prüfungen können, nach Maßgabe näherer Regelungen im Anhang in den Fächern Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch und Spanisch in der Fremdsprache durchgeführt werden. Erweisen sich die Sprachkenntnisse als nicht ausreichend, ist die Prüfung nicht bestanden; ein Ausgleich durch andere Prüfungsleistungen ist nicht zulässig.

§ 13

Schriftliche Prüfungen, Portfolioprüfungen

(1) Unter einer schriftlichen Prüfung in Form einer Klausur ist die schriftliche Bearbeitung einer oder mehrerer von der Prüferin oder dem Prüfer gestellten Aufgaben zu verstehen, die mit den geläufigen Methoden des Faches, in begrenzter Zeit, mit in der Regel begrenzten Hilfsmitteln und unter Aufsicht zu erfolgen hat. Die Bearbeitungszeit beträgt nach näherer Regelung im Anhang mindestens 1 Stunde und höchstens 2 Stunden. In begründeten Fällen können im Anhang auch abweichende Zeiten festgelegt werden. Klausuren können in multimedial gestützter Form durchgeführt werden, sofern die Voraussetzungen hierfür gemäß Absatz 6 gegeben sind.

(2) Unter einer schriftlichen Prüfung in Form einer Hausarbeit ist die schriftliche Bearbeitung eines von der Prüferin oder dem Prüfer gestellten Themas mit den geläufigen Methoden des Faches in begrenzter Zeit zu verstehen. Sie muss Bestandteil eines Moduls sein. Für die Anfertigung der Hausarbeit steht nach näherer Regelung im Anhang ein Zeitraum von in der Regel 2 Wochen, in Ausnahmefällen von 4 Wochen, zur Verfügung; die Prüfenden sind verpflichtet, die Themen so zu stellen, dass diese Frist eingehalten werden kann. Eine schriftliche Prüfung kann mit Zustimmung des Prüfers auch als Gruppenprüfung durchgeführt werden; § 15 Abs. 8 gilt entsprechend. Bei einer Gruppenarbeit sind die eigenständig sowie gegebenenfalls die gemeinsam verfassten Teile der Arbeit eindeutig zu benennen.

(3) Unter einer schriftlichen Prüfung in Form eines Portfolios ist das selbstständige Verfassen, Auswählen und Zusammenstellen einer begrenzten Zahl von schriftlichen Dokumenten über die Themen eines Studienmoduls und in den entsprechenden Lehrveranstaltungen hergestellte Pro-

dukte zu verstehen. Ein Portfolio besteht aus einer Einleitung, einer Sammlung von Dokumenten und einer Reflexion. Die Dokumente entstammen dabei der gesamten Zeit des Studiums im entsprechenden Modul. Für die Auswahl der Zusammenstellung sowie das Verfassen der Einleitung und der Reflexion stehen nach näheren Regelungen im Anhang zwei Wochen zur Verfügung. Die Abgabe des Portfolios in digitaler Form (Präsentation) ist mit Zustimmung der Prüferin oder des Prüfers zulässig.

(4) Schriftliche Prüfungsleistungen werden in der Regel von einer Prüferin oder einem Prüfer bewertet. Im Falle der letzten Wiederholungsprüfung sind sie durch eine zweite Prüferin oder einen zweiten Prüfer zu bewerten. Bei einer Bewertung durch zwei Prüferinnen oder Prüfer errechnet sich die Note aus dem arithmetischen Mittel beider Bewertungen. § 16 Abs. 2 gilt entsprechend. Das Bewertungsverfahren soll vier Wochen nicht überschreiten. Findet die Wiederholungsprüfung im selben Prüfungszeitraum statt, sind die Prüfungsergebnisse spätestens zwei Wochen, andernfalls vier Wochen, vor dem Wiederholungstermin bekannt zu geben.

(5) Ist die zweite Wiederholung einer schriftlichen Prüfung nicht bestanden, findet hierzu eine mündliche Ergänzungsprüfung statt, wenn dies für das jeweilige Modul oder das jeweilige Fach im Anhang vorgesehen ist. Diese Ergänzungsprüfung ist grundsätzlich als Einzelprüfung abzuhalten und soll zwischen 15 und 45 Minuten dauern; sie ist zeitnah durchzuführen. Bei der mündlichen Ergänzungsprüfung wird lediglich darüber entschieden, ob die Kandidatin oder der Kandidat die Note 4,0 oder schlechter erhält. Eine mündliche Ergänzungsprüfung ist ausgeschlossen, wenn die Kandidatin oder der Kandidat an der Prüfung nicht teilgenommen hat oder wenn die Bewertung als „nicht ausreichend“ auf § 18 Abs. 3 beruht.

(6) Multimedial gestützte Prüfungsleistungen („e-Klausuren“) sind zulässig, sofern sie dazu geeignet sind, den Nachweis gemäß § 11 Abs. 1 Satz 2 zu erbringen oder hierzu beizutragen; erforderlichenfalls können sie durch andere Prüfungsformen ergänzt werden. Multimedial gestützte Prüfungsaufgaben werden in der Regel von zwei Prüferinnen oder Prüfern erarbeitet. Sie bestehen insbesondere in Freitextaufgaben, Lückentexten, Zuordnungsaufgaben. Multiple Choice-Fragen sind unter den Voraussetzungen gemäß Abs. 7 zulässig. Vor der Durchführung multimedial gestützter Prüfungsleistungen ist sicherzustellen, dass die elektronischen Daten eindeutig identifiziert sowie unverwechselbar und dauerhaft den Kandidatinnen und Kandidaten zugeordnet werden können. Die Prüfung ist in Anwesenheit einer fachlich sachkundigen Person (Protokollführerin oder -führer) durchzuführen. Über den Prüfungsverlauf ist eine Niederschrift anzufertigen, in die mindestens die Namen der Protokollführerin oder des Protokollführers sowie der Prüfungskandidatinnen und -kandidaten, Beginn und Ende der Prüfung sowie eventuelle besonderen Vorkommnisse aufzunehmen sind. Den Kandidatinnen und Kandidaten ist gemäß den Bestimmungen des § 22 Möglichkeit der Einsichtnahme in die multimedial gestützte Prüfung sowie das von ihnen erzielte Ergebnis zu gewähren. Die Aufgabenstellung einschließlich einer Musterlösung, das Bewertungsschema, die einzelnen Prüfungsergebnisse sowie die Niederschrift sind gemäß den gesetzlichen Bestimmungen zu archivieren.

(7) Eine Prüfung im Antwort-Wahl-Verfahren („Multiple-Choice-Prüfung“) liegt vor, wenn die für das Bestehen der Prüfung mindestens erforderliche Leistung der Kandidatinnen und Kandidaten ausschließlich durch Markieren der richtigen oder der falschen Antworten erreicht werden kann. Prüfungen im Antwort-Wahl-Verfahren sind nur zulässig, wenn sie dazu geeignet sind, den Nachweis über das Erreichen des Prüfungsziels gemäß § 11 Abs. 1 Satz 2 zu erbringen. Eine Prüfung im Antwort-Wahl-Verfahren ist von zwei Prüferinnen oder Prüfern vorzubereiten. Die Prüferinnen und Prüfer wählen den Prüfungsstoff aus, formulieren die Fragen und legen die Antwortmöglichkeiten fest. Ferner erstellen sie das Bewertungsschema gemäß Satz 10 bis 14 und wenden es im Anschluss an die Prüfung an. Die Prüfungsfragen müssen zweifelsfrei verstehbar, eindeutig beantwortbar und dazu geeignet sein, den zu überprüfenden Kenntnis- und Wissenstand der Kandidatinnen und Kandidaten eindeutig festzustellen. Die Voraussetzungen für das Bestehen der Prüfung

sind vorab festzulegen. Vor der erstmaligen Durchführung einer Prüfung im Antwort-Wahl-Verfahren ist dem zuständigen Prüfungsausschuss von den Prüferinnen und Prüfern eine Beschreibung der Prüfung vorzulegen, aus der sich die Eignung gemäß Satz 2 ergibt. Ferner sind für jede Prüfung

- die ausgewählten Fragen,
- die Musterlösung und
- das Bewertungsschema gemäß Satz 10 bis 14

beim zuständigen Prüfungsausschuss zu hinterlegen. Die Prüfung ist bestanden, wenn die Kandidatin oder der Kandidat mindestens 50 Prozent (Bestehensgrenze) der gestellten Prüfungsfragen zutreffend beantwortet hat. Liegt der Gesamtdurchschnitt der in einer Prüfung zutreffend beantworteten Fragen unter 50%, so ist die Klausur auch bestanden, wenn die Zahl der von der Kandidatin oder dem Kandidaten zutreffend beantworteten Fragen die durchschnittliche Prüfungsleistung aller Prüfungsteilnehmer um nicht mehr als 15 Prozent (Gleitklausel) unterschreitet. Alternativ kann die Bestehensgrenze auf mindestens 60 Prozent der gestellten Prüfungsfragen festgelegt werden; in diesem Fall beträgt die Gleitklausel 22 Prozent. Ein Bewertungsschema, das ausschließlich eine absolute Bestehensgrenze festlegt, ist unzulässig. Die Leistungen sind wie folgt zu bewerten:

Wurde die für das Bestehen der Prüfung erforderliche Mindestzahl zutreffend beantworteter Prüfungsfragen erreicht, so lautet die Note

- „sehr gut“, wenn mindestens 75 Prozent,
„gut“, wenn mindestens 50 aber weniger als 75 Prozent,
„befriedigend“, wenn mindestens 25 aber weniger als 50 Prozent,
„ausreichend“, wenn keine oder weniger als 25 Prozent

der darüber hinaus gestellten Prüfungsfragen zutreffend beantwortet wurden.

(8) Über Hilfsmittel, die bei einer Klausurarbeit benutzt werden dürfen, entscheidet die Prüferin oder der Prüfer. Eine Liste der zugelassenen Hilfsmittel ist gleichzeitig mit der Ankündigung des Prüfungstermins bekannt zu geben.

§ 14 Praktische Prüfung

(1) Die praktische Prüfung findet als Einzel- oder Gruppenprüfung statt. Bei Durchführung als Gruppenprüfung gilt § 15 Abs. 8 entsprechend. Die Art und Dauer der praktischen Prüfung ist im Anhang geregelt.

(2) Die praktische Prüfung wird in der Regel von einer Prüferin oder einem Prüfer abgenommen und bewertet. Die zweite Wiederholung einer praktischen Prüfung wird von zwei Prüferinnen oder Prüfern abgenommen und bewertet. Bei einer Bewertung durch zwei Prüferinnen oder Prüfer errechnet sich die Note aus dem arithmetischen Mittel beider Bewertungen. § 12 Abs. 3 und 4 gilt entsprechend. Das Ergebnis der praktischen Prüfung ist der Kandidatin oder dem Kandidaten jeweils im Anschluss an die praktische Prüfung bekannt zu geben.

(3) Sofern die praktische Prüfung vorzubereitende Aufgaben enthält, sind diese selbständig von der Kandidatin oder dem Kandidaten zu erarbeiten. Die Prüferin oder der Prüfer reicht vorzubereitende Prüfungsaufgaben schriftlich und vollständig beim vorsitzenden Mitglied des zuständigen Prüfungsausschusses ein. Die Ausgabe erfolgt durch die oder den Vorsitzenden des zuständigen Prüfungsausschusses. Die Termine der Ausgabe sind aktenkundig zu machen.

§ 15 Bachelorarbeit

(1) Die Bachelorarbeit ist eine schriftliche oder eine künstlerische Prüfungsleistung. Sie soll zeigen, dass die Kandidatin oder der Kandidat in vorgegebener Zeit eine begrenzte Aufgabenstellung aus seinen Studienfächern selbständig lösen kann. Die Betreuerin oder der Betreuer hat die Pflicht, die Kandidatin oder den Kandidaten bei der Anfertigung der Bachelorarbeit anzuleiten und sich regelmäßig über den Fortgang der Arbeit zu informieren.

(2) Die Bachelorarbeit wird in einem der Fächer gemäß § 3 Abs. 1 Buchst. a und b angefertigt. Bei der Themenvergabe können fachdidaktische Aspekte und Bezüge zu den anderen Fächern berücksichtigt werden. Bei der Wahl des Themas ist zu beachten, dass die Masterarbeit in einem anderen Fach als die Bachelorarbeit angefertigt werden muss und nur in einem Fach gemäß § 3 Abs. 1 Buchstabe b angefertigt werden darf. Bei Kombination mit dem Fach Musik oder Bildende Kunst muss die Masterarbeit in dem künstlerischen Fach und die Bachelorarbeit in einem anderen der gemäß § 3 Abs. 1 Buchst. a und b gewählten Fächer angefertigt werden.

(3) Der Zeitraum von der Ausgabe des Themas an die Kandidatin oder den Kandidaten bis zur Ablieferung der Bachelorarbeit beträgt sechs Wochen. Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Bachelorarbeit sind von der Betreuerin oder dem Betreuer so zu begrenzen, dass die Frist zur Bearbeitung der Arbeit eingehalten werden kann. In besonderen Fällen kann der Bearbeitungszeitraum auf schriftlichen Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten durch den Vorsitzenden des Zentralen Prüfungsausschuss für das Lehramt mit Zustimmung der Betreuerin oder des Betreuers um bis zu zwei Wochen verlängert werden; ein entsprechender schriftlicher Antrag muss einschließlich einer aussagekräftigen Begründung bis spätestens einen Tag vor Ablauf der Frist gemäß Satz 1 dem Zentralen Prüfungsamt für das Lehramt vorgelegt werden. Die Kandidatin oder der Kandidat darf ein Thema nur einmal und nur innerhalb der ersten zwei Wochen der Bearbeitungszeit zurückgeben. In diesem Falle hat die Ausgabe des neuen Themas innerhalb von vier Wochen zu erfolgen; die Sätze 1 und 2 gelten entsprechend.

(4) Die Bachelorarbeit wird von einer Prüferin oder einem Prüfer des Faches gemäß § 8 Abs. 2 ausgegeben, betreut und in einem schriftlichen Gutachten bewertet. Sie wird in der Regel von einer zweiten Prüferin oder einem zweiten Prüfer bewertet. Handelt es sich um eine fächerübergreifende Themenstellung, muss die zweite Prüferin oder der zweite Prüfer aus dem jeweils anderen Fach kommen. Bei der Bewertung der Bachelorarbeit mit einer schlechteren Note als „ausreichend“ (4,0) durch die die Bachelorarbeit betreuende Prüferin oder den betreuenden Prüfer muss die Arbeit von einer zweiten Prüferin oder einem zweiten Prüfer, die oder der von der oder dem Vorsitzenden des Zentralen Prüfungsausschusses für das Lehramt bestellt wird, bewertet werden. Ist in diesem Fall die Bachelorarbeit von der zweiten Prüferin oder dem zweiten Prüfer mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet, oder gehen in anderen Fällen der Bewertung der Bachelorarbeit durch zwei Prüfende die Noten der beiden Gutachten um mehr als eine volle Notenstufe ($> 1,0$) auseinander, so kann die oder der Vorsitzende des Zentralen Prüfungsausschusses für das Lehramt eine weitere Prüferin oder einen weiteren Prüfer zur Bewertung der Bachelorarbeit bestellen. Im Rahmen der in den Gutachten erfolgten Bewertungen legt die oder der Vorsitzende des Zentralen Prüfungsausschusses für das Lehramt die Note der Bachelorarbeit endgültig fest. Weichen bei der Bewertung der Bachelorarbeit durch zwei Prüfende die Noten der beiden Gutachten lediglich bis zu einer vollen Notenstufe ($\leq 1,0$) voneinander ab, so sind die Prüfenden gehalten, sich auf eine gemeinsame Note zu einigen. Kommt die Einigung nicht zustande, wird die endgültige Note der Bachelorarbeit aus dem arithmetischen Mittel der beiden Einzelbewertungen gebildet; § 16 Abs. 2 gilt entsprechend. Das Bewertungsverfahren soll vier Wochen nicht überschreiten. Für eine min-

destens mit der Note „ausreichend (4,0)“ bewertete Bachelorarbeit werden 8 Leistungspunkte zuerkannt.

(5) Bei der fachlichen Betreuung kann eine wissenschaftliche Mitarbeiterin oder ein wissenschaftlicher Mitarbeiter mit einbezogen werden. Nach Möglichkeit sollen sowohl hinsichtlich der Auswahl der Betreuerin oder des Betreuers als auch bezüglich des Themas der Bachelorarbeit Vorschläge der Kandidatin oder des Kandidaten berücksichtigt werden. Die Bachelorarbeit darf mit Zustimmung der oder des Vorsitzenden des Zentralen Prüfungsausschusses für das Lehramt auch außerhalb der Universität angefertigt werden, wenn sie von einer Hochschullehrerin oder einem Hochschullehrer des für das betreffende Fach zuständigen Fachbereiches der Universität betreut werden kann.

(6) Die Ausgabe des Themas der Bachelorarbeit durch die Betreuerin oder den Betreuer an die Kandidatin oder den Kandidaten erfolgt über die oder den Vorsitzenden des Zentralen Prüfungsausschusses für das Lehramt; § 10 Abs. 3 gilt entsprechend. Die Ausgabe ist nur möglich, wenn die Mitteilung über die Wahl eines lehramtsbezogenen Schwerpunkts gemäß § 3 Abs. 3 vorliegt. Der Zeitpunkt der Ausgabe ist beim Hochschulprüfungsamt für das Lehramt aktenkundig zu machen. Die Ausgabe des Themas soll in der Regel ab der Mitte des 5. Fachsemesters beantragt werden. Es darf erst ausgegeben werden, wenn die Kandidatin oder der Kandidat mindestens 120 der in § 6 Abs. 2 genannten Leistungspunkte erworben hat. Auf Antrag sorgt die oder der Vorsitzende des Zentralen Prüfungsausschusses für das Lehramt dafür, dass die Kandidatin oder der Kandidat rechtzeitig ein Thema für eine Bachelorarbeit erhält. Sofern die oder der Studierende nicht innerhalb von 6 Wochen nach dem Bestehen aller Modulprüfungen ein mit einer Betreuerin oder einem Betreuer abgestimmtes Thema vorlegt, vergibt die oder der Vorsitzende des Zentralen Prüfungsausschusses für das Lehramt ein Thema.

(7) Die Bachelorarbeit kann in deutscher oder mit Zustimmung der Betreuerin oder des Betreuers auch in einer anderen Sprache angefertigt werden. Die Sprachwahl ist bei der Anmeldung zur Bachelorarbeit anzugeben. Für die Erstellung des Diploma Supplement ist, sofern die Arbeit nicht in englischer Sprache verfasst ist, das Thema der Arbeit auch in englischer Sprache anzugeben. Bei Abfassung der Bachelorarbeit in einer anderen Sprache als der deutschen Sprache ist der Arbeit eine Zusammenfassung in Deutsch beizufügen. In den philologischen Fächern kann der Anhang vorsehen, dass die Bachelorarbeit in der Sprache, die Gegenstand des Studienfachs ist, angefertigt wird. In diesem Fall ist die Anfertigung der Bachelorarbeit in einer anderen Sprache gemäß Satz 1 nicht möglich.

(8) Die Bachelorarbeit kann, sofern die Betreuerin oder der Betreuer dem zustimmt, auch in Form einer Gruppenarbeit angefertigt werden. Der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Kandidatin oder des einzelnen Kandidaten muss auf Grund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien als individuelle Prüfungsleistung deutlich abgrenzbar und für sich bewertbar sein sowie den Anforderungen nach Absatz 1 entsprechen. Bei Abgabe der Bachelorarbeit hat die Kandidatin oder der Kandidat schriftlich zu versichern, dass sie oder er die Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.

(9) Die Bachelorarbeit ist fristgemäß beim Hochschulprüfungsamt für das Lehramt in gebundener Form und in dreifacher Ausfertigung einzureichen. Der Abgabezeitpunkt wird vermerkt. Anschließend ist je ein Exemplar der Betreuerin oder dem Betreuer und in der Regel einer zweiten Prüferin oder einem zweiten Prüfer zur Beurteilung weiterzugeben. Wird die Bachelorarbeit nicht fristgemäß abgeliefert, so gilt sie als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.

(10) Eine mit „nicht ausreichend“ beurteilte oder als nicht bestanden geltende Bachelorarbeit kann einmal wiederholt werden. Das Thema der Bachelorarbeit muss spätestens innerhalb von sechs Wochen nach Mitteilung über das Nichtbestehen der Bachelorarbeit ausgegeben werden. Eine

Rückgabe des Themas der Bachelorarbeit in der in Absatz 3 Satz 4 genannten Frist ist nur zulässig, wenn der Kandidat bei der Anfertigung seiner ersten Bachelorarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat. Eine zweite Wiederholung der Bachelorarbeit ist ausgeschlossen.

§ 16

Bewertung der Prüfungsleistungen und der benoteten Studienleistungen

(1) Für die Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen und benoteten Studienleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1,0; 1,3	=	sehr gut	=	Eine hervorragende Leistung,
1,7; 2,0; 2,3	=	gut	=	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt,
2,7; 3,0; 3,3	=	befriedigend	=	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht,
3,7; 4,0	=	ausreichend	=	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt,
5,0	=	nicht ausreichend	=	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

(2) Eine Modulprüfung ist bestanden, wenn die dem Modul gemäß Anhang zugeordneten Studienleistungen erbracht sind und die abschließende Modulprüfung mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Besteht eine Modulprüfung aus einer Prüfungsleistung, so ist deren Note gleichzeitig die erzielte Note der Modulprüfung. Besteht die Modulprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen (Modulteilprüfungen), so muss jede Prüfungsleistung bestanden sein. Die Note der Modulprüfung errechnet sich als ein nach Leistungspunkten gewichtetes Mittel der Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen. In diesem Fall werden zur Ermittlung der Note der Modulprüfung die Noten für die einzelnen Modulteilprüfungen mit den ihnen zugeordneten Leistungspunkten und sofern vorgesehen die Note für die abschließende Prüfungsleistung oder die aus dem arithmetischen Mittel der Noten mehrerer abschließender Prüfungsleistungen gebildete Note mit den Leistungspunkten des Moduls multipliziert, addiert und durch die Gesamtzahl der einbezogenen Leistungspunkte dividiert. Die fachspezifischen Anhänge können auch eine Notenbildung aus dem arithmetischen Mittel der einzelnen Prüfungsleistungen oder im begründeten Einzelfall eine andere Art der Berechnung der Modulnote vorsehen.

Die Note der Modulprüfung lautet:

bei einem Durchschnitt	bis 1,5 einschließlich	=	sehr gut,
bei einem Durchschnitt	über 1,5 bis 2,5 einschließlich	=	gut,
bei einem Durchschnitt	über 2,5 bis 3,5 einschließlich	=	befriedigend,
bei einem Durchschnitt	über 3,5 bis 4,0 einschließlich	=	ausreichend,
bei einem Durchschnitt	über 4,0	=	nicht ausreichend.

Bei der Bildung der Modulnoten wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt, alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

(3) Für jedes der gemäß § 3 Abs. 1 Buchst. a) und b) gewählten Fächer wird eine Fachnote aus dem arithmetischen Mittel der Noten der dem jeweiligen Fach zugehörigen Modulen gebildet; die Noten der Modulprüfungen werden jeweils mit den Modulen gemäß Anhang zugeordneten Leistungspunkten gewichtet. Absatz 2 Satz 7 und 8 ist anzuwenden. Gemäß den fachspezifischen Anhängen unbenotete Module werden bei der Berechnung nicht berücksichtigt.

(4) Die Gesamtnote für die Bachelorprüfung wird gebildet aus den mit den jeweiligen Leistungspunkten gemäß Absatz 3 gewichteten Fachnoten sowie der mit 8 Leistungspunkten gewichteten Note der Bachelorarbeit. Im Übrigen gilt Absatz 2 Satz 7 und 8 entsprechend.

(5) Nach Maßgabe entsprechender Regelungen im Anhang kann vorgesehen werden, dass in den Fächern gemäß § 3 Abs. 1 Buchst. b) einzelne benotete Modulprüfungen aus dem ersten Studienjahr nicht in die Fachnote gemäß Absatz 3 und die Gesamtnote gemäß Absatz 4 eingehen. Der Anteil nicht berücksichtigter Prüfungsleistungen darf 15 der dem jeweiligen Fach gemäß § 6 Abs. 2 Nr. 1 zugeordneten Leistungspunkte nicht überschreiten.

§ 17

Bestehen und Nichtbestehen, Wiederholen von Prüfungen

(1) Die Bachelorprüfung ist bestanden, wenn die Modulprüfungen zu den gemäß § 6 Abs. 2 Nr. 1 vorgeschriebenen Modulen bestanden wurden, die Schulischen Praktika gemäß § 6 Abs. 2 Nr. 2 erfolgreich absolviert wurden und die Bachelorarbeit mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.

(2) Pflicht-Modulprüfungen und Wahlpflicht-Modulprüfungen können in allen Teilen, in denen sie nicht bestanden sind oder als nicht bestanden gelten, höchstens zweimal wiederholt werden. Eine nicht bestandene Pflicht-Modulprüfung kann nicht durch eine andere Prüfung ersetzt werden. Bei Modulteilprüfungen sind nur die nichtbestanden Teilprüfungen zu wiederholen.

(3) Nicht bestandene Prüfungsleistungen oder prüfungsrelevante Studienleistungen in demselben Studiengang an einer anderen Hochschule in Deutschland sind als Fehlversuche auf die zulässige Zahl der Wiederholungsprüfungen anzurechnen. Als Fehlversuche anzurechnen sind ferner nicht bestandene Prüfungsleistungen und prüfungsrelevante Studienleistungen in Modulen oder Prüfungsgebieten eines anderen Studienganges an einer Hochschule in Deutschland, die denen im lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang im Wesentlichen entsprechen, soweit für deren Bestehen gleichwertige oder geringere Anforderungen gestellt wurden. Die Wiederholung einer bestandenen Prüfung ist ausgeschlossen.

(4) Die Meldung zur ersten Wiederholung einer Modulprüfung bzw. Modulteilprüfung hat innerhalb von sechs Monaten nach ihrem Nichtbestehen zu erfolgen; die Meldung zur zweiten Wiederholung innerhalb von sechs Monaten nach dem Nichtbestehen der ersten Wiederholung. In begründeten Fällen können längere Fristen vorgesehen werden, für die erste und eine zweite Wiederholung insgesamt jedoch nicht mehr als ein Jahr und neun Monate. Werden Fristen für die Meldung zur Wiederholung von Prüfungen versäumt, gelten die versäumten Prüfungen als nicht bestanden. § 4 Abs. 3 ist anzuwenden.

(5) Hat die Kandidatin oder der Kandidat einzelne Modulprüfungen oder Modulteilprüfungen in der zweiten Wiederholung nicht bestanden oder gelten sie als nicht bestanden, so hat sie oder er den Prüfungsanspruch in dem betreffenden Fach für die von ihr oder ihm gewählte Fächerkombination (Studiengang im Sinne des § 68 Abs. 1 Nr. 3 HochSchG) verloren. Die oder der Vorsitzende des zuständigen Prüfungsausschusses erteilt der Kandidatin oder dem Kandidaten hierüber einen schriftlichen Bescheid mit einer Rechtsbehelfsbelehrung.

(6) Für die Wiederholung der Bachelorarbeit gilt § 15 Abs. 10.

§ 18**Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß**

(1) Wenn die Kandidatin oder der Kandidat zu einem ordnungsgemäß festgesetzten und mitgeteilten Termin ohne triftige Gründe nicht erscheint oder wenn sie oder er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe zurücktritt, wird die jeweilige Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Prüfungen gelten auch dann als nicht bestanden, wenn sie die Kandidatin oder der Kandidat nicht innerhalb der vorgesehenen Fristen abgelegt hat. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.

(2) Die für das Versäumnis oder den Rücktritt gemäß Absatz 1 geltend gemachten Gründe müssen dem jeweils zuständigen Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Erkennt der zuständige Prüfungsausschuss die Gründe an, wird ein neuer Termin anberaumt. Bereits vorliegende Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen. Erfolgen Versäumnis oder Rücktritt wegen Krankheit der Kandidatin oder des Kandidaten, so muss dies durch ein ärztliches Attest nachgewiesen werden. Die Kandidatin oder der Kandidat muss das ärztliche Zeugnis unverzüglich, d.h. ohne schuldhaftes Zögern beim jeweils zuständigen Prüfungsausschuss vorlegen; es muss Zeitpunkt, Art, Umfang und Dauer der Erkrankung sowie deren Auswirkungen auf die Prüfungsfähigkeit bescheinigen. Im Zweifelsfall kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes eines Amtsarztes verlangt werden. Der Krankheit der Kandidatin oder des Kandidaten steht die Krankheit eines von ihr oder ihm überwiegend allein zu versorgenden Kindes oder pflegebedürftigen Angehörigen gleich. Werden die Gründe anerkannt, so ist nach deren Wegfall die Prüfung zum nächstmöglichen Prüfungstermin abzulegen.

(3) Versucht die Kandidatin oder der Kandidat das Ergebnis einer Prüfung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) absolviert. Eine Kandidatin oder ein Kandidat, der den ordnungsgemäßen Ablauf einer Prüfung stört, kann von der jeweiligen Prüferin oder dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtführenden in der Regel nach Abmahnung von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) absolviert. In schwerwiegenden Fällen kann der zuständige Prüfungsausschuss die Kandidatin oder den Kandidaten von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.

(4) Die Kandidatin oder der Kandidat kann innerhalb einer Frist von einem Monat verlangen, dass Entscheidungen nach Absatz 3 Satz 1 und 2 vom jeweils zuständigen Prüfungsausschuss überprüft werden. Belastende Entscheidungen sind der Kandidatin oder dem Kandidaten unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Der Kandidatin oder dem Kandidaten ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

(5) Die Bestimmungen der Absätze 1-4 gelten für Studienleistungen entsprechend.

(6) Bei schriftlichen Studien- und Prüfungsleistungen mit Ausnahme von Klausuren hat die oder der Studierende bei der Abgabe der Arbeit eine schriftliche Erklärung vorzulegen, dass sie oder er die Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. Erweist sich eine solche Erklärung als unwahr oder liegt ein sonstiger Täuschungsversuch oder ein Ordnungsverstoß bei der Erbringung von Studienleistungen vor, gelten die Absätze 3 und 4 entsprechend.

§ 19

Zeugnis, Diploma Supplement

(1) Hat eine Kandidatin oder ein Kandidat die Bachelorprüfung bestanden, so erhält sie oder er über die Ergebnisse unverzüglich, in der Regel innerhalb von vier Wochen nach der letzten bestandenen Prüfungsleistung ein Zeugnis. Das Zeugnis enthält die Noten der beiden Fächer und der Bildungswissenschaften (§ 16 Abs. 3), die Note der Bachelorarbeit sowie die Gesamtnote (§ 16 Abs. 4). Die jeweils erworbenen Leistungspunkte sind anzugeben. Ferner enthält das Zeugnis das Thema der Bachelorarbeit und – auf Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten - die bis zum Abschluss der Bachelorprüfung benötigte Fachstudiendauer. Werden Modulprüfungen an einer anderen Hochschule abgelegt und anerkannt, wird der Name der Hochschule, an der die Modulprüfungen abgelegt wurden, im Zeugnis genannt. Auf Antrag wird im Zeugnis zusätzlich der der Gesamtnote entsprechende ECTS-Grad sowie die dazugehörige ECTS-Definition gemäß dem jeweils gültigen Bewertungsschema des European Credit Transfer and Accumulation -System dargestellt, sofern die hierzu erforderlichen Daten vorliegen. Über erbrachte zusätzliche, nicht verpflichtend vorgeschriebene Studien- und Prüfungsleistungen wird auf Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten eine Zusatzbescheinigung ausgestellt; solche Leistungen werden nicht auf die Gesamtnote angerechnet.

(2) Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist. Das Zeugnis ist von der oder dem Vorsitzenden des Zentralen Prüfungsausschusses für das Lehramt zu unterzeichnen und mit dem Siegel des Landes zu versehen.

(3) Der Prüfungsausschuss stellt ein Diploma Supplement (DS) entsprechend dem „Diploma Supplement Modell“ von Europäischer Union/Europarat/UNESCO aus. Als Darstellung des nationalen Bildungssystems (DS-Abschnitt 8) ist der zwischen Kultusministerkonferenz (KMK) und Hochschulrektorenkonferenz (HRK) abgestimmte Text in der jeweils geltenden Fassung zu verwenden.* Das Diploma Supplement enthält insbesondere Angaben über die Hochschule, die Art des Abschlusses, das Studienprogramm, die Zugangsvoraussetzungen, die Studienanforderungen und den Studienverlauf sowie über das deutsche Studiensystem.

(4) Studierende, die die Universität ohne Abschluss verlassen oder ihr Studium an der Universität in einem anderen Studiengang fortsetzen, erhalten auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise eine zusammenfassende Bescheinigung über erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen. Der Antrag ist schriftlich unter Beifügung der erforderlichen Unterlagen an den Zentralen Prüfungsausschuss für das Lehramt zu richten.

(5) Zeugnis, Bachelorurkunde und Diploma Supplement sind deutsch- und englischsprachig verfasst. Auf Antrag können die Dokumente zusätzlich in einer anderen gängigen Fremdsprache gefasst werden; die Kosten hierfür trägt erforderlichenfalls die Absolventin oder der Absolvent.

§ 20

Bachelorurkunde

(1) Nach bestandener Bachelorprüfung wird der Kandidatin oder dem Kandidaten gleichzeitig mit dem Zeugnis eine Bachelorurkunde ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des akademischen Grades „Bachelor of Education (B.Ed.)“ beurkundet.

(2) Die Urkunde trägt das Datum des Zeugnisses. Sie wird von den Dekaninnen oder den Dekanen der für das Fachstudium gemäß § 3 Abs. 1 Buchst. b) zuständigen Fachbereiche unterzeichnet. Die Urkunde ist ferner von der oder dem Vorsitzenden des Zentralen Prüfungsausschusses für das Lehramt zu unterzeichnen und mit dem Siegel des Landes zu versehen.

* Die jeweils geltende Fassung ergibt sich aus: <http://www.hrk.de> (Stichwort Diploma Supplement)

§ 21

Ungültigkeit der Bachelorprüfung

(1) Hat die Kandidatin oder der Kandidat bei einer Studien- oder Prüfungsleistung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der zuständige Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Studien- oder Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung die Kandidatin oder der Kandidat getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfung oder die Studienleistung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären. Die Prüferinnen oder Prüfer werden vorher gehört.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die Kandidatin oder der Kandidat hierüber täuschen wollte und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat die Kandidatin oder der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss unter Beachtung des Landesverwaltungsverfahrensgesetzes.

(3) Der Kandidatin oder dem Kandidaten ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

(4) Das unrichtige Prüfungszeugnis, das Diploma Supplement und gegebenenfalls der entsprechende Studiennachweis sind einzuziehen und gegebenenfalls neu zu erteilen. Mit diesen Dokumenten ist auch die Bachelorurkunde einzuziehen, wenn die Prüfung aufgrund einer Täuschungshandlung für „nicht bestanden“ erklärt wurde. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von zwei Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

§ 22

Informationsrecht der Kandidatin oder des Kandidaten

(1) Die Kandidatin oder der Kandidat kann sich vor Abschluss der Bachelorprüfung über Ergebnisse (Noten) ihrer oder seiner Studien- und Prüfungsleistungen informieren.

(2) Der Kandidatin oder dem Kandidaten wird auf schriftlichen Antrag Einsicht in ihre oder seine Prüfungsakten einschließlich der Bachelorarbeit und die darauf bezogenen Gutachten und in die Prüfungsprotokolle gewährt. Die Einsichtnahme ist auch bei noch nicht abgeschlossener Bachelorprüfung möglich.

(3) Der Antrag ist binnen eines Jahres nach dem Ablegen einer Prüfungsleistung bei der oder dem Vorsitzenden des jeweils zuständigen Prüfungsausschusses zu stellen. Die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

§ 23

Elektronischer Dokumentenverkehr

Die Johannes Gutenberg - Universität Mainz kann vorsehen, dass die Vorlage von in dieser Ordnung vorgesehenen Dokumenten, insbesondere im Anmeldeverfahren zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen, in elektronischer Form erfolgen kann.

§ 24

In-Kraft-Treten

Diese Bachelorprüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Staatsanzeiger für Rheinland-Pfalz in Kraft.

Mainz, den 09. Juli 2010

Der Fakultätsdekan der Katholisch-Theologischen Fakultät
Univ.-Prof. Dr. Thomas Hieke

Der Fakultätsdekan der Evangelisch-Theologischen Fakultät
Univ.-Prof. Dr. Kristian Fechtner

Der Dekan des Fachbereiches
02 – Sozialwissenschaften, Medien und Sport
Univ.-Prof. Dr. Stefan Aufenanger

Die Dekanin des Fachbereiches
05 – Philosophie und Philologie
Univ.-Prof. Dr. Mechthild Dreyer

Die Dekanin des Fachbereiches
07 – Geschichts- und Kulturwissenschaften
Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Oy-Marra

Der Dekan des Fachbereiches
08 – Physik, Mathematik und Informatik
Univ.-Prof. Dr. Manfred Lehn

Der Dekan des Fachbereiches
09 – Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften
Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Hofmeister

Der Dekan des Fachbereiches
10 – Biologie
Univ.-Prof. Dr. Erwin Robert Schmidt

Der Rektor der Hochschule für Musik
Univ.-Prof. Dr. Jürgen Blume

Der Rektor der Akademie für Bildende Künste
Univ.-Prof. Winfried Virnich

Anhang

Fachspezifische Bestimmungen gemäß § 2 Abs. 2 und 3, § 5 Abs. 3 und 5, § 6 Abs. 1, 3 und 5, § 11 Abs. 2 und 3, § 12 Abs. 2 und 5, § 13 Abs. 1, 2 und 5, § 14 Abs. 1, § 16 Abs. 2, 3 und 5

1. Bildungswissenschaften

A. Fachspezifische Zulassungsvoraussetzungen

1. Nachweis fachspezifischer Sprachkenntnisse (§ 2 Abs. 2):

Keine

2. Nachweis besonderer Vorbildung oder Tätigkeit oder Bestehen eine Eignungsprüfung (§ 2 Abs. 3)

Keine

B. Modularisierter Studienverlauf

1. Studienvolumen (in Semesterwochenstunden)

Im Verlauf des Studiums ist an Pflicht- und Wahlpflichtlehrveranstaltungen in folgendem zeitlichen Gesamtumfang (in SWS) teilzunehmen (§ 6 Abs. 1):

Gesamtumfang: 24 SWS, davon

- Pflichtlehrveranstaltungen: 24 SWS

2. Modulplan

Das Studium gliedert sich in die folgenden Pflicht- und Wahlpflichtmodule:

- 2.1. Modul 1: Sozialisation, Erziehung, Bildung (10 LP)
- 2.2. Modul 2: Didaktik, Medien, Kommunikation (10 LP)
- 2.3. Modul 3: Diagnostik, Differenzierung, Integration (10 LP)

Die näheren Einzelheiten zu den Modulen, auch zur Art und Dauer der Prüfungen, finden sich im jeweils gültigen Modulhandbuch des Fachs.

Bachelor: Modul 1 „Sozialisation, Erziehung, Bildung“						
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung/Modulteilprüfung
Einführung in das Studium der Bildungswissenschaften	V	1	P	2 SWS	1 LP	semesterbegleitende Bearbeitung von kurzen Reflexionsaufgaben (pro Vorlesung max. $\frac{3}{4}$ DIN-A4 Seite) (Studienleistung ohne Benotung)
Einführung in die Schulpädagogik	S	1	P	2 SWS	3 LP	Hausarbeit oder Lerntagebuch o. Protokollmappe o. kleinere Arbeitsaufträge o. Referat/Präsentation mit schriftl. Ausarbeitung (Modulteilprüfung)
Entwicklung, Lernen und soziales Verhalten	V	2	P	2 SWS	3 LP	Teilklausur 45 Min. (Modulteilprüfung)
Gesellschaftliche Entwicklung, Sozialisation und Bildung	V	2	P	2 SWS	3 LP	Teilklausur 45 Min. (Modulteilprüfung)
Gesamt				8 SWS	10 LP	
Modulprüfung	kumulative Modulprüfung bestehend aus Modulteilprüfungen zu dem Seminar sowie der, die Vorlesungen umfassenden, zweiteiligen Klausur, deren beide Teile jeweils benotet werden. Gemäß §16 Abs. 2 errechnet sich die Note der Modulprüfung aus dem arithmetischen Mittel der Noten der drei Teilprüfungen.					

Bachelor: Modul 2 „Didaktik, Methodik, Kommunikation, Medien“						
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung/Modulprüfung
Unterricht und Didaktik	V	3	P	2 SWS	2 LP	Klausur 45 Min. (Modulprüfung)
Kommunikation und Interaktion	PS	3	P	2 SWS	2 LP	Hausarbeit oder Lerntagebuch o. Protokollmappe o. kleiner Arbeitsaufträge o. Referat/Präsentation mit schriftl. Ausarbeitung (Modulprüfung)
Einführung in die schulische Medienpädagogik	BL	4	P	2 SWS	3 LP	Klausur 45 Min. (Modulprüfung)
Unterricht beobachten, rekonstruieren, initiieren	S	4	P	2 SWS	3 LP	Hausarbeit oder Lerntagebuch o. Protokollmappe o. kleinere Arbeitsaufträge o. Referat/Präsentation mit schriftl. Ausarbeitung (Modulprüfung)
Gesamt				8 SWS	10 LP	
Modulprüfung	kumulative Modulprüfung bestehend aus Modulprüfungen zu den vier Veranstaltungen des Moduls. Die Noten der Teilprüfungen der Vorlesung sowie des Proseminars gehen zu jeweils 20%, die Noten der Teilprüfungen der Blended-Learning-Veranstaltung sowie des Seminars zu jeweils 30% in die Note der Modulprüfung ein. (vgl. §16 Abs.2 Satz 3)					

Bachelor: Modul 3 „Diagnostik, Differenzierung, Integration“						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung/Modulprüfung
Leistung, Differenzierung, Beratung: Theoretische Grundlagen	V	5	P	2 SWS	2 LP	Teilklausur 45 Min. im Anschluss an das Proseminar (Modulprüfung)
Normale und auffällige Lernprozesse	S	5	P	2 SWS	3 LP	Mündlicher Vortrag mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit (Modulprüfung)
Leistung, Differenzierung, Beratung: Praktische Implikationen	PS	6	P	2 SWS	2 LP	Teilklausur 45 Min. (Modulprüfung)
Gleichheit und Differenz in Schule und Unterricht	S	6	P	2 SWS	3 LP	Mündlicher Vortrag mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit (Modulprüfung)
Gesamt				8 SWS	10 LP	
Modulprüfung	kumulative Modulprüfung bestehend aus den Prüfungsleistungen zu den beiden Seminaren und der, die Vorlesung sowie das Proseminar umfassenden, zweiteiligen Klausur. Gemäß §16 Abs. 2 errechnet sich die Note der Modulprüfung aus dem arithmetischen Mittel der Noten der drei Teilprüfungen.					

3. Verpflichtende Auslandsaufenthalte:

Keine

Legende:

- BL** = Blended Learning
- Pr** = Praktikum
- P** = Pflichtlehrveranstaltung
- PS** = Proseminar
- S** = Seminar
- Ü** = Übung
- V** = Vorlesung
- WP** = Wahlpflichtlehrveranstaltung

2. Bildende Kunst

A. Fachspezifische Zulassungsvoraussetzungen

1. Nachweis fachspezifischer Sprachkenntnisse (§ 2 Abs. 2):
Keine
2. Nachweis besonderer Vorbildung oder Tätigkeit oder Bestehen eine Eignungsprüfung (§ 2 Abs. 3)
Eignungsprüfung
 - 2.1.1. Definition der besonderen Vorbildung oder Tätigkeit bzw. einer Eignungsprüfung:
Gemäß Eignungsprüfungsordnung in der jeweils aktuellen Fassung
 - 2.1.2. Fristen zur Vorlage des Nachweises:
Mappenabgabe jeweils zum 30.04. oder 1.12. eines Jahres
 - 2.1.3. Verfahren zum Führen des Nachweises
Zwei-/Dreiteilige Prüfung: 1. Mappenprüfung, 2. Gespräch, gegebenenfalls 3. Bearbeitung einer Aufgabe
 - 2.1.4. ggf.: Wiederholungsmöglichkeit
Mappenprüfung unbegrenzt wiederholbar, Gespräch und eventuelle praktische Prüfung einmal wiederholbar.

B. Modularisierter Studienverlauf

1. Studienvolumen (in Semesterwochenstunden)

Im Verlauf des Studiums ist an Pflicht- und Wahlpflichtlehrveranstaltungen in folgendem zeitlichen Gesamtumfang (in SWS) teilzunehmen (§ 6 Abs. 1):

- Gesamtumfang: 68 SWS
- Pflichtlehrveranstaltungen: 40 SWS
 - Wahlpflichtlehrveranstaltungen: 28 SWS

2. Modulplan

Das Studium gliedert sich in die folgenden Pflicht- und Wahlpflichtmodule:

- 2.1. Fachgrundlagen der Kunstdidaktik und Kunstwissenschaft
- 2.2. Fachmethoden der Kunstdidaktik und Kunstwissenschaft
- 2.3. Grundlagen der Kunstgeschichte
- 2.4. Neuere Kunstgeschichte und Werkstattkurse
- 2.5. Basisklasse: Einführung in die künstlerische Praxis
- 2.6. Kunst- und Kulturgeschichte und Sachgebiete der Kunst
- 2.7. Grundlagen der Fachdidaktik: Kunstpädagogisches Projekt
- 2.8. Klasse: Künstlerische Praxis – Prozesse und Ergebnisse

Die näheren Einzelheiten zu den Modulen finden sich im jeweils gültigen Modulhandbuch des Fachs.

Modul 1 Fachgrundlagen der Kunstdidaktik und Kunstwissenschaft							
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungs-grad	SWS	Leistungs-punkte	Modulteil-prüfung	Studien-leistungen
1.1.) Kunstdidaktik: Ziele und Inhalte	S	1	Pfl.	2	1		
1.2.) Kunsttheorie	S	1	Pfl.	2	2		
1.3.1.) Kunstdidaktik: Bildästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen 1	S	1	Pfl.	2	2		
1.3.2.) Kunstdidaktik: Bildästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen 2	S	2	Pfl.	2	2		
1.4.) Bezugswissenschaften	S	2	Pfl.	2	2		
Modulprüfung:	mündliche Prüfung (30 Min.) 2 Teile: 1. Teil Didaktik über 1.1, 1.3.1, 1.3.2 und 1.4., 2. Teil über 1.2 Berechnung der Modulnote Teil 1 zwei Drittel, Teil 2 ein Drittel						
Gesamt				10	9		
Zugangsvoraussetzung	Bestandene Aufnahmeprüfung						

Modul 2 Fachmethoden der Kunstdidaktik und Kunstwissenschaft							
Lehrveranstaltung	Art	Regel- semester	Verpflichtungs- grad	SWS	Leistungs- punkte	Modulteil- prüfung	Studien- leistungen
2.1.) Kunstdidaktik: Methoden kunstpädagogischer Vermittlung	S	3	Pfl.	2	2		
2.2.) Kunstdidaktik: Methoden der Werkanalyse	S	4	Pfl.	2	2		
Modulprüfung:	Mündliche Prüfung (30 Min.) (Inhalte aus 2.1. und 2.2. zählen 50:50)						
Gesamt				4	4		
Zugangsvoraussetzung	Keine						

Modul 3 Grundlagen der Kunstgeschichte							
Lehrveranstaltung	Art	Regel- semester	Verpflichtungs- grad	SWS	Leistungs- punkte	Modulteil- prüfung	Studien- leistungen
3.1.) Einführung in die Bildkünste	S	3	Pfl.	2	3	Klausur (60 Min.)	
3.2.) Analyse und Interpretation künstlerischer Werke und Prozesse	S	3	Pfl.	2	2		Referat oder Hausarbeit
3.3.) Kunst- und Kulturgeschichte mit dem Schwerpunkt Kunst des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart	S	4	Pfl.	2	2	Mündliche Prüfung (30 Min.)	Referat oder Hausarbeit
Modulprüfung:	Die Modulnote setzt sich zu 1/3 aus der Note der Klausur und zu 2/3 aus der Note der mündlichen Prüfung zusammen						
Gesamt				6	7		
Zugangsvoraussetzung	Keine						

Modul 4 Neuere Kunstgeschichte und Werkstattkurse							
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungs-grad	SWS	Leistungs-punkte	Modulteil-prüfung	Studien-leistung
4.1.) Werkstattkurs	WK	1	WPfl.	2	1		
4.2.) Werkstattkurs	WK	2	WPfl.	2	1		
4.3.) Werkstattkurs	WK	2	WPfl.	2	1		
4.4.) Werkstattkurs	WK	2	WPfl.	2	1		
Modulprüfung:	Praktische Arbeiten (unbenotet)						
Gesamt				8	4		
Zugangsvoraussetzung	Teilnahme an der Basisklasse						

Modul 5 Basisklasse: Einführung in die künstlerische Praxis							
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungs-grad	SWS	Leistungs-punkte	Modulteil-prüfung	Studien-leistung
5.1.) Basisklasse	BK	1	Pfl	12*	5		
5.2.) Basisklasse	BK	2	Pfl.	12*	5		
Modulprüfung:	Präsentation der Arbeiten in einer Ausstellung und Prüfungsgespräch (30 Min.) (Gewichtung 4:1)						
Gesamt				24	10		
Zugangsvoraussetzung	Keine						

Modul 6 Kunst- und Kulturgeschichte und Sachgebiete der Kunst							
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungs-grad	SWS	Leistungs-punkte	Modulteil-prüfung	Studien-leistung
6.1.) Kunst- und Kulturgeschichte: Schwerpunkte/Vernetzungen	S	5	Pfl.	2	4	Hausarbeit	
6.2.) Kunst- und Kulturgeschichte: Künstlerische Positionen (Kunsttheorie)	S	6	Pfl.	2	2	Mündliche Prüfung (20 Min.) zu 6.2 und 6.3	
6.3.) Architektur	S	6	Pfl.	2	3		
Modulprüfung:	Kumulativ Gewichtung entsprechend § 16						
Gesamt				6	9		
Zugangsvoraussetzung	Teilnahme an der Basisklasse						

Modul 7 Grundlagen der Fachdidaktik: Kunstpädagogisches Projekt							
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungs-grad	SWS	Leistungs-punkte	Modulteil-prüfung	Studien-leistung
Kunstpädagogisches Projekt	S	4	Pfl	2	2		
Modulprüfung:	Schriftliche Ausarbeitung einer Unterrichtsreihe						
Gesamt				2	2		
Zugangsvoraussetzung	Modul 1						

Modul 8 Klasse: Künstlerische Praxis – Prozesse und Ergebnisse							
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungs-grad	SWS	Leistungs-punkte	Modulteil-prüfung	Studien-leistung
8.1) Klasse	KPL	3	WPfl.	10*	5		
8.2) Klasse	KPL	4	WPfl.	10*	5		
8.3) Klasse	KPL	5	WPfl.	10*	5		
8.4) Klasse	KPL	6	WPfl.	10*	5		
Modulprüfung:	Präsentation der Arbeiten in einer Ausstellung und Prüfungsgespräch (30 Min.) (Gewichtung 4:1)						
Gesamt				40	20		
Zugangsvoraussetzung	Modul 5						

Legende:

BK	Basisklasse
KPL	Künstlerisch-praktische Lehrveranstaltung
Pfl.	Pflichtlehrveranstaltung
S	Seminar
WPfl.	Wahlpflichtveranstaltung
WK	Werkstattkurs
* =	Wertung mit Faktor 0,5

3. Verpflichtende Auslandsaufenthalte
Keine

3. Biologie

A. Fachspezifische Zulassungsvoraussetzungen

1. Nachweis fachspezifischer Sprachkenntnisse (§ 2 Abs. 2):
Keine
2. Nachweis besonderer Vorbildung oder Tätigkeit oder Bestehen einer Eignungsprüfung (§ 2 Abs. 3)
Keine

B. Modularisierter Studienverlauf des B. Ed.

1. Studienvolumen

Im Verlauf des B. Ed. Studiums ist an Pflicht- und Wahlpflichtlehrveranstaltungen in folgendem zeitlichen Gesamtumfang teilzunehmen (§ 6 Abs. 1):

- Gesamtumfang: 53 SWS, davon
- Pflichtlehrveranstaltungen: 48 SWS
 - Wahlpflichtlehrveranstaltungen: 5 SWS

2. Modulplan

Das Studium gliedert sich in die folgenden Pflichtmodule:

- 2.1 Grundlagen der Chemie
- 2.2 Strukturen und Funktionen der Pflanzen
- 2.3 Strukturen und Funktionen der Tiere
- 2.4 Fachdidaktik I: Konzeption und Gestaltung des Biologieunterrichts
- 2.5 Humanbiologie und Anthropologie
- 2.6 Ökologie, Biodiversität und Evolution
- 2.7 Physiologie der Pflanzen
- 2.8 Physiologie der Tiere

Die näheren Einzelheiten zu den Modulen finden sich im jeweils gültigen Modulhandbuch des Fachs.

Modul 1: Grundlagen der Chemie							
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung	Modulteilprüfung
Chemie für Lehramt Biologie	V	1. oder 2.	Pfl.	2	3		
Chemiepraktikum für Lehramt Biologie ¹⁾	P	1. oder 2.	Pfl.	4	4	Protokolle	
Modulprüfung	Klausur, 60 Minuten						
Gesamt				6	7		
Zugangsvoraussetzung	keine						

¹⁾ Das Chemiepraktikum findet nach dem Sommersemester in den schulischen Herbstferien statt.

Modul 2: Strukturen und Funktionen der Pflanzen							
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung	Modulteilprüfung
Strukturen und Funktionen der Pflanzen	V	1. oder 2.	Pfl.	2	3		
Zellbiologie	V	1.	Pfl.	2	3	Klausur, 60 Minuten	
Botanisches Grundpraktikum	P	1. oder 2.	Pfl.	4	4	Protokolle, Kolloquien	
Modulprüfung	Klausur (60 Min.)						
Gesamt				8	10		
Zugangsvoraussetzung	keine						

Modul 3: Strukturen und Funktionen der Tiere							
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung	Modulteilprüfung
Strukturen und Funktionen der Tiere	V	1. oder 2.	Pfl.	2	3		
Zoologisches Grundpraktikum	P	1. oder 2.	Pfl.	4	4	Protokolle, Kolloquien	
Modulprüfung	Klausur (60 Min.)						
Gesamt				6	7		
Zugangsvoraussetzung	keine						

Modul 4: Fachdidaktik I: Konzeption und Gestaltung des Biologieunterrichts							
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung	Modulteilprüfung
Fachdidaktik Biologie	V	3.	Pfl.	1	2		
Fachdidaktik I	S	3.	Wpfl.	2	2	Präsentation	
Fachdidaktisches Praktikum I	P	4.	Wpfl.	3	3	Protokolle, Kolloquien	
Modulprüfung	Mündl. Prüfung (30 Min.)						
Gesamt				6	7		
Zugangsvoraussetzung	keine						

Modul 5: Humanbiologie und Anthropologie							
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung	Modulteilprüfung
Humanbiologie und Anthropologie	V	3. oder 4.	Pfl.	3	3		
Humanbiologisch-anthropologisches Praktikum für Lehramt	P	3. oder 4.	Pfl.	2	3	Protokolle, Kolloquien	
Modulprüfung	Klausur (60 Min.)						
Gesamt				5	6		
Zugangsvoraussetzung	ein erfolgreich abgeschlossenes Modul aus den Modulen 1-4						

Modul 6: Ökologie, Biodiversität und Evolution							
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung	Modulteilprüfung
Ökologie, Biodiversität und Evolution	V	3. oder 4.	Pfl.	2	3		
Zoologische Bestimmungstechniken mit Exkursionen	P/E	3. oder 4.	Pfl.	2	2	Praktische Überprüfung der Bestimmungstechnik 60 Minuten	
Botanische Bestimmungstechniken mit Exkursionen	P/E	3. oder 4.	Pfl.	2	2	Praktische Überprüfung der Bestimmungstechnik 60 Minuten	
Ökologisches Praktikum für Lehramt ¹⁾	P	3. oder 4.	Pfl.	2	3	Protokolle, Kolloquien	
Modulprüfung	Klausur (60 Min.)						
Gesamt				8	10		
Zugangsvoraussetzung	ein erfolgreich abgeschlossenes Modul aus den Modulen 1-4						

¹⁾ Das Ökologiepraktikum findet nach dem Sommersemester in den schulischen Herbstferien statt.

Modul 7: Physiologie der Pflanzen							
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung	Modulteilprüfung
Physiologie der Pflanzen	V	5. oder 6.	Pfl.	4	5		
Pflanzenphysiologisches Praktikum	P	5. oder 6.	Pfl.	3	4	Protokolle, Kolloquien	
Modulprüfung	Klausur (60 Min.)						
Gesamt				7	9		
Zugangsvoraussetzung	Erfolgreicher Abschluss der Module 1 und 2						

Modul 8: Physiologie der Tiere							
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung	Modulteilprüfung
Physiologie der Tiere	V	5. oder 6.	Pfl.	4	5		
Tierphysiologisches Praktikum	P	5. oder 6.	Pfl.	3	4	Protokolle, Kolloquien	
Modulprüfung	Klausur (60 Min.)						
Gesamt				7	9		
Zugangsvoraussetzung	Erfolgreicher Abschluss der Module 1 und 3						

Der B. Ed. Biologie ist weitgehend mit dem B. Sc. Biologie kompatibel. Sofern gleichlautende Veranstaltungen mit unterschiedlicher SWS-Zahl und/oder LP-Bewertung in den beiden Bachelorordnungen aufgeführt sind, handelt es sich um studiengangspezifisch unterschiedliche Zeit- und Leistungsanforderungen.

3. Verpflichtende Auslandsaufenthalte
Keine

4. Chemie

A. Fachspezifische Zulassungsvoraussetzungen

1. Nachweis fachspezifischer Sprachkenntnisse gemäß § 2 (2)
Keine
2. Nachweis besonderer Vorbildung oder Tätigkeit oder Bestehen einer Eignungsprüfung (§ 2 Abs. 3)
Keine

B. Modularisierter Studienverlauf

1. Studienvolumen (in Semesterwochenstunden)

Im Verlauf des Studiums ist an Pflicht- und Wahlpflichtlehrveranstaltungen in folgendem zeitlichen Gesamtumfang (in SWS) teilzunehmen (§ 6 Abs. 1):

Gesamtumfang:	51 SWS, davon
• Pflichtlehrveranstaltungen:	51 SWS
• Wahlpflichtlehrveranstaltungen:	0 SWS

2. Modulplan

Das Studium gliedert sich in die folgenden Pflichtmodule:

- Modul 1: Allgemeine und anorganische Chemie 1 – Grundlagen (7 LP)
- Modul 2: allgemeine und anorganische Chemie 2 – Umgang mit Stoffen (10 LP)
- Modul 3: Fachdidaktik 1 – Schülergerechtes Experimentieren (7 LP)
- Modul 4: Organische Chemie 1 (7 LP)
- Modul 5: Organische Chemie 2 (10 LP)
- Modul 6: Physikalische Chemie 1 (13 LP)
- Modul 7: Fachdidaktik 2 – Methoden im Chemieunterricht (8 LP)
- Modul 8: Alltags- und Umweltchemie (3 LP)

Die näheren Einzelheiten zu den Modulen finden sich im jeweils gültigen Modulhandbuch des Fachs.

Modul 1 Allgemeine und anorganische Chemie 1 – Grundlagen							
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflich-tungsgrad	SWS	Leistungs-punkte	Modulteil-prüfung	Studienleistung
Vorlesung Anorganische und Allgemeine Chemie	VL	1	Pfl.	4 SWS	6 LP		
Übungen zur Vorlesung Anorganische und Allgemeine Chemie	Ü	1	Pfl.	1 SWS	1 LP		Erfolgreiche Bearbeitung der Übungen
Modulprüfung	Mündl. Prüfung (45 Min.)						
Gesamt				5 SWS	7 LP		
Zugangsvoraussetzung	Keine						

Modul 2 Allgemeine und anorganische Chemie 2 – Umgang mit Stoffen							
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflich-tungsgrad	SWS	Leistungs-punkte	Modulteil-prüfung	Studienleistung
Praktikum in Anorganischer und Allgemeiner Chemie	Pr	2	Pfl.	5 SWS	6 LP		Erfolgreich absolviertes Praktikum
Seminar zum Praktikum in Anorganischer und Allgemeiner Chemie	S	2	Pfl.	2 SWS	4 LP		
Modulprüfung	Klausur (120 Min.) oder mündl. Prüfung (45 Min.)						
Gesamt				7SWS	10 LP		
Zugangsvoraussetzung	Modul 1						

Modul 3 Fachdidaktik 1 – Schülergerechtes Experimentieren							
Lehrveranstaltung	Art	Regel- semester	Verpflich- tungsgrad	SWS	Leistungs- punkte	Modulteil- prüfung	Studienleistung
Seminar Fachdidaktik 1 – Schülergerechtes Experimentieren	S	3	Pfl.	2 SWS	2 LP	Klausur (120 Min.) oder mündl. Prüfung (30 Min.)	
Praktikum in schulbezogenem Experimentieren 1	Pr	4	Pfl.	5 SWS	5 LP	Demonstrationsexperiment	
Modulprüfung	Die Modulnote ergibt sich aus den Noten der beiden Modulteilprüfungen (Gewichtung nach Leistungspunkten)						
Gesamt				7 SWS	7 LP		
Zugangsvoraussetzung	Seminar: Modul 1 Praktikum: Modul 2						

Modul 4 Organische Chemie 1 – Grundlagen							
Lehrveranstaltung	Art	Regel- semester	Verpflich- tungsgrad	SWS	Leistungs- punkte	Modulteil- prüfung	Studienleistung
Vorlesung Organische Chemie 1	VL	1	Pfl.	4 SWS	6 LP		
Übungen zur Vorlesung Organische Chemie 1	Ü	1	Pfl.	1 SWS	1 LP		
Modulprüfung	Schriftliche Prüfung bestehend aus 2 Teilklausuren (je 120 Min.) oder mündl. Prüfung (45 Min.)						
Gesamt				5 SWS	7 LP		
Zugangsvoraussetzung	Keine						

Modul 5 Organische Chemie 2 – Organische Synthesechemie							
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Modulteilprüfung	Studienleistung
Vorlesung Organische Chemie 2	VL	3	Pfl.	2 SWS	4 LP		
Übungen zur Vorlesung Organische Chemie 2	Ü	3	Pfl.	1 SWS	1 LP		Erfolgreiche Bearbeitung der Übungen
Praktikum in Organischer Chemie 1	Pr	4	Pfl.	4 SWS	5 LP		Erfolgreich absolviertes Praktikum
Modulprüfung	Klausur (180 Min.) oder mündl. Prüfung (45 Min.)						
Gesamt				7 SWS	10 LP		
Zugangsvoraussetzung	Module 2 und 4						

Modul 6 Physikalische Chemie 1 – Grundlagen							
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Modulteilprüfung	Studienleistung
Vorlesung Physikalische Chemie 1	VL	5	Pfl.	3 SWS	4 LP	Klausur (180 Min.)	
Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 1	Ü	5	Pfl.	1 SWS	1 LP		
Grundpraktikum Physikalische Chemie	Pr	6	Pfl.	4 SWS	7 LP	Klausur (180 Min.) oder mündl. Prüfung (45 Min.)	Erfolgreich absolviertes Praktikum
Seminar zum Grundpraktikum Physikalische Chemie	S	6	Pfl.	1 SWS	1 LP		
Modulprüfung	Die Modulnote ergibt sich aus den Noten der beiden Modulteilprüfungen (Gewichtung: 5/13 Vorlesung und 8/13 Praktikum)						
Gesamt				9 SWS	13 LP		
Zugangsvoraussetzung	Keine						

Modul 7 Fachdidaktik 2 – Methoden im Chemieunterricht							
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Modulteilprüfung	Studienleistung
Seminar Fachdidaktik 2 – Methoden im Chemieunterricht	S	4	Pfl.	2 SWS	2 LP	Klausur (120 Min.) oder mündl. Prüfung (30 Min.)	
Praktikum in schulbezogenem Experimentieren 2	Pr	5	Pfl.	5 SWS	6 LP	Demonstrationsexperiment	
Modulteilprüfungen	Die Modulnote ergibt sich aus den Noten der beiden Modulteilprüfungen (Gewichtung Seminar 3/8, Praktikum 5/8)						
Gesamt				7 SWS	8 LP		
Zugangsvoraussetzung	Seminar: Modul 3 Praktikum: Modul 5						

Modul 8 Alltags- und Umweltchemie							
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Modulteilprüfung	Studienleistung
Seminar und Übungen zur Alltags- und Umweltchemie	S + Ü	3	Pfl.	4 SWS	3 LP		
Modulprüfung	Klausur (120 Min.) oder mündl. Prüfung (30 Min.)						
Gesamt				4 SWS	3 LP		
Zugangsvoraussetzung	Module 1 und 4						

3. Verpflichtende Auslandsaufenthalte
Keine

5. Deutsch

A. Fachspezifische Zulassungsvoraussetzungen

1. Nachweis fachspezifischer Sprachkenntnisse (§ 2 Abs. 2)

Über die Regelung von § 2 Abs. 2 hinaus wird vorausgesetzt, dass die Studierenden entweder über ausreichende aktive und passive Kenntnisse einer weiteren modernen Fremdsprache verfügen, die zur Lektüre von Fachliteratur befähigen, oder über ausreichende Lateinkenntnisse.

2. Nachweis besonderer Vorbildung oder Tätigkeit oder Bestehen einer Eignungsprüfung (§ 2 Abs. 3)

Keine

B. Modularisierter Studienverlauf

1. Studienvolumen (in Semesterwochenstunden)

Im Verlauf des Studiums ist an Pflicht- und Wahlpflichtlehrveranstaltungen in folgendem zeitlichen Gesamtvolumen (in SWS) teilzunehmen (§ 6 Abs. 1):

Gesamtvolumen: 46 SWS, davon

- Pflichtlehrveranstaltungen: 36 SWS
- Wahlpflichtlehrveranstaltungen: 10 SWS

2. Modulplan

Das Studium gliedert sich in die folgenden Pflichtmodule:

- 2.1. Das Fach im Überblick
- 2.2. Grundlagen der Literaturwissenschaft
- 2.3. Grundlagen der Sprachwissenschaft
- 2.4. Sprache und Handeln
- 2.5. Gattungen und Formen
- 2.6. Deutschdidaktik
- 2.7. Deutsche Literaturgeschichte (Grundmodul)
- 2.8. Sprachwandel
- 2.9. Themen und Motive
- 2.10. Sprachvariation

Die näheren Einzelheiten zu den Modulen finden sich im jeweils gültigen Modulhandbuch des Fachs.

Modul 1 'Das Fach im Überblick'						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Studienleistung
RVSL Ringvorl. Sprache, Literatur, Kultur mit begleitendem Tutorium	V	1	Pfl.	2 SWS	2 LP	- 1 Hausaufgabe/ - 1 Kurzreferat/ - 1 Protokoll/ - Klausur 30 Min.
Modulprüfung:	Klausur (30 Min.)				1 LP	
Gesamt				2 SWS	3 LP	
Zugangsvoraussetzung	keine					

Modul 2 'Grundlagen der Literaturwissenschaft'						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Studienleistung
GADL Einf. Ält. Litwiss.	PrS	1	Pfl.	2 SWS	2 LP	- 1 Hausaufgabe/ - 1 Kurzreferat/ - 1 Protokoll/ - Klausur 30 Min.
GNDL Einf. Neuere Litwiss.	PrS	1	Pfl.	2 SWS	2 LP	- 1 Hausaufgabe/ - 1 Kurzreferat/ - 1 Protokoll/ - Klausur 30 Min.
SNDL Schlüsseltexte Neuere Lit.	PrS	2	Pfl.	2 SWS	3 LP	- 2 Hausaufgaben / - 2 Protokolle / - 1 Hausaufgabe & 1 Protokoll / - Referat / - Kurzreferat & 1 Hausaufgabe / - Kurzreferat & 1 Protokoll/ - Klausur 45 Min.
Modulprüfung:	Klausur über GADL und GNDL (90 Min.)				4 LP	
Gesamt				6 SWS	11 LP	
Zugangsvoraussetzung	Keine					

Modul 3 'Grundlagen der Sprachwissenschaft'						
Lehrveranstaltung	Art	Regel- semester	Verpflich- tungsgrad	SWS	Leistungs- punkte	Studienleistung
DESK Einf. Deskriptive Sprachwiss.	V	1	Pfl.	2 SWS	2 LP	- 1 Hausaufgabe/ - 1 Kurzreferat/ - 1 Protokoll/ - Klausur 30 Min.
TECH Techniken des ling. Arbeitens	V	2	Pfl.	2 SWS	2 LP	- 1 Hausaufgabe/ - 1 Kurzreferat/ - 1 Protokoll/ - Klausur 30 Min.
HIST Einf. Hist. Sprachwiss.	PrS	2	Pfl.	2 SWS	1 LP	
GRAM Einf. Gramm. dt. Sprache	Ü	2	Pfl.	2 SWS	1 LP	
Modulprüfung:	Klausur über HIST & GRAM (90 Min.)				4 LP	
Gesamt				8 SWS	10 LP	
Zugangsvoraus- setzung	Keine					

Modul 4 'Sprache und Handeln'						
Lehrveranstaltung	Art	Regel- semester	Verpflich- tungsgrad	SWS	Leistungs- punkte	Studien- leistung
SBFS Fokus: Struktur .	PrS	3	Pfl.	2 SWS	2 LP	- 1 Hausaufgabe/ - 1 Kurzreferat/ - 1 Protokoll/ - Klausur 30 Min.
SBFB Fokus: Bedeutung	V	3	Pfl.	2 SWS	1 LP	
Modulprüfung:	Kurzhausarbeit (7-9 S.) / Klausur (60 Min.) in SBFS oder SBFB				3 LP	
Gesamt				4 SWS	6 LP	
Zugangsvoraus- setzung	Keine					

Modul 5 'Gattungen und Formen'						
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Studienleistung
TKSF Stoffe, Motive, Gattungen f. d. Schule	V	4	Pfl.	2 SWS	1 LP	
MNDL Kultur- u. Mediengesch. 1500- 1800	S	4	WPfl. ¹	2 SWS	1 LP	
MMOP Kultur- u. Mediengesch. 1800- 2000ff.	S	4	WPfl. ¹	2 SWS	1 LP	
Modulprüfung:	Kurzhausarbeit (7-9 S.)/ Kurzreferat & schriftl. Ausarbeitung (7-9 S.)/ mehrere kleinere schriftl. Leistungen im Gesamtumfang von 7-9 S./ Klausur 60 Min./ in MNDL oder MMOP				3 LP	
Gesamt				4 SWS	5 LP	
Zugangsvoraus- setzung	keine					

Modul 6 'Deutschdidaktik'						
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Studienleistung
FDLI Fachdidaktik Literaturwiss.	S	4	Pfl.	2 SWS	2 LP	- 1 Unterrichtsentwurf/ - 1 Hausaufgabe
FDSP Fachdidaktik Sprachwiss.	S	4	Pfl.	2 SWS	2 LP	- 1 Unterrichtsentwurf/ - 1 Hausaufgabe
Modulprüfung:	mündliche Prüfung (15 Min.) in FDLI oder FDSP				1 LP	
Gesamt				4 SWS	5 LP	
Zugangsvoraus- setzung	keine					

¹ „WPfl.“ bezieht sich nur auf die Auswahl zwischen MNDL und MMOP.

Modul 7 'Deutsche Literaturgeschichte (Grundmodul)'							
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Studienleistung	Modulteilprüfung
ENDL Epochen Litgesch. 1500-1800	V	3	WPfl. ²	2 SWS	2 LP	- 1 Hausaufgabe/ - 1 Kurzreferat/ - 1 Protokoll/ - Klausur 30 Min.	
EMOP Epochen Litgesch. 1800-2000ff.	PrS	3	WPfl. ²	2 SWS	2 LP	- 1 Hausaufgabe/ - 1 Kurzreferat/ - 1 Protokoll/ - Klausur 30 Min.	
EADL Epochen Litgesch. 800-1500	S	3	Pfl.	2 SWS	4 LP		- Kurzhausarbeit (7-9 S.)/ - mehrere klein. schriftl. Leistungen i. Gesamtumf. v. 7-9 S./ - Kurzref. & schriftl. Ausarb. (7-9 S.)/ - Referat & Hausaufgabe/ Protokoll/ - Klausur 60 Min./ - Klausur 45 Min. & Kurzreferat/ Protokoll/ 1 Hausaufgabe
ENDL Epochen Litgesch. 1500-1800	S	6	WPfl. ²	2 SWS	3 LP		- 2 Hausaufgaben / - 2 Protokolle / - 1 Hausaufgabe & 1 Protokoll / - Referat / - Kurzreferat & 1 Hausaufgabe / - Kurzreferat & 1 Protokoll/ - Klausur 45 Min.
EMOP Epochen Litgesch. 1800-2000ff.	S	6	WPfl. ²	2 SWS	3 LP		- 2 Hausaufgaben / - 2 Protokolle / - 1 Hausaufgabe & 1 Protokoll / - Referat / - Kurzreferat & 1 Hausaufgabe / - Kurzreferat & 1 Protokoll/ - Klausur 45 Min.

² Im 3. Semester besteht die Wahlmöglichkeit zwischen V ENDL und PrS EMOP, im 6. Sem. zwischen den beiden S ENDL & EMOP. Wird im 3. Semester ENDL belegt, dann ist im 6. Semester EMOP zu wählen, der umgekehrte Fall gilt analog.

Modulprüfung:	kumulativ aus EADL (3. Sem.) & ENDL/EMOP (6. Sem.)			
Gesamt		6 SWS	9 LP	
Zugangsvoraussetzung	keine			

Modul 8 'Sprachwandel'						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	
SSWG Sprachwandel, Sprachgeschichte	V	5	WPfl. ³	2 SWS	1 LP	
PPGS Geschichte der deutschen Sprache	V	5	WPfl. ³	2 SWS	1 LP	
PPAH Aspekte der historischen Sprachwissenschaft	S	5	Pfl.	2 SWS	1 LP	
Modulprüfung:	Kurzhausarbeit (7-9 S.) / mehrere klein. schriftl. Leistungen i. Gesamtumf. v. 7-9 S. in PPAH				3 LP	
Gesamt				4 SWS	5 LP	
Zugangsvoraussetzung	keine					

³ „WPfl.“ bezieht sich nur auf die Auswahl zwischen SSWG und PPGS.

Modul 9 'Themen und Motive'						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	
SADF Schlüsseltexte für die Schule: Ältere Litwiss.	S	5	Pfl.	2 SWS	1 LP	
SNDF Schlüsseltexte für die Schule: Neuere Litwiss.	PrS	5	Pfl.	2 SWS	1 LP	
Modulprüfung:	Kurzhausarbeit (7-9 S.) / mehrere klein. schriftl. Leistungen i. Gesamtumf. v. 7-9 S. / Klausur (60 Min.) in SADF oder SNDF				3 LP	
Gesamt				4 SWS	5 LP	
Zugangsvoraussetzung	keine					

Modul 10 'Sprachvariation'						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Studienleistung
KLTF Kontrastive Aspekte der dt. Sprache/Fachdidaktik	S	6	Pfl.	2 SWS	2 LP	- 1 Hausaufgabe/ - 1 Kurzreferat/ - 1 Protokoll/ - Klausur 30 Min.
SKPS Kognitive Aspekte der dt. Sprache	Ü	6	WPfl. ⁴	2 SWS	1 LP	
SKSS Soziale. Aspekte d. dt. Sprache	Ü	6	WPfl. ⁴	2 SWS	1 LP	
Modulprüfung:	Kurzhausarbeit (7-9 S.) in einer Veranstaltung des Moduls				3 LP	
Gesamt				4 SWS	6 LP	
Zugangsvoraussetzung	keine					

⁴ „WPfl.“ bezieht sich nur auf die Auswahl zwischen SKPS und SKSS.

Legende:

P = Praktikum

PrS = Proseminar

Ü = Übung

S = Seminar

V = Vorlesung

Pfl. = Pflichtlehrveranstaltung

WPfl. = Wahlpflichtlehrveranstaltung

/ = Alternativen, die von der oder dem jeweiligen Lehrenden festgelegt werden

3. Verpflichtende Auslandsaufenthalte

Keine

4. Fachspezifische Ergänzungen zur Prüfungsordnung

1. Bestimmung des Hauptgebietes

Vor Anmeldung zur Bachelorarbeit ist eines der beiden Gebiete 'Deutsche Sprache' und 'Deutsche Literatur' als Hauptgebiet zu bestimmen.

2. Prüfungsanforderungen

Die Beherrschung der deutschen Standardsprache der Gegenwart in Wort und Schrift wird vorausgesetzt. Erweist sich die sprachliche Korrektheit von Studienleistungen, Prüfungsleistungen oder der Bachelorarbeit als nicht ausreichend, ist die Prüfung nicht bestanden.

3. Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist aus dem Hauptgebiet zu wählen. Im Fach Deutsch ist die Wahl der deutschen Sprache (vgl. § 15 Abs. 7 der Prüfungsordnung) für die Abfassung der Bachelorarbeit zwingend vorgeschrieben.

4. Ergänzende, fachspezifische Hinweise zum Modulplan

- Bei gleichlautender Lehrveranstaltungskennung gilt: Es müssen jeweils verschiedene Veranstaltungen belegt werden (ein Baustein darf weder innerhalb eines Moduls noch für mehrere Module wiederholt gewertet werden).
- Studienleistungen und Modulprüfungsleistungen:
 - Es liegt eine Unterscheidung von fünf Bewertungsgruppen mit nach Zeitaufwand abgestuften Leistungen (5 LP bis 1 LP) zugrunde.
 - Berechnungsgrundlage: 1 LP entspricht ca. 30 Arbeitsstunden.
 - Regelmäßige Teilnahme an einer Lehrveranstaltung einschl. Vor- und Nachbereitung wird mit 1 LP bewertet.
 - Mehrere Leistungsformen können kombiniert werden. Die Lehrenden geben zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt, welche Leistungsformen erbracht werden müssen.
 - Für Modulprüfungsformen gilt: Alle Kandidaten müssen die gleiche bzw. eine vergleichbare und gleichwertige Leistungsform erbringen. Klausur und Hausarbeit sind nicht vergleichbar, eine Hausarbeit und die schriftliche Ausarbeitung eines Referates sind dagegen vergleichbar.

- Bei Studienleistungen sind unterschiedliche Leistungsformen für die Teilnehmer einer Lehrveranstaltung möglich. Auch hier muss jedoch die Gleichwertigkeit gewährleistet sein.
- Folgende Leistungsformen werden unterschieden:
 - Hausarbeit (ca. 10-12 S.): 4 LP
 - mehrere kleinere schriftliche Leistungen im Gesamtumfang von ca. 10-12 S.: 4 LP
 - schriftl. Ausarbeitung eines Referats im Gesamtumfang von ca. 10-12. S.: 4 LP
 - Kurzhausarbeit (ca. 7-9 S.): 3 LP
 - mehrere kleinere schriftliche Leistungen im Gesamtumfang von ca. 7-9 S.: 3 LP
 - schriftl. Ausarbeitung eines Kurzreferats im Gesamtumfang von ca. 7-9. S.: 3 LP
 - kommentierte Übersetzung: 2 LP
 - Klausur 90 Min.: 4 LP
 - Klausur 60 Min.: 3 LP
 - Klausur 45 Min.: 2 LP
 - Klausur 30 Min.: 1 LP
 - Referat: 2 LP
 - Kurzreferat: 1 LP
 - Protokoll: 1 LP
 - 1 Hausaufgabe: 1 LP
 - Unterrichtskonzeption/-entwurf: 1 LP
 - Mündliche Prüfung 15 Min.: 1 LP

6. Englisch

A. Fachspezifische Zulassungsvoraussetzungen

1. Über die Regelungen von § 2 Abs. 2 hinaus wird vorausgesetzt, dass die Studierenden über sehr gute aktive und passive englische Sprachkenntnisse verfügen, die zum Anfertigen von schriftlichen Studienleistungen sowie von schriftlichen und mündlichen Prüfungsleistungen in englischer Sprache befähigen.

Des Weiteren wird vorausgesetzt, dass die Studierenden über ausreichende aktive und passive Sprachkenntnisse in einer weiteren Fremdsprache verfügen

2. Nachweis besonderer Vorbildung oder Tätigkeit oder Bestehen einer Eignungsprüfung (§ 2 Abs. 3)
Keine

B. Modularisierter Studienverlauf

1. Studienvolumen (in Semesterwochenstunden)

Im Verlauf des Bachelorstudiums ist an Pflicht- und Wahlpflichtlehrveranstaltungen in folgendem zeitlichen Gesamtumfang (in SWS) teilzunehmen (§ 6 Abs 1):

Gesamtumfang:	44 SWS, davon
• Pflichtlehrveranstaltungen	42 SWS
• Wahlpflichtlehrveranstaltungen	2 SWS

Lehr- und Prüfungssprache ist grundsätzlich Englisch. In einzelnen Veranstaltungen kann auch Deutsch als Lehr- und Prüfungssprache Verwendung finden. Den Modulen vorangestellt ist ein "Sprachpraktischer Eingangstest" zur Überprüfung der sprachlichen Kompetenz auf dem Niveau des Europäischen Referenzrahmens C 1. Studierende, die den Test nicht bestehen (d.h. weniger als 50% der Aufgaben lösen) können nicht an den Übungen der Module 1 und 2 (BA Lehramt) teilnehmen. Ein Besuch der Vorlesungen "Introduction to English Linguistics" und "Teaching English as a Foreign Language" ist jedoch gestattet. Die Wiederholung des Tests ist in zwei nachfolgenden Semestern möglich. Ein mit mindestens 85 Punkten abgelegter TOEFL gilt als Äquivalent für den Test. Das Testzeugnis darf nicht älter als zwei Jahre sein.

2. Modulplan
 - 2.1 Einführung in die Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und die Fremdsprachendidaktik
 - 2.2 Sprachpraktische Studien: schriftliche und mündliche Kommunikation, Grammatik und Vokabeltraining
 - 2.3 Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder
 - 2.4 Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalyse und Übersetzung
 - 2.5 Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien
 - 2.6 Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Ausgewählte Kapitel
 - 2.7 Spezialisierung und Prüfungsvorbereitung

Die näheren Einzelheiten zu den Modulen finden sich im jeweils gültigen Modulhandbuch des Fachs.

Modulplan und Prüfungsleistungen Englisch*Bachelorstudiengang*

Modul 1: Einführung in die Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und die Fremdsprachendidaktik					
Lehrveranstaltung	SWS	LP	Semester	Studienleistungen	Modulprüfung
a) Vorlesung oder Übung: Language and Communication: Introduction to English Linguistics (P)	2	2	1.		Modulprüfung: Klausur 90 Minuten
b) Vorlesung: Introduction to Teaching English as a Foreign Language (P)	2	2	1.		Modulprüfung: Klausur 90 Minuten
c) Übung: Introduction to Literary Studies (P)	2	2	1.	eine kurze schriftliche Ausarbeitung	Modulprüfung: Klausur 90 Minuten
d) Übung: Study Skills (P)	2	2	1.	drei schriftliche Übungsaufgaben	
Modulprüfung			1.		kumulativ: (a), (b) und (c) zu je einem Drittel
Gesamt	8	8			
Zugangsvoraussetzung	Bestehen eines sprachpraktischen Eingangstests auf Kompetenzniveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für die Teilnahme an (c) und (d)				

Modul 2: Sprachpraktische Studien: schriftliche und mündliche Kommunikation, Grammatik und Vokabeltraining					
Lehrveranstaltung	SWS	LP	Semester	Studienleistungen	Modulprüfung
a) Übung: Written English (P)	2	3	1.		Modulprüfung: 2 Klausuren zu je 90 Minuten; beide Klausuren müssen bestanden sein (Notenbildung durch arithm. Mittel)
b) Übung: Spoken English (P)	2	3	2.	Aussprachetest von 15 Minuten	Modulprüfung: Klausur von 90 Minuten
Modulprüfung:		2	2.		kumulativ: arithmetisches Mittel von (a) und (b)
Gesamt	4	8			
Zugangsvoraussetzung	Bestehen eines sprachpraktischen Eingangstests auf Kompetenzniveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für die Teilnahme an (a) und (b)				

Modul 3: Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder					
Lehrveranstaltung	SWS	LP	Semester	Studienleistungen	Modulprüfung
a) Vorlesung oder Übung: English Historical Linguistics (P)	2	2	2.	Klausur von 90 Minuten	
b) Übung: Academic Writing (P)	2	3	2.	2 Klausuren zu je 90 Minuten (Notenbildung nach arithm. Mittel)	
c) Proseminar: British oder American Literature (P)	2	3	3.	Präsentation	Hausarbeit
Modulprüfung		1	3.		Hausarbeit in (c)
Gesamt	6	9			
Zugangsvoraussetzung	erfolgreiche Teilnahme an Modul 1				

Modul 4: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalyse und Übersetzung					
Lehrveranstaltung	SWS	LPs	Semester	Studienleistungen	Modulprüfung
a) Übung: Cultural Studies I British oder American Studies (P)	2	3	2.	Präsentation und Klausur 90 Minuten	
b) Vorlesung : British oder American Literature (P)	2	1	3.		
c) Übung: Translation Skills (P)	2	3	3.	2 Klausuren zu je 90 Minuten (Notenbildung nach arithm. Mittel); schriftliche Hausaufgaben	
d) Proseminar: English Linguistics (P)	2	3	3.	Präsentation	Hausarbeit
Modulprüfung:		1	3.		Hausarbeit in (d)
Gesamt	8	11			
Zugangsvoraussetzung	erfolgreiche Teilnahme an Modul 1				

Wird in den Veranstaltungen a und b des Moduls 4 British Studies gewählt, ist in Modul 5 a und d jeweils American Studies zu wählen; wird American Studies gewählt, ist in Modul 5 a und d jeweils British Studies zu wählen.

Modul 5: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien					
Lehrveranstaltung	SWS	LP	Semester	Studienleistungen	Modulprüfung
a) Übung: Cultural Studies I American oder British Studies (P)	2	3	4.	Präsentation und Klausur von 90 Minuten	
b) Seminar: English Linguistics (P)	2	4	4.	Präsentation	Hausarbeit
c) Fachdidaktische Übung (P)	2	2	4.	Klausur von 90 Minuten	
d) Vorlesung: American oder British Literature (P)	2	1	5.		
Modulprüfung:		1	4.		Hausarbeit in (b)
Gesamt	8	11			
Zugangsvoraussetzung	erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 1 und 2				

Wird in den Veranstaltungen a und b des Moduls 4 British Studies gewählt, ist in Modul 5 a und d jeweils American Studies zu wählen; wird American Studies gewählt, ist in Modul 5 a und d jeweils British Studies zu wählen.

Modul 6: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Ausgewählte Kapitel					
Lehrveranstaltung	SWS	LP	Semester	Studienleistungen	Modulprüfung
a) Seminar: British oder American Literature (P)	2	4	5.	Präsentation	Hausarbeit
b) Vorlesung: Fachdidaktik (P)	2	1	5.		
c) Übung: Cultural Studies II oder III (British oder American Studies) (WP)	2	3	5.	Präsentation und Klausur 90 Minuten	
Modulprüfung		1	5.		Hausarbeit in (a)
Gesamt	6	9			
Zugangsvoraussetzung	erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 3 und 4				

Wird in Modul 6 das Seminar aus British Literature, gewählt, ist in Modul 7 das Seminar American Literature zu wählen; wird in Modul 6 das Seminar American Literature gewählt, ist in Modul 7 das Seminar British Literature zu wählen.

Modul 7: Spezialisierung und Prüfungsvorbereitung					
Lehrveranstaltung	SWS	LP	Semester	Studienleistungen	Modulprüfung
a) Seminar: American oder British Literature (P)	2	4	6.	Präsentation	
b) Übung: Exam Preparation (P)	2	4	6.	Schriftliches Exposé und Präsentation einer exemplarischen BA-Arbeit	
Modulprüfung:		1	6.		Hausarbeit in (a)
Gesamt	4	9			
Zugangsvoraussetzung	erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 1-4				

Wird in Modul 6 das Seminar aus British Literature, gewählt, ist in Modul 7 das Seminar American Literature zu wählen; wird in Modul 6 das Seminar American Literature gewählt, ist in Modul 7 das Seminar British Literature zu wählen.

3. Verpflichtende Auslandsaufenthalte

Im Rahmen des Bachelor- und Masterstudiengangs ist ein Aufenthalt in einem englischsprachigen Land von mindestens drei Monaten Dauer zu absolvieren.

7. Evangelische Religionslehre

A. Fachspezifische Zulassungsvoraussetzungen

1. Nachweis fachspezifischer Sprachkenntnisse

Das Studium des Faches „Evangelische Religionslehre“ für das Lehramt erfordert vertiefte Kenntnisse in Latein (Latinum) und Griechisch. Das Latinum ist, soweit es nicht durch das Abiturzeugnis nachgewiesen wird, über einen separaten Sprachkurs außerhalb des Studiengangs zu erwerben und mit staatlicher Anerkennung zertifiziert vorzulegen.

Die erforderlichen Griechischkenntnisse sind, soweit sie nicht durch das Abiturzeugnis oder durch einen separaten Sprachkurs außerhalb des Studiengangs nachgewiesen werden, durch die Teilnahme an einem einsemestrigen Einführungskurs außerhalb des Studiengangs verbunden mit der Teilnahme an den Modulveranstaltungen LB-3E und LB-4E zu erwerben. Grundwissen zum biblischen Hebräisch wird im Rahmen des Moduls LB-1 erworben.

2. Nachweis besonderer Vorbildung oder Tätigkeit oder Bestehen einer Eignungsprüfung (§ 2 Abs. 3)

Keine

B. Modularisierter Studienverlauf

1. Studienvolumen

Im Verlauf des Studiums ist an Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen in folgendem zeitlichen Gesamtumfang teilzunehmen:

Gesamtumfang: 46 SWS, davon

- Pflichtveranstaltungen: 34 SWS
- Wahlpflichtveranstaltungen: 12 SWS

2. Modulplan

Das Studium gliedert sich in die folgenden Pflichtmodule:

- 2.1 Gegenstand und Einheit der Theologie
- 2.2 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft
- 2.3 Einführung in die Biblische Theologie
- 2.4 Einführung in die Kirchengeschichte
- 2.5 Einführung in die theologische Ethik
- 2.6 Biblische Theologie: Vertiefung
- 2.7 Theologische Anthropologie und Bildungstheorie

Die näheren Einzelheiten zu den Modulen finden sich im jeweils gültigen Modulhandbuch des Fachs.

2.1 LB-1: Gegenstand und Einheit der Theologie (9 LP)

Gegenstand und Einheit der Theologie							
LB-1	Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung
A	Einführung in die Evangelische Theologie (Religion als Beruf)	Ü	1. - 2.	P	2	2	Referat oder Protokoll
B	Phänomene und Praktiken christlichen Lebens	V		P	2	2	
C	Einführung in die Grundstrukturen des biblischen Hebräisch	V		P	2	2	
D	Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments	Ü		P	2	3	Referat oder Protokoll
Modulprüfung		Zwei Modulteilprüfungen: <ul style="list-style-type: none"> • Ein Essay oder eine mündliche Prüfung im zeitlichen Umfang von 15 Minuten über den Stoff der Übung LB-1A und der Vorlesung LB-1B • Eine Klausur im zeitlichen Umfang von 90 Minuten über den Stoff der Vorlesung LB-1C und der Übung LB-1D Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der beiden Prüfungsleistungen					
Gesamt					8	9	

- Die Veranstaltungsleiterin bzw. der Veranstaltungsleiter gibt in der konstituierenden Sitzung bekannt, in welcher Form die Prüfungsleistungen (Modulprüfung) zu erbringen sind.

Mündliche Ergänzungsprüfung im Falle des zweiten Nichtbestehens:

Bezüglich des Essays und der Klausur findet jeweils eine mündliche Ergänzungsprüfung im zeitlichen Umfang von 20 Minuten im Falle des zweiten Nichtbestehens statt.

2.2 LB-2: Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (9 LP)

Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft							
LB-2	Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung
A	Weltreligionen und religiöse Gegenwartskulturen	V	1. - 2.	P	2	2	
B	Einführung in die Religionswissenschaft	PS		P	2	5	Referat oder Protokoll
C	Religionstheologische Themen im Kontext der theologischen Fächer	Ü		WP	2	2	Referat oder Protokoll
D	Religionstheologische und theoretische Themen im Religionsunterricht	Ü		WP	2	2	Referat oder Protokoll
Modulprüfung (Unbedingt zusätzliche Regelung 4.2 beachten)		<ul style="list-style-type: none"> • Eine Hausarbeit im Anschluss an das Proseminar LB-2B oder • Eine Klausur im zeitlichen Umfang von 120 Minuten über den Stoff der Vorlesung LB-2A und der Übung LB-2C bzw. LB-2D oder • Eine mündliche Prüfung im zeitlichen Umfang von 15 Minuten über den Stoff der Vorlesung LB-2A und der Übung LB-2C bzw. LB-2D 					
Gesamt					6	9	

- Die Studierenden belegen entweder die Übung LB-2C oder LB-2D.

Mündliche Ergänzungsprüfung im Falle des zweiten Nichtbestehens:

Bezüglich der Hausarbeit und der Klausur findet jeweils eine mündliche Ergänzungsprüfung im zeitlichen Umfang von 20 Minuten im Falle des zweiten Nichtbestehens statt.

2.3 LB-3: Einführung in die Biblische Theologie (9 LP)

Einführung in die Biblische Theologie							
LB-3	Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung
A	Einführung in das Alte oder Neue Testament	V	2. - 3.	P	2	2	
B	Geschichte Israels oder Geschichte des Urchristentums	V		WP	2	2	
C	Exegetische Methoden des Alten Testaments	PS		P	2	5	Referat oder Protokoll
D	Die Bibel im Kontext der theologischen Fächer	Ü		WP	2	2	
E	Sprachstrukturen der Koine	Ü		WP	2	2	Klausur
Modulprüfung (Unbedingt zusätzliche Regelung 4.2 beachten)		<ul style="list-style-type: none"> • Eine Hausarbeit im Anschluss an das Proseminar LB-3C oder • Eine Klausur im zeitlichen Umfang von 120 Minuten über den Stoff der Vorlesung LB-3A und des Proseminars LB-3C oder • Eine mündliche Prüfung im zeitlichen Umfang von 15 Minuten über den Stoff der Vorlesung LB-3A und des Proseminars LB-3C 					
Gesamt					6	9	

- Die Studierenden belegen entweder die Vorlesung LB-3B oder die Übung LB-3D oder LB-3E

Für Studierende, die die erforderlichen Griechischkenntnisse nicht durch das Abiturzeugnis oder durch einen separaten Sprachkurs außerhalb des Studiengangs nachweisen,

- ist die Teilnahme an der Übung LB-3E verbindlich. Voraussetzung hierfür ist der erfolgreiche Abschluss des Kurses „Altgriechisch für Anfänger“/„Griechisch I“ oder eines äquivalenten vierstündigen Griechischkurses;
- stellt das Bestehen der Klausur in Übung LB-3E die Vorleistung für die Teilnahme am Sprachkurs LB-4E dar.

Mündliche Ergänzungsprüfung im Falle des zweiten Nichtbestehens:

Bezüglich der Hausarbeit oder der Klausur findet jeweils eine mündliche Ergänzungsprüfung im zeitlichen Umfang von 20 Minuten im Falle des zweiten Nichtbestehens statt.

2.4 LB-4: Einführung in die Kirchengeschichte (10 LP)

Einführung in die Kirchengeschichte							
LB-4	Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung
A	Überblick über die Kirchengeschichte	V	4. – 5.	P	4	3	
B	Lektüre von Quellentexten zu einer kirchengeschichtlichen Epoche	PS		P	2	5	Referat oder Protokoll
C	Kirchengeschichtliche Themen im Kontext der theologischen Fächer	Ü		WP	2	2	
D	Kirchengeschichtliche Themen im Religionsunterricht	Ü		WP	2	2	
E	Sprachstrukturen des patristischen Griechisch	Ü		WP	2	2	Mündliche Prüfung
F	Nur für das Lehramt an Grundschulen, an Hauptschulen und an Realschulen: Elementare Kenntnisse der lateinischen und griechischen Sprache	Ü	3.	P	2	2	
Modulprüfung (Unbedingt zusätzliche Regelung 4.2 beachten)		<ul style="list-style-type: none"> • Eine Hausarbeit im Anschluss an das Proseminar LB-4B oder • Eine Klausur im zeitlichen Umfang von 120 Minuten über den Stoff der Vorlesung LB-4A und des Proseminars LB-4B oder • Eine mündliche Prüfung im zeitlichen Umfang von 15 Minuten über den Stoff der Vorlesung LB-4A und des Proseminars LB-4B 					
Gesamt					8	10	
Zugangsvoraussetzungen zum Modul:		Abschluss des Moduls 1; Latinum					

- Die Studierenden belegen entweder die Übung LB-4C oder LB-4D oder LB-4E

Für Studierende, die die erforderlichen Griechischkenntnisse nicht durch das Abiturzeugnis oder durch einen separaten Sprachkurs außerhalb des Studiengangs nachweisen,

- ist die Teilnahme an der Übung LB-4E verbindlich. Voraussetzung hierfür ist der erfolgreiche Abschluss der Übung LB-3E;
- stellt das Bestehen der Prüfung in Übung LB-4E die Vorleistung für die Teilnahme an Modul

LB-6 dar.

Mündliche Ergänzungsprüfung im Falle des zweiten Nichtbestehens:

Bezüglich der Hausarbeit oder der Klausur findet jeweils eine mündliche Ergänzungsprüfung im zeitlichen Umfang von 20 Minuten im Falle des zweiten Nichtbestehens statt.

2.5 LB-5: Einführung in die theologische Ethik (9 LP)

Einführung in die theologische Ethik							Studienleistung
LB-5	Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	
A	Einführung in die Ethik in theologischer Perspektive	V	5. - 6.	P	2	2	
B	Ethische Urteilsbildung an exemplarischen Themen und Texten	PS		P	2	5	Referat oder Protokoll
C	Ethische Themen im Kontext der theologischen Fächer	Ü		WP	2	2	Referat oder Protokoll
D	Ethische Themen im Religionsunterricht	Ü		WP	2	2	Referat oder Protokoll
Modulprüfung (Unbedingt zusätzliche Regelung 4.2 beachten)		<ul style="list-style-type: none"> • Eine Hausarbeit im Anschluss an das Proseminar LB-5B oder • Eine Klausur im zeitlichen Umfang von 120 Minuten über den Stoff der Vorlesung LB-5A und der Übung LB-5C bzw. LB-5D oder • Eine mündliche Prüfung im zeitlichen Umfang von 15 Minuten über den Stoff der Vorlesung LB-5A und der Übung LB-5C bzw. LB-5D 					
Gesamt					6	9	
Zugangsvoraussetzungen zum Modul:		Abschluss des Moduls 1					

- Die Studierenden belegen entweder die Übung LB-5C oder LB-5D.

Mündliche Ergänzungsprüfung im Falle des zweiten Nichtbestehens:

Bezüglich der Hausarbeit oder der Klausur findet jeweils eine mündliche Ergänzungsprüfung im zeitlichen Umfang von 20 Minuten im Falle des zweiten Nichtbestehens statt.

2.6 LB-6: Biblische Theologie: Vertiefung (10 LP)

Biblische Theologie: Vertiefung							
LB-6	Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung
A	Exegetische Methoden des Neuen Testaments	PS	5. - 6.	P	2	5	Referat oder Protokoll
B	Theologisch-exegetisches Thema des Alten Testaments	S		WP	2	3	Referat oder Protokoll
C	Theologisch-exegetisches Thema des Neuen Testaments	S		WP	2	3	Referat oder Protokoll
D	Hermeneutik der Bibel	Ü		WP	2	2	Referat oder Protokoll
E	Biblische Texte im Religionsunterricht	Ü		WP	2	2	Referat oder Protokoll
Modulprüfung (Unbedingt zusätzliche Regelung 4.2 beachten)		<ul style="list-style-type: none"> • Eine Hausarbeit im Anschluss an das Proseminar LB-6A oder • Eine Klausur im zeitlichen Umfang von 120 Minuten über den Stoff des Seminars LB-6B bzw. LB-6C und der Übung LB-6D bzw. LB-6E oder • Eine mündliche Prüfung im zeitlichen Umfang von 15 Minuten über den Stoff des Seminars LB-6B bzw. LB-6C und der Übung LB-6D bzw. LB-6E 					
Gesamt					6	10	
Zugangsvoraussetzung zum Modul:		Abschluss der Module 1 und 3; Griechischkenntnisse (vgl. A.1); Grundwissen zum biblischen Hebräisch					

- Die Studierenden belegen das Seminar LB-6B oder LB-6C sowie die Übung LB-6D oder LB-6E.

Mündliche Ergänzungsprüfung im Falle des zweiten Nichtbestehens:

Bezüglich der Hausarbeit oder der Klausur findet jeweils eine mündliche Ergänzungsprüfung im zeitlichen Umfang von 20 Minuten im Falle des zweiten Nichtbestehens statt.

2.7 LB-7: Theologische Anthropologie und Bildungstheorie (9 LP)

Theologische Anthropologie und Bildungstheorie							
LB-7	Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung
A	Einführung in die Religionspädagogik	V	3. - 4.	P	2	2	
B	Didaktische Grundlegung	PS		P	2	4	Referat oder Protokoll
C	Der Mensch als Thema der Dogmatik	Ü		P	2	3	Referat oder Protokoll
Modulprüfung (Unbedingt zusätzliche Regelung 4.2 beachten)		<ul style="list-style-type: none"> • Eine Hausarbeit im Anschluss an das Proseminar LB-7B oder • Eine Klausur im zeitlichen Umfang von 120 Minuten über den Stoff der Vorlesung LB-7A und der Übung LB-7C oder • Eine mündliche Prüfung im zeitlichen Umfang von 15 Minuten über den Stoff der Vorlesung LB-7A und der Übung LB-7C 					
Gesamt					6	9	
Zugangsvoraussetzungen zum Modul:		Abschluss des Moduls 1					

Mündliche Ergänzungsprüfung im Falle des zweiten Nichtbestehens:

Bezüglich der Hausarbeit oder der Klausur findet jeweils eine mündliche Ergänzungsprüfung im zeitlichen Umfang von 20 Minuten im Falle des zweiten Nichtbestehens statt.

3. Verpflichtende Auslandsaufenthalte

Keine

4. Zusätzliche Regelungen**4.1 Lehrveranstaltungen**

- In der Regel werden die Lehrveranstaltungen des lehramtsbezogenen Bachelorstudiengangs in jedem Semester angeboten. Abweichend davon finden die Vorlesungen „Phänomene und Praktiken christlichen Lebens“ (LB-1B), „Einführung in die Ethik in theologischer Perspektive“ (LB-5A) und „Einführung in die Religionspädagogik“ (LB-7A) jährlich statt. Unbeschadet dessen ist eine Aufnahme des Studiums sowohl im Wintersemester (Regelfall) als auch im Sommersemester möglich.

- Aus dem Wahlpflichtangebot der Module LB-2, LB-3, LB-4, LB-5 und LB-6 sind insgesamt zwei fachdidaktische Übungen und eine fächerübergreifende Übung auszuwählen.
- Dementsprechend entfallen insgesamt 10 Leistungspunkte (LP) auf die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen, und zwar 4 LP auf die beiden ausgewählten Wahlpflichtveranstaltungen, 2 LP auf die Vorlesung LB-7A und 4 LP auf das Proseminar LB-7B.
- Die Teilnahme an einer fächerübergreifenden Übung, die in einem Semester für zwei oder mehr Module angeboten wird (LB-2C, LB-3D, LB-4C, LB-5C und LB-6D), kann – nach Wahl der bzw. des Studierenden – nur für ein Modul angerechnet werden.
- Studierende für das Lehramt an Grundschulen, an Hauptschulen und an Realschulen belegen in Modul 4 die Übung LB-4F anstelle der Wahlpflichtveranstaltungen.

4.2 Modulprüfungen

- Vier der Module LB-2, LB-3, LB-4, LB-5, LB-6 und LB-7 werden durch eine Hausarbeit abgeschlossen, ein weiteres durch eine Klausur, ein weiteres durch eine mündliche Prüfung.
- Für die Abfassung der Hausarbeiten steht ein Zeitraum von vier Wochen zur Verfügung (vgl. § 13 Abs. 2 der „Ordnung für die Prüfung im lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz“ vom 09.02.2007).

4.3 Studienfachberatung

- Die Teilnahme an der Studienfachberatung zu Beginn und am Ende des 1. Fachsemesters ist verbindlich.
- Sofern eine Studentin oder ein Student die erforderlichen Sprachkenntnisse in Latein nach Abschluss des zweiten Studienjahres noch nicht nachgewiesen hat, ist sie bzw. er schriftlich zur Teilnahme an einer Studienfachberatung aufzufordern.

8. Französisch

A. Fachspezifische Zulassungsvoraussetzungen

1. Nachweis fachspezifischer Sprachkenntnisse (§ 2 Abs. 2):

Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums des Französischen sind fortgeschrittene Kenntnisse der französischen Sprache. Ferner sind ausreichende Kenntnisse einer weiteren modernen Fremdsprache nachzuweisen. Lateinkenntnisse im Umfang des Latinums sind entweder durch das Zeugnis der Hochschulreife oder durch die staatliche Ergänzungsprüfung gemäß der Landesverordnung über die Ergänzungsprüfungen in Lateinisch und Griechisch vom 13. Juli 1983 (GVBl.S. 191) in der jeweils gültigen Fassung in der Regel bis zum Abschluss des vierten Semesters nachzuweisen.

2. Nachweis besonderer Vorbildung oder Tätigkeit oder Bestehen einer Eignungsprüfung (§ 2 Abs. 3)

Keine

B. Modularisierter Studienverlauf

1. Studienvolumen (in Semesterwochenstunden)

Im Verlauf des Studiums ist an Pflicht- und Wahlpflichtlehrveranstaltungen in folgendem zeitlichen Gesamtumfang (in SWS) teilzunehmen (§ 6 Abs. 1):

Gesamtumfang: 48 SWS, davon

- Pflichtlehrveranstaltungen: 36 SWS
- Wahlpflichtlehrveranstaltungen: 12 SWS

2. Modulplan

Das Studium gliedert sich in die folgenden Pflicht- und Wahlpflichtmodule:

- 2.1 Mündliche und schriftliche Kommunikation 1
- 2.2 Mündliche und schriftliche Kommunikation 2
- 2.3 Grundlagen der französischen Sprachwissenschaft
- 2.4 Grundlagen der französischen Literaturwissenschaft
- 2.5 Französische Kulturwissenschaft 1
- 2.6 Mündliche und schriftliche Kommunikation 3
- 2.7 Sprache der Gegenwart: Lernen und Lehren der französischen Sprache
- 2.8 Französische Literaturwissenschaft: Vertiefung, Literaturdidaktik

Die näheren Einzelheiten zu den Modulen finden sich im jeweils gültigen Modulhandbuch des Fachs.

Modul 1: Mündliche und schriftliche Kommunikation 1						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Moduleilprüfungen
a) Phonetik	Ü	1	P	2 SWS	3 LP	Klausur (120 Min.) aus a) und b)
b) Grammatik 1	Ü	1	P	2 SWS	3 LP	
c) Mündliche Kommunikation	Ü	2	P	2 SWS	2 LP	Mündliche Prüfung (10 Min.)
Gesamt				6 SWS	8 LP	
Zugangsvoraussetzungen	Fortgeschrittene Kenntnisse der französischen Sprache auf dem Niveau des europäischen Referenzrahmens B1, die bei Studienbeginn durch einen Sprachtest oder durch den <i>Diplôme d'Études en Langue Française</i> (DELF B1) nachgewiesen werden.					

Modul 2: Mündliche und schriftliche Kommunikation 2						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung
a) Textverständnis und Übersetzung	Ü	2	P	2 SWS	3 LP	Bearbeitung von Aufgaben
b) Textredaktion 1	Ü	3	P	2 SWS	3 LP	Bearbeitung von Aufgaben
c) Übersetzung Deutsch-Französisch 1	Ü	4	P	2 SWS	3 LP	Bearbeitung von Aufgaben
Modulprüfung:	Klausur (180 Min.)					
Gesamt				6 SWS	9 LP	
Zugangsvoraussetzungen	Erfolgreiche Klausur aus Modul 1					

Modul 3: Grundlagen der französischen Sprachwissenschaft						
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung
a) Einführung in die Sprachwissenschaft für Romanisten	V	1	P	2 SWS	2 LP	
b) Einführung in die französische Sprachwissenschaft	PS	1	P	2 SWS	3 LP	
c) Einführung in das Altfranzösische	PS	2	P	2 SWS	3 LP	
Modulprüfung:	Klausur (180 Min.)					
Gesamt				6 SWS	8 LP	
Zugangsvoraussetzungen	Keine					

Modul 4: Grundlagen der französischen Literaturwissenschaft						
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung
a) Einführung in die französische Literaturgeschichte	V	3	P	2 SWS	2 LP	Klausur (60 Min.)
b) Einführung in die französische Literaturwissenschaft	PS	3	P	2 SWS	3 LP	Klausur (60 Min.)
c) Proseminar 2: Autoren und Werke der französischen Literatur	PS	4	WP	2 SWS	3 LP	Referat
Modulprüfung:	Hausarbeit im Rahmen des Proseminars 2					
Gesamt				6 SWS	8 LP	
Zugangsvoraussetzungen	Keine					

Modul 5: Französische Kulturwissenschaft 1						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung
a) Einführung in die französische Kulturwissenschaft	V	2	P	2 SWS	2 LP	Klausur (60 Min.)
b) Fachmedienkompetenz	Ü	2	P	2 SWS	3 LP	Präsentation
c) Kulturwissenschaftliches Proseminar	PS	3	WP	2 SWS	3 LP	Referat
Modulprüfung:	Hausarbeit im Rahmen des Proseminars					
Gesamt				6 SWS	8 LP	
Zugangsvoraussetzungen	Fortgeschrittene Kenntnisse der französischen Sprache auf dem Niveau des europäischen Referenzrahmens B1, die bei Studienbeginn durch einen Sprachtest oder durch den <i>Diplôme d'Études en Langue Française</i> (DELF B1) nachgewiesen werden.					

Modul 6: Mündliche und schriftliche Kommunikation 3						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung
a) Übersetzung Deutsch-Französisch 2	Ü	5	P	2 SWS	3 LP	Bearbeitung von Aufgaben
b) Textredaktion 2	Ü	6	P	2 SWS	3 LP	Bearbeitung von Aufgaben
c) Fachdidaktik	S	6	P	2 SWS	2 LP	Klausur (60 Min.) oder Referat
Modulprüfung:	Klausur (120 Min.) aus a) und b)					
Gesamt				6 SWS	8 LP	
Zugangsvoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Module 1 und 2					

Modul 7: Sprache der Gegenwart: Lernen und Lehren der französischen Sprache						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung
a) Französische Gegenwartssprache	V	4	WP	2 SWS	2 LP	
b) Französische Sprachwissenschaft	PS	4	WP	2 SWS	4 LP	Referat
c) Sprachdidaktik	S	5	P	2 SWS	2 LP	Klausur (60 Min.) oder Referat
Modulprüfung:	Hausarbeit im Rahmen des Proseminars					
Gesamt				6 SWS	8 LP	
Zugangsvoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Module 1 und 3					

Modul 8: Französische Literaturwissenschaft: Vertiefung, Literaturdidaktik						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung
a) Französische Literaturwissenschaft	V	5	WP	2 SWS	2 LP	
b) Französische Literatur	PS	5	WP	2 SWS	4 LP	Referat
c) Literaturdidaktik	S	6	P	2 SWS	2 LP	Klausur (60 min) oder Referat
Modulprüfung:	Hausarbeit im Rahmen des Proseminars					
Gesamt				6 SWS	8 LP	
Zugangsvoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Module 1 und 4					

3. Verpflichtende Auslandsaufenthalte

Im Rahmen des Bachelorstudiengangs ist ein Studienaufenthalt in einem französischsprachigen Land von mindestens 3 Monaten Dauer zu absolvieren.

Legende:

P	=	Pflichtlehrveranstaltung
PS	=	Proseminar
S	=	Seminar
Ü	=	Übung
V	=	Vorlesung
WP	=	Wahlpflichtlehrveranstaltung

9. Geographie

A. Fachspezifische Zulassungsvoraussetzungen

1. Nachweis fachspezifischer Sprachkenntnisse gemäß § 2 (2)
Keine
2. Nachweis besonderer Vorbildung oder Tätigkeit oder Bestehen einer Eignungsprüfung (§ 2 Abs. 3)
Keine

B. Modularisierter Studienverlauf

1. Studienvolumen

Im Verlauf des Studiums ist an Pflichtveranstaltungen in Gesamtvolumen von 41 SWS teilzunehmen

§ 6 (1).

Gesamtvolumen	41 SWS; davon
• Pflichtveranstaltungen	35 SWS,
• Wahlpflichtveranstaltungen	6 SWS

2. Modulplan

Das Studium gliedert sich in folgende Pflichtmodule:

- 2.1 Grundlagen der Physischen Geographie
- 2.2 Grundlagen der Humangeographie
- 2.3 Regionalstudie 1
- 2.4 Geographiedidaktik 1
- 2.5 Raumdarstellung und Raumplanung
- 2.6 Geographiedidaktik 2
- 2.7 Numerische Methoden in der Geographie

Die näheren Einzelheiten zu den Modulen finden sich im jeweils gültigen Modulhandbuch des Fachs.

Modul 1 'Grundlagen der Physischen Geographie'							
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Modulprüfung	Studienleistung
Einführung in die Physische Geographie I	VL	1 (2)	Pfl.	2 SWS	2 LP	Klausur PG I (60 Min.)	
Physische Geographie I (inkl. 1 Geländetag)	Ü	1 (2)	Pfl.	2 SWS	3 LP		Übungsaufgaben, Hausarbeit, Mini-Klausuren
Einführung in die Physische Geographie II	VL	2 (1)	Pfl.	2 SWS	2 LP	Klausur PG II (60 Min.)	
Physische Geographie II (inkl. 1 Geländetag)	Ü	2 (1)	Pfl.	2 SWS	3 LP		Übungsaufgaben, Hausarbeit, Mini-Klausuren
Modulprüfungen:	Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der Modulprüfungen						
Gesamt				8 SWS	10 LP		

Modul 2 'Grundlagen der Humangeographie'							
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Modulprüfung	Studienleistung
Einführung in die Humangeographie I	VL	1 (2)	Pfl.	2 SWS	2 LP	Klausur HG I (60 Min.)	
Humangeographie I (inkl. 1 Geländetag)	Ü	1 (2)	Pfl.	2 SWS	3 LP		Übungsaufgaben, Hausarbeit, Mini-Klausuren
Einführung in die Humangeographie II	VL	2 (1)	Pfl.	2 SWS	2 LP	Klausur HG II (60 Min.)	
Humangeographie II (inkl. 1 Geländetag)	Ü	2 (1)	Pfl.	2 SWS	3 LP		Übungsaufgaben, Hausarbeit, Mini-Klausuren
Modulprüfungen:	Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der Modulprüfungen						
Gesamt				8 SWS	10 LP		

Modul 3 'Regionalstudie 1'							
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Modulteilprüfung	Studienleistung
Regionale Geographie I	VL	3 (4)	WPfl.	2 SWS	4 LP		
Regionalseminar I (inkl. 5 Geländetage)	S	3 oder 4 (4)	WPfl.	4 SWS	6 LP		Planung eines Exkursionsverlaufs, Referat und Protokoll
Modulprüfung:	Exkursionsbericht (Bearbeitungszeit: 4 Wochen) im Seminar						
Gesamt				6 SWS	10 LP		
Zugangsvoraussetzung	Teilnahme an Modul 1 und Modul 2						

Modul 4 'Geographiedidaktik 1'							
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Modulteilprüfung	Studienleistung
Geographiedidaktik I	VL/Ü	2 (1)	Pfl.	2 SWS	4 LP		Übungsaufgaben
Seminar zur Fachdidaktik I	S	3 oder 4 (3)	Pfl.	2 SWS	3 LP		Übungsaufgaben
Modulprüfung:	Hausarbeit (Bearbeitungszeit: 4 Wochen) im Seminar						
Gesamt				4 SWS	7 LP		
Zugangsvoraussetzung	Teilnahme am Seminar erst nach Teilnahme an VL/Ü						

Modul 5 'Raumdarstellung und Raumplanung'							
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Modulteilprüfung	Studienleistung
Einführung in die Kartographie	VL	3 (4)	Pfl.	1 SWS	2 LP		
Kartographie I	Ü	3 (4)	Pfl.	2 SWS	3 LP		Übungsaufgaben
Raumplanung/Raumordnung	VL	3 (4)	Pfl.	2 SWS	4 LP		
Modulprüfung:	Kartenprojekt als Hausarbeit (Bearbeitungszeit: 4 Wochen) in der Übung						
Gesamt				5 SWS	9 LP		

Modul 6 'Geographiedidaktik 2'							
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Modulprüfung	Studienleistung
Geographiedidaktik II	VL/Ü	5 (6)	Pfl.	2 SWS	3 LP		Übungsaufgaben
Geschichte der geographischen Wissenschaft	VL	5 (6)	Pfl.	1 SWS	2 LP		
Seminar zur Fachdidaktik II	S	6 (6)	Pfl.	2 SWS	4 LP		Übungsaufgaben, Hausarbeit
Modulprüfung:	Mündl. Prüfung (20 Min.) im Seminar						
Gesamt				5 SWS	9 LP		
Zugangsvoraussetzung	Teilnahme an Modul 4						

Modul 7 'Numerische Methoden in der Geographie'							
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Modulprüfung	Studienleistung
Statistik für Geographen	VL/Ü	5 (6)	Pfl.	2 SWS	5 LP	Klausur (60 Min.)	Übungsaufgaben
Einführung in die Geoinformatik	VL/Ü	6 (5)	Pfl.	3 SWS	5 LP	GIS-Projekt als Hausarbeit (Bearbeitungszeit: 4 Wochen)	Übungsaufgaben
Modulprüfung:	Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der Modulprüfung						
Gesamt				5 SWS	10 LP		

Die Fachsemester in () sind gültig für den Studienbeginn zum Sommersemester.

3. Verpflichtende Auslandsaufenthalte
Keine

10. Geschichte

A Fachspezifische Zulassungsvoraussetzungen

1. Nachweis fachspezifischer Sprachkenntnisse (§ 2 Abs. 2)
Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums sind hinreichende Kenntnisse in zwei Fremdsprachen (Englisch und eine romanische[d.h. auch Latein] oder slawische Sprache). Im Masterstudiengang für das LA an Gymnasien werden ausreichende Lateinkenntnisse (Latinum bzw. staatl. Ergänzungsprüfung) vorausgesetzt. Es ist Aufgabe der Studierenden, sich ggf. über Vorkurse, Begleitkurse, Förderkurse an oder außerhalb der Universität die geforderten Sprachkenntnisse anzueignen.
2. Nachweis besonderer Vorbildung oder Tätigkeit oder Bestehen einer Eignungsprüfung (§ 2 Abs. 3)
Keine

B. Modularisierter Studienverlauf

1. Studienvolumen (in Semesterwochenstunden)

Im Verlauf des Studiums ist an Pflicht- und Wahlpflichtlehrveranstaltungen in folgendem zeitlichen Gesamtumfang (in SWS) teilzunehmen (§ 6 Abs. 1):

Gesamtumfang: 32 SWS, davon

- Pflichtlehrveranstaltungen: 10 SWS
- Wahlpflichtlehrveranstaltungen: 22 SWS

2. Modulplan

Das Studium gliedert sich in die folgenden Pflicht- und Wahlpflichtmodule:

- 2.1 Basismodul – Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft
- 2.2 Basismodul – Alte Geschichte
- 2.3 Basismodul – Mittelalterliche Geschichte (6.- 15. Jh.)
- 2.4 Basismodul – Neuere Geschichte (16. - 18. Jh.)
- 2.5 Basismodul – Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.)
- 2.6 Basismodul – Geschichtsdidaktik

Die näheren Einzelheiten zu den Modulen finden sich im jeweils gültigen Modulhandbuch des Fachs.

Modul-Nr. 01		Basismodul – Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft				
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Modulteilprüfungen
Einführung in die Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft	V	Beginn WS: 2 Beginn SoSe: 1	P	2 SWS	4 LP	s. Zeile Modulprüfung
Englische Quellenlektüre	Ü	Beginn WS: 1 Beginn SoSe: 1	WP	2 SWS	6 LP	Klausur (60 Min.)
Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft	Ü	Beginn WS: 2 Beginn SoSe: 1	WP	2 SWS	5 LP	
Gesamt				6 SWS	15 LP	
Modulprüfung:	Klausur (60 Min.) oder mündliche Prüfung (15 Min.) Vor. für die Zulassung zur abschließenden Modulprüfung ist die erfolgreiche Teilnahme an sämtlichen Lehrveranstaltungen des Moduls bzw. das Bestehen der angegebenen Modulteilprüfungen.					

Modul-Nr. 02		Basismodul – Alte Geschichte				
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Modulteilprüfungen
Einführung in das Studium der Alten Geschichte	Ü	Beginn WS: 4 Beginn SoSe: 3	WP	2 SWS	3 LP	Klausur (60 Min.)
Alte Geschichte	V	Beginn WS: 5 Beginn SoSe: 4	P	2 SWS	3 LP	s. Zeile Modulprüfung
Proseminar	PS	Beginn WS: 5 Beginn SoSe: 4	WP	3 SWS	7 LP	Referat und Hausarbeit
Gesamt				7 SWS	13 LP	
Modulprüfung:	Klausur (60 Min.) oder mündliche Prüfung (15 Min.) Vor. für die Zulassung zur abschließenden Modulprüfung ist die erfolgreiche Teilnahme an sämtlichen Lehrveranstaltungen des Moduls bzw. das Bestehen der angegebenen Modulteilprüfungen.					
Zugangsvoraussetzung:	Erfolgreiche Teilnahme an Modul 01 Basismodul – Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft. Die Übung „Einführung in das Studium der Alten Geschichte“ muss vor dem PS und der V absolviert sein.					

Modul-Nr. 03		Basismodul – Mittelalterliche Geschichte (6. - 15. Jh.)				
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Modulteilprüfungen
Mittelalterliche Geschichte (6. – 15. Jh.)	V	Beginn WS. 4 Beginn SoSe: 5	P	2 SWS	3 LP	s. Zeile Modulprüfung
Proseminar	PS	Beginn WS: 3 Beginn SoSe: 6	WP	3 SWS	6 LP	Klausur (60 Min.) oder Referat sowie Hausarbeit
Gesamt				5 SWS	9 LP	
Modulprüfung:	Klausur (60 Min.) oder mündliche Prüfung (15 Min.) Vor. für die Zulassung zur abschließenden Modulteilprüfung ist die erfolgreiche Teilnahme an sämtlichen Lehrveranstaltungen des Moduls bzw. das Bestehen der angegebenen Modulteilprüfungen.					
Zugangsvoraussetzung	Erfolgreiche Teilnahme am Modul 01 Basismodul – Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft.					

Modul-Nr. 04		Basismodul – Neuere Geschichte (16. - 18. Jh.)				
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Modulteilprüfungen
Neuere Geschichte (16. - 18. Jh.)	V	Beginn WS: 6 Beginn SoSe: 5	P	2 SWS	3 LP	s. Zeile Modulprüfung
Proseminar	PS	Beginn WS: 6 Beginn SoSe: 5	WP	3 SWS	6 LP	Klausur (60 Min.) oder Referat sowie Hausarbeit
Gesamt				5 SWS	9 LP	
Modulprüfung:	Klausur (60 Min.) oder mündliche Prüfung (15 Min.) Vor. für die Zulassung zur abschließenden Modulprüfung ist die erfolgreiche Teilnahme an sämtlichen Lehrveranstaltungen des Moduls bzw. das Bestehen der angegebenen Modulteilprüfungen.					
Zugangsvoraussetzung:	Erfolgreiche Teilnahme am Modul 01 Basismodul – Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft					

Modul-Nr. 05		Basismodul – Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.)				
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Modulteilprüfungen
Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.)	V	Beginn WS: 2 Beginn SoSe: 1	P	2 SWS	3 LP	s. Zeile Modulprüfung
Proseminar	PS	Beginn WS: 1 Beginn SoSe: 2	WP	3 SWS	6 LP	Klausur (60 Min.) oder Referat sowie Hausarbeit
Gesamt				5 SWS	9 LP	
Modulprüfung:	Klausur (60 Min.) oder mündliche Prüfung (15 Min.) Vor. für die Zulassung zur abschließenden Modulprüfung ist die erfolgreiche Teilnahme an sämtlichen Lehrveranstaltungen des Moduls bzw. das Bestehen der angegebenen Modulteilprüfungen.					
Zugangsvoraussetzung:	Keine					

Modul-Nr. 06		Basismodul – Geschichtsdidaktik				
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflich-tungsgrad	SWS	LP	Modulteilprüfungen
Proseminar	PS	Beginn WS: 4. Beginn SoSe: 3	WP	2 SWS	6 LP	s. Zeile Modulprüfung
Übung	Ü	Beginn WS: 3 Beginn SoSe: 4	WP	2 SWS	4 LP	Referat oder Stunden-/ Reihenentwurf
Gesamt				4 SWS	10 LP	
Modulprüfung:	Klausur (60 Min.) oder mündliche Prüfung (15 Min.) Vor. für die Zulassung zur abschließenden Modulprüfung ist die erfolgreiche Teilnahme an sämtlichen Lehrveranstaltungen des Moduls bzw. das Bestehen der angegebenen Modulteilprüfung.					
Zugangsvoraussetzung:	Keine					

3. Verpflichtende Auslandsaufenthalte
Keine

Legende:

- HS** = Hauptseminar
- OS** = Oberseminar
- Pr** = Praktikum
- P** = Pflichtlehrveranstaltung
- PS** = Proseminar
- Ü** = Übung
- V** = Vorlesung
- WP** = Wahlpflichtlehrveranstaltung

11. Griechisch

A. Fachspezifische Zulassungsvoraussetzungen

1. Nachweis fachspezifischer Sprachkenntnisse (§ 2 Abs. 2):

Zur Aufnahme des Studiums im Fach Griechisch ist das Graecum erforderlich. Spätestens bis zum Beginn des 5. Fachsemesters ist das Latinum nachzuweisen. Bei Studierenden, die das Latinum nachholen müssen, ist in der Regel mit einer Studienzeiterverlängerung zu rechnen.

2. Nachweis besonderer Vorbildung oder Tätigkeit oder Bestehen einer Eignungsprüfung (§ 2 Abs. 3)

Keine

B. Modularisierter Studienverlauf

1. Studienvolumen (in Semesterwochenstunden)

Im Verlauf des Studiums ist an Pflicht- und Wahlpflichtlehrveranstaltungen in folgendem zeitlichen Gesamtumfang (in SWS) teilzunehmen (§ 6 Abs. 1):

Gesamtumfang: 48 SWS, davon

- Pflichtlehrveranstaltungen: 42 SWS
- Wahlpflichtlehrveranstaltungen: 6 SWS

2. Modulplan

Das Studium gliedert sich in die folgenden Pflichtmodule:

- 2.1. E: „Grundlagen des Studiums der Klass. Philologie und der Didaktik der Alten Sprachen“ (5 LP)
- 2.2. SG 1: „Sprache und Grammatik 1“ (12 LP)
- 2.3. SG 2: „Sprache und Grammatik 2“ (10 LP)
- 2.4. LK 1: „Literatur- und Kulturwissen 1: Archaik und griechisch-römische Antike“ (7-10 LP)
- 2.5. LK 2: „Literatur- und Kulturwissen 2: 5. und 4. Jahrhundert“ (4-7 LP)
- 2.6. LK 3: „Literatur- und Kulturwissen 3: Hellenismus und römische Kaiserzeit“ (7-10 LP)
- 2.7. LM 1: „Literaturwissenschaft und ihre Methodik 1: Prosa und Poesie“ (8 LP)
- 2.8. LM 2: „Literaturwissenschaft und ihre Methodik 2: Konzeption und Praxis des Griechischunterrichts“ (6 LP)

Die näheren Einzelheiten zu den Modulen finden sich im jeweils gültigen Modulhandbuch des Fachs.

Die Modulprüfungs- und Studienleistungsmodalitäten werden von den Dozierenden jeweils in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Modul 1: E „Grundlagen des Studiums d. Klass. Phil. und d. Didaktik d. Alten Sprachen“						
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Modulteilprüfungen
Grundlagen des Studiums d. Klass. Phil.	Ü	1	P	2 SWS	2 LP	keine
Grundlagen der Didaktik d. Alten Spr.	VL/S	2	P	2 SWS	3 LP	keine
Studienleistungen						
Modulprüfung:	Am Ende der VL/des Sem. „Grundlagen der Did. d. alt. Spr.“ Klausur (45 Min.) oder mündliche Prüfung (20 Min.).					
Gesamt				4 SWS	5 LP	

Die Übung „Grundlagen des Studiums der Klassischen Philologie“ (Modul E) wird semesterweise alternierend zu der Übung „Die Literaturwissenschaft und ihre Methoden“ (Modul 7, LM1) angeboten. Beide Übungen müssen von den Studierenden besucht werden. Studierende, die Latein und Griechisch studieren, müssen die Übung „Grundlagen des Studiums der Klassischen Philologie“ nur einmal besuchen, aber in Form einer eigenen Lernleistung (in Absprache mit den Dozierenden) oder durch Besuch einer weiteren Übung Ausgleich schaffen.

Modul 2: SG 1 „Sprache und Grammatik 1“						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungs-punkte	Modulteilprüfungen
Sprachpraxis 1	SÜ	1	P	2 SWS	3 LP	keine
Sprachpraxis 2	SÜ	2	P	2 SWS	4 LP	keine
Lektüre f. Anfänger	LÜ	1	P	2 SWS	3 LP	keine
Fachdidaktische Vertiefung zu SG 1	Ü	2	P	1 SWS	2 LP	keine
Studienleistungen	Am Ende von „Sprachpraxis 1“ eine dt.-griech. Übersetzungsklausur (45 Min.).					
Modulprüfung:	Am Ende von „Sprachpraxis 2“ eine dt.-griech. Übersetzungsklausur (45 Min.) mit Fragen zur Fachdidaktik (15 Min.).					
Gesamt				7 SWS	12 LP	

Modul 3: SG 2 „Sprache und Grammatik 2“						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungs-punkte	Modulteilprüfungen
Sprachpraxis 3	SÜ	3	P	2 SWS	4 LP	keine
Einf. i. d. Sprachwiss. Griech.	V/Ü	3	P	2 SWS	2 LP	keine
Lateinische Sprache und Literatur	V/Ü	4	P	2 SWS	2 LP	keine
Fachdidaktische Vertiefung zu SG 2	Ü	4	P	1 SWS	2 LP	keine
Studienleistungen	Am Ende der VL/Ü „Lat. Sprache und Lit.“ eine mündliche Prüfung (20 Min.).					
Modulprüfung:	Am Ende der Übung „Fachdidakt. Vertiefung“ wird eine dt.-griech. Übersetzungsklausur (45 Min.) mit Fragen zur Fachdidaktik (15 Min.) geschrieben.					
Gesamt				7 SWS	10 LP	

Wahlweise kann auch die „Einführung in die Sprachwiss. Lateinisch“ besucht werden. Studierende, die Latein und Griechisch studieren, müssen sowohl eine „Einführung in die Sprachwissenschaft Lateinisch“ als auch eine „Einführung in die Sprachwissenschaft Griechisch“ besuchen.

Modul 4: LK 1 „Literatur- und Kulturwissen 1: Archaik und griechisch-römische Antike“						
Lehrveranstaltung	Art	Regel- semester	Verpflich- tungsgrad	SWS	Leistungs- punkte	Moduleilprüfungen
Griech. Literatur 1	V	1	P	2 SWS	2 LP	keine
Rezeption d. griech.- röm. Antike 1	V	2	P	2 SWS	2 LP	keine
Lektüre zur Vorlesung Griech. Literatur I	LÜ	1	s.u.	2 SWS	3 LP	keine
Lektüre zur Vorlesung Rezeption	LÜ	2	P	2 SWS	3 LP	keine
Studienleistungen						
Modulprüfung:	Am Ende der Lektüreübung „Lektüre z. VL Rezeption“ wird eine griech.-dt. Übersetzungsklausur (45 Min.) geschrieben, die sich entweder auf diese Lektüreübng. oder auf die „Lektüre zur VL Griech. Lit. 1“ beziehen kann. Zusatzfragen, die sich auf die anderen Veranstaltungen dieses Moduls beziehen, können gestellt werden.					
Gesamt				6-8 SWS	7-10 LP	

– Studierende im ersten Semester ersetzen die Lektüre zur jeweiligen Vorlesung durch die „Lektüre für Anfänger“ aus SG 1. In der Folge wählen die Studierenden aus den vier Lektüreübungen zu LK I-III drei Lektüreübungen aus.

– Studierende, die Latein und Griechisch studieren, belegen hier eine Veranstaltung, die den thematischen Schwerpunkt in der Rezeption Griechenlands hat, oder erbringen in Absprache mit den Dozierenden eine selbstständig erarbeitete Lernleistung.

Modul 5: LK 2 „Literatur- und Kulturwissen 2: 5. und 4. Jahrhundert“						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungs-punkte	Modulteilprüfungen
Griech. Literatur 2	V	3	P	2 SWS	2 LP	keine
Griech-röm. Landeskunde	V/Ü	4	P	2 SWS	2 LP	keine
Lektüre zur Vorlesung	LÜ	3	s.u.	2 SWS	3 LP	keine
Studienleistungen						
Modulprüfung:	Am Ende des Moduls steht eine Klausur (45 Min.) oder eine mündliche Prüfung (20 Min.), hauptsächlich über den Stoff der Vorlesungen (Modulprüfung).					
Gesamt				4-6 SWS	4-7 LP	

- Studierende, die die Vorlesung Griech. Lit. 2 von LK 2 im ersten Semester besuchen, ersetzen die Lektüre durch die „Lektüre für Anfänger“ aus SG 1. In der Folge wählen die Studierenden aus den vier Lektüreübungen zu LK I-III drei Lektüreübungen aus.
- Studierende, die Latein und Griechisch studieren, belegen hier eine Veranstaltung, die den thematischen Schwerpunkt in der Landeskunde Griechenlands hat, oder erbringen in Absprache mit den Dozierenden eine selbstständig erarbeitete Lernleistung.

Modul 6: LK 3 „Literatur- und Kulturwissen 3: Hellenismus und Römische Kaiserzeit“						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Modulteilprüfungen
Griech. Literatur 3	V	5	P	2 SWS	2 LP	keine
Griech. Literatur 4	V	6	P	2 SWS	2 LP	keine
Lektüre zur Vorlesung Gr. Lit. 3	LÜ	5	s.u.	2 SWS	3 LP	keine
Lektüre zur Vorlesung Gr. Lit. 4	LÜ	6	s.u.	2 SWS	3 LP	keine
Studienleistungen	Am Ende der Lektüreübung: „Lektüre zur VL Griech. Lit. 3“ eine griech.-dt. Übersetzungsklausur (45 Min.).					
Modulprüfung:	Am Ende der Lektüreübung „Lektüre zur VL Griech. Lit. 4“ wird eine griech.-dt. Übersetzungsklausur (45 Min.) geschrieben, zu der Zusatzfragen, die sich auf die anderen Veranstaltungen dieses Moduls beziehen, gestellt werden können					
Gesamt				6-8 SWS	7-10 LP	

Studierende, die eine Vorlesung von LK 3 (Griech. Lit. 3 oder 4) im ersten Semester besuchen, ersetzen eine der Lektüreübungen durch die „Lektüre für Anfänger“ aus SG 1. In der Folge wählen die Studierenden aus den vier Lektüreübungen zu LK I-III drei Lektüreübungen aus.

Modul 7: LM 1 „Literaturwissenschaft und ihre Methodik 1“						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Modulteilprüfungen
Griech. Proseminar 1	PS	4	P	2 SWS	3 LP	keine
Griech. Proseminar 2	PS	5	P	2 SWS	3 LP	keine
Literaturwiss. und ihre Methoden	Ü	4	P	2 SWS	2 LP	keine
Studienleistungen						
Modulprüfung:	Am Ende des Proseminars 2 wird eine Hausarbeit vergeben.					
Gesamt				6 SWS	8 LP	

Die Übung „Grundlagen des Studiums der Klassischen Philologie“ (Modul E) wird semesterweise alternierend zu der Übung „Die Literaturwissenschaft und ihre Methoden“ (Modul 7, LM1) angeboten. Beide Übungen müssen von den Studierenden besucht werden. Studierende, die Latein und Griechisch studieren, müssen die Übung „Grundlagen des Studiums der Klassischen Philologie“ nur einmal besuchen, aber in Form einer eigenen Lernleistung (in Absprache mit den Dozierenden) oder durch Besuch einer weiteren Übung Ausgleich schaffen.

Modul 8: LM 2 „Literaturwissenschaft und ihre Methodik 2: Konzeption und Praxis des Griechischunterrichts“						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Modulteilprüfungen
Griech. Hauptseminar 1	HS	6	P	2 SWS	4 LP	keine
Griechischunterricht – Konzeptionen und Praxis 1	S/Ü	5	P	2 SWS	2 LP	keine
Studienleistungen						
Modulprüfung:	Am Ende des „Hauptseminars 1“ wird eine Hausarbeit vergeben. Diese Hausarbeit kann auch fachdidaktische Anteile beinhalten.					
Gesamt				4 SWS	6 LP	

Legende:

/	=	oder
HS	=	Hauptseminar
LÜ	=	Lektüreübung
OS	=	Oberseminar
Pr	=	Praktikum
P	=	Pflichtlehrveranstaltung
PS	=	Proseminar
Ü	=	Übung
S	=	Seminar
SÜ	=	Sprachübung
V	=	Vorlesung
WP	=	Wahlpflichtlehrveranstaltung

3. Verpflichtende Auslandsaufenthalte

Keine

12. Informatik

A. Fachspezifische Zulassungsvoraussetzungen

1. Nachweis fachspezifischer Sprachkenntnisse gemäß § 2 (2)
Keine
2. Nachweis besonderer Vorbildung oder Tätigkeit oder Bestehen einer Eignungsprüfung gemäß § 2 (3)
Keine

B. Modularisierter Studienverlauf

1. Studienvolumen

Die nachfolgende Übersicht zeigt die zu absolvierenden Module gemäß § 6 (1).

Pflichtveranstaltungen:	45 SWS
Gesamt	45 SWS

2. Modulplan

Das Studium gliedert sich in folgende Pflichtmodule:

- 2.1 Theoretische Grundlagen der Informatik
- 2.2 Technische Grundlagen der Informatik
- 2.3 Grundlagen der Softwareentwicklung A
- 2.4 Grundlagen der Softwareentwicklung B: Grundlagen der Softwaretechnik
- 2.5 Grundlagen der Softwareentwicklung C: Algorithmen und Datenstrukturen
- 2.6 Sichere und vernetzte Systeme
- 2.7 Programmierpraktikum
- 2.8 Informatik und Gesellschaft
- 2.9 Didaktische und methodische Grundlagen des Informatikunterrichts

Die näheren Einzelheiten zu den Modulen finden sich im jeweils gültigen Modulhandbuch des Fachs.

Modul 1: Theoretische Grundlagen der Informatik							
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Modulteilprüfungen	Studienleistungen
„Theoretische Grundlagen der Informatik I“	V	2	Pfl.	2 SWS	3 LP	Klausur (180 Minuten)	erfolgreiche Bearbeitung der Übungsaufgaben*
	Ü	2	Pfl.	2 SWS	3 LP		
„Theoretische Grundlagen der Informatik II“	V	3	Pfl.	2 SWS	3 LP	Klausur (180 Minuten)	erfolgreiche Bearbeitung der Übungsaufgaben*
	Ü	3	Pfl.	2 SWS	3 LP		
Modulprüfung:	Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der beiden Prüfungsleistungen.						
Gesamt				8 SWS	12 LP		
Zugangsvoraussetzung	Keine						

Modul 2: Technische Grundlagen der Informatik						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Studienleistung
„Technische Informatik“	V	1	Pfl.	2 SWS	3 LP	erfolgreiche Bearbeitung der Übungsaufgaben*
	Ü	1	Pfl.	2 SWS	3 LP	
Modulprüfung:	Klausur 180 Minuten					
Gesamt				4 SWS	6 LP	
Zugangsvoraussetzung	keine					

Modul 3: Grundlagen der Softwareentwicklung A							
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Modulteilprüfungen	Studienleistungen
„Einführung in die Programmierung“	V	1	Pfl.	2 SWS	3 LP	Klausur (180 Minuten)	erfolgreiche Bearbeitung der Übungsaufgaben*
	Ü	1	Pfl.	2 SWS	3 LP		
„Einführung in die Softwareentwicklung“	V	2	Pfl.	2 SWS	3 LP	Klausur (180 Minuten)	erfolgreiche Bearbeitung der Übungsaufgaben*
	Ü	2	Pfl.	2 SWS	3 LP		
Modulprüfung:	Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der beiden Prüfungsleistungen.						
Gesamt				8 SWS	12 LP		
Zugangsvoraussetzung	keine						

Modul 4: Grundlagen der Softwareentwicklung B: Grundlagen der Softwaretechnik						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Studienleistung
„Software-Technik“	V	5	Pfl.	2 SWS	3 LP	erfolgreiche Bearbeitung der Übungsaufgaben*
	Ü	5	Pfl.	2 SWS	3 LP	
Modulprüfung:	Klausur (180 Minuten)					
Gesamt				4 SWS	6 LP	
Zugangsvoraussetzung	Keine					

Modul 5: Grundlagen der Softwareentwicklung C: Algorithmen und Datenstrukturen						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Studienleistung
„Datenstrukturen und effiziente Algorithmen“	V	5	Pfl.	4 SWS	5 LP	erfolgreiche Bearbeitung der Übungsaufgaben*
	Ü	5	Pfl.	2 SWS	3 LP	
Modulprüfung:	Klausur (180 Minuten)					
Gesamt				6 SWS	8 LP	
Zugangsvoraussetzung	Keine					

Modul 6: Sichere und vernetzte Systeme						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Studienleistung
„Sichere und vernetzte Systeme“	V	4	Pfl.	2 SWS	3 LP	erfolgreiche Bearbeitung der Übungsaufgaben*
	Ü	4	Pfl.	2 SWS	3 LP	
Modulprüfung:	Klausur (180 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 Minuten)					
Gesamt				4 SWS	6 LP	
Zugangsvoraussetzung	Keine					

Modul 7: Programmierpraktikum						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Studienleistung
„Programmierpraktikum“	Prak.	5	Pfl.	3 SWS	2 LP	aktive Teilnahme im Praktikum
Modulprüfung:	Präsentation der Ergebnisse und schriftliche Ausarbeitung des Projekts (Modul wird nicht benotet)					
Gesamt				3 SWS	2 LP	
Zugangsvoraussetzung	Keine					

Modul 8: Informatik und Gesellschaft						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Studienleistung
„Hauptseminar Informatik und Gesellschaft“	HS	6	Pfl.	2 SWS	3 LP	
Modulprüfung:	Referat und Hausarbeit					
Gesamt				2 SWS	3 LP	
Zugangsvoraussetzung	Keine					

Modul 9: Didaktische und methodische Grundlagen des Informatikunterrichts							
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Modulteilprüfungen	Studienleistungen
„Didaktische und methodische Grundlagen des Informatikunterrichts I“	V Ü	3 3	Pfl. Pfl.	2 SWS 2 SWS	3 LP 3 LP	Klausur (180 Min.) oder mündliche Prüfung (20 Min.)	erfolgreiche Bearbeitung der Übungsaufgaben*
„Fachdidaktik“	HS	4	Pfl.	2 SWS	4 LP	Referat, Hausarbeit und mündl. Prüfung (20 Min.)	
Modulprüfung:	Die nach LP gewichteten Noten aus der Vorlesung und Übung sowie aus dem Seminar bilden die Modulnote.						
Gesamt				6 SWS	10 LP		
Zugangsvoraussetzung	Grundkenntnisse aus dem Modul 3						

*Alle Studienleistungen sind Prüfungsvorleistungen

C. Weitere Regelungen

Zeitlicher Umfang von Prüfungen gemäß § 13 (1): Der zeitliche Umfang von Hausarbeiten ist mit dem Betreuer bzw. der Betreuerin vor der Aufnahme abzusprechen. Die grundsätzliche Regelung im § 13 (2) bleibt davon unberührt.

Praktische Prüfungen nach § 14 (1): Der Praktikumsbetreuer bzw. die Praktikumsbetreuerin entscheidet über die erfolgreiche Teilnahme.

3. Verpflichtende Auslandsaufenthalte

Keine

13. Italienisch

A. Fachspezifische Zulassungsvoraussetzungen

1. Nachweis fachspezifischer Sprachkenntnisse (§ 2 Abs. 2):

Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums des Italienischen sind fortgeschrittene Kenntnisse der italienischen Sprache. Ferner sind ausreichende Kenntnisse einer weiteren modernen Fremdsprache nachzuweisen. Lateinkenntnisse im Umfang des Latinums sind entweder durch das Zeugnis der Hochschulreife oder durch die staatliche Ergänzungsprüfung gemäß der Landesverordnung über die Ergänzungsprüfungen in Lateinisch und Griechisch vom 13. Juli 1983 (GVBl.S. 191) in der jeweils gültigen Fassung in der Regel bis zum Abschluss des vierten Semesters nachzuweisen.

2. Nachweis besonderer Vorbildung oder Tätigkeit oder Bestehen einer Eignungsprüfung (§ 2 Abs. 3)

Keine

B. Modularisierter Studienverlauf

1. Studienvolumen (in Semesterwochenstunden)

Im Verlauf des Studiums ist an Pflicht- und Wahlpflichtlehrveranstaltungen in folgendem zeitlichen Gesamtumfang (in SWS) teilzunehmen (§ 6 Abs. 1):

Gesamtumfang: 48 SWS, davon

- Pflichtlehrveranstaltungen: 36 SWS
- Wahlpflichtlehrveranstaltungen: 12 SWS

2. Modulplan

Das Studium gliedert sich in die folgenden Pflicht- und Wahlpflichtmodule:

- 2.1 Mündliche und schriftliche Kommunikation 1
- 2.2 Mündliche und schriftliche Kommunikation 2
- 2.3 Grundlagen der italienischen Sprachwissenschaft
- 2.4 Grundlagen der italienischen Literaturwissenschaft
- 2.5 Italienische Kulturwissenschaft 1
- 2.6 Mündliche und schriftliche Kommunikation 3
- 2.7 Sprache der Gegenwart: Lernen und Lehren der italienischen Sprache
- 2.8 Italienische Literaturwissenschaft: Vertiefung, Literaturdidaktik

Die näheren Einzelheiten zu den Modulen finden sich im jeweils gültigen Modulhandbuch des Fachs.

Modul 1: Mündliche und schriftliche Kommunikation 1						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Modulteilprüfungen
a) Phonetik	Ü	1	P	2 SWS	3 LP	Klausur (120 Min.) aus a) und b)
b) Grammatik 1	Ü	1	P	2 SWS	2 LP	
c) Mündliche Kommunikation	Ü	2	P	2 SWS	2 LP	Mündliche Prüfung (10 Min.)
Gesamt				6 SWS	8 LP	
Zugangsvoraussetzungen	Fortgeschrittene Kenntnisse der italienischen Sprache auf dem Niveau des europäischen Referenzrahmens B1, die bei Studienbeginn durch einen Sprachtest oder durch die <i>Certificazione di Italiano come Lingua Straniera</i> (CILS UNO-B1) nachgewiesen werden.					

Modul 2: Mündliche und schriftliche Kommunikation 2						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung
a) Textverständnis und Übersetzung	Ü	2	P	2 SWS	3 LP	Bearbeitung von Aufgaben
b) Textredaktion 1	Ü	3	P	2 SWS	3 LP	Bearbeitung von Aufgaben
c) Übersetzung Deutsch-Italienisch 1	Ü	4	P	2 SWS	3 LP	Bearbeitung von Aufgaben
Modulprüfung:	Klausur (180 Min.)					
Gesamt				6 SWS	9 LP	
Zugangsvoraussetzungen	Erfolgreiche Klausur aus Modul 1					

Modul 3: Grundlagen der italienischen Sprachwissenschaft						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung
a) Einführung in die Sprachwissenschaft für Romanisten	V	1	P	2 SWS	2 LP	
b) Einführung in die italienische Sprachwissenschaft	PS	1	P	2 SWS	3 LP	
c) Einführung in das Altitalienische	PS	2	P	2 SWS	3 LP	
Modulprüfung:	Klausur (180 Min.)					
Gesamt				6 SWS	8 LP	
Zugangsvoraussetzungen	Keine					

Modul 4: Grundlagen der italienischen Literaturwissenschaft						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung
a) Einführung in die italienische Literaturgeschichte	V	3	P	2 SWS	2 LP	Klausur (60 Min.)
b) Einführung in die italienische Literaturwissenschaft	PS	3	P	2 SWS	3 LP	Klausur (60 Min.)
c) Proseminar 2: Autoren und Werke der italienischen Literatur	PS	4	WP	2 SWS	3 LP	Referat
Modulprüfung:	Hausarbeit im Rahmen des Proseminars 2					
Gesamt				6 SWS	8 LP	
Zugangsvoraussetzungen	Keine					

Modul 5: Italienische Kulturwissenschaft 1						
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung
a) Einführung in die italienische Kulturwissenschaft	V	2	P	2 SWS	2 LP	Klausur (60 Min.)
b) Fachmedienkompetenz	Ü	2	P	2 SWS	3 LP	Präsentation
c) Kulturwissenschaftliches Proseminar	PS	3	WP	2 SWS	3 LP	Referat
Modulprüfung:	Hausarbeit im Rahmen des Proseminars					
Gesamt				6 SWS	8 LP	
Zugangsvoraussetzungen	Fortgeschrittene Kenntnisse der italienischen Sprache auf dem Niveau des europäischen Referenzrahmens B1, die bei Studienbeginn durch einen Sprachtest oder durch die <i>Certificazione di Italiano come Lingua Straniera</i> (CILS UNO-B1) nachgewiesen werden.					

Modul 6: Mündliche und schriftliche Kommunikation 3						
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung
a) Übersetzung Deutsch-Italienisch 2	Ü	5	P	2 SWS	3 LP	Bearbeitung von Aufgaben
b) Textredaktion 2	Ü	6	P	2 SWS	3 LP	Bearbeitung von Aufgaben
c) Fachdidaktik	S	6	P	2 SWS	2 LP	Klausur (60 Min.) oder Referat
Modulprüfung:	Klausur (120 Min.) aus a) und b)					
Gesamt				6 SWS	8 LP	
Zugangsvoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Module 1 und 2					

Modul 7: Sprache der Gegenwart: Lernen und Lehren der italienischen Sprache						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung
a) Italienische Gegenwartssprache	V	4	WP	2 SWS	2 LP	
b) Italienische Sprachwissenschaft	PS	4	WP	2 SWS	4 LP	Referat
c) Sprachdidaktik	S	5	P	2 SWS	2 LP	Klausur (60 Min.) oder Referat
Modulprüfung:	Hausarbeit im Rahmen des Proseminars					
Gesamt				6 SWS	8 LP	
Zugangsvoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Module 1 und 3					

Modul 8: Italienische Literaturwissenschaft: Vertiefung, Literaturdidaktik						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung
a) Italienische Literaturwissenschaft	V	5	WP	2 SWS	2 LP	
b) Italienische Literatur	PS	5	WP	2 SWS	4 LP	Referat
c) Literaturdidaktik	S	6	P	2 SWS	2 LP	Klausur (60 Min.) oder Referat
Modulprüfung:	Hausarbeit im Rahmen des Proseminars					
Gesamt				6 SWS	8 LP	
Zugangsvoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Module 1 und 4					

3. Verpflichtende Auslandsaufenthalte

Im Rahmen des Bachelorstudiengangs ist ein Studienaufenthalt im italienischen Sprachgebiet von mindestens 3 Monaten Dauer zu absolvieren.

Legende:

P	=	Pflichtlehrveranstaltung
PS	=	Proseminar
S	=	Seminar
Ü	=	Übung
V	=	Vorlesung
WP	=	Wahlpflichtlehrveranstaltung

14. Katholische Religionslehre

A. Fachspezifische Zulassungsvoraussetzungen

1. Nachweis fachspezifischer Sprachkenntnisse (§ 2 Abs. 2):

Für das Studium des Fachs Katholische Religionslehre im Studiengang Lehramt an Gymnasien werden vertiefte Kenntnisse in Latein und Grundkenntnisse in Griechisch gefordert. Die Sprachkenntnisse sind Studienvoraussetzungen und bei der Zulassung zum lehramtsbezogenen Masterstudiengang für das Lehramt an Gymnasien nachzuweisen. Der Nachweis erfolgt durch die Vorlage von Zeugnissen.

2. Nachweis besonderer Vorbildung oder Tätigkeit oder Bestehen einer Eignungsprüfung (§ 2 Abs. 3)

Keine

B. Modularisierter Studienverlauf

1. Studienvolumen (in Semesterwochenstunden)

Im Verlauf des Studiums ist an Pflicht- und Wahlpflichtlehrveranstaltungen in folgendem zeitlichen Gesamtumfang (in SWS) teilzunehmen (§ 6 Abs. 1):

Gesamtumfang: 48 SWS, davon

- Pflichtlehrveranstaltungen: 48 SWS
- Wahlpflichtlehrveranstaltungen: keine

2. Modulplan

Das Studium gliedert sich in die folgenden Pflicht- und Wahlpflichtmodule:

- 2.1 Einführungs- und Grundlagenmodul
- 2.2 Die Frage nach Gott
- 2.3 Jesus Christus und die Kirche
- 2.4 Religiöse Erziehung und Bildung
- 2.5 Christliches Handeln in Verantwortung für die Welt
- 2.6 Religion und Religionen in Kultur und Gesellschaft
- 2.7 Wege und Entwürfe biblischen und christlichen Lebens und Denkens

Modul 1 „Einführungs- und Grundlagenmodul“						
Lehrveranstaltung	Art	Regel- semester	Verpflich- tungsgrad	SWS	LP	Modulteilprüfungen
Theologie als Wissenschaft und die Vielfalt der theologischen Fächer	V	1.	P	1 SWS	1 LP	
Einleitung in die Schriften des Alten Testaments	V	1.	P	1 SWS	1 LP	
Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments	V	2.	P	1 SWS	1 LP	
Einführung in die Methoden biblischer Exegese	PS	2.	P	2 SWS	4 LP	Hausarbeit <i>oder</i> Klausur (45 Minuten) <i>oder</i> mündliche Prüfung (15 Minuten) (§ 5 Abs. 4)
Epochen der Kirchengeschichte: Einführung in die Historische Theologie	PS	1.	P	2 SWS	4 LP	Hausarbeit <i>oder</i> Klausur (45 Minuten) <i>oder</i> mündliche Prüfung (15 Minuten) (§ 5 Abs. 4)
Das apostolische Glaubensbekenntnis	V	1.	P	1 SWS	1 LP	
Einführung in die Praktische Theologie	V	2.	P	2 SWS	2 LP	
Modulprüfung:	<p style="text-align: center;"><u>Abschließende Modulteilprüfung:</u> 1 schriftliche Teilprüfung (Klausur) im zeitlichen Umfang von 120 Minuten; geprüft werden die Lehrveranstaltungen der Fächer der biblisch-theologischen und der praktisch-theologischen Fächergruppe. 1 mündliche Teilprüfung im zeitlichen Umfang von 20 Minuten; geprüft werden die Lehrveranstaltungen der Fächer der systematisch-theologischen Fächergruppe.</p> <p style="text-align: center;"><u>Berechnung der Modulnote:</u> Entsprechend dem LP-Wert der geprüften Lehrveranstaltungen errechnen sich die Note der abschließenden Modulteilprüfung zu 2/3 aus der Note der schriftlichen Teilprüfung und zu 1/3 aus der Note der mündlichen Teilprüfung, die Modulnote zu 4/7 aus dem arithmetischen Mittel der Noten der Modulteilprüfungen der beiden Seminare und zu 3/7 aus der Note der abschließenden Modulteilprüfung (vgl. § 16 Abs. 2).</p>					
Gesamt				10 SWS	14 LP	

Modul 2 „Die Frage nach Gott“						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Modulprüfung
Die Rede von Gott in ausgewählten Texten des Alten Testaments	V	4.	P	2 SWS	2 LP	
Die christliche Lehre von Gott	V	3.	P	2 SWS	2 LP	
Offenbart sich Gott? Offenbarung, Selbstmitteilung, Religionstheologie	V	3.	P	2 SWS	2 LP	
Modulprüfung:	<p style="text-align: center;"><u>Abschließende Modulprüfung:</u> Schriftliche Prüfung (Klausur) im zeitlichen Umfang von 120 Minuten.</p> <p style="text-align: center;"><u>Berechnung der Modulnote:</u> Die Note der abschließenden Modulprüfung bildet die Modulnote (vgl. § 16 Abs. 2).</p>					
Gesamt				6 SWS	6 LP	

Modul 3 „Jesus Christus und die Kirche“						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Modulprüfung
Jesus Christus – Geschichte und Verkündigung	V	3.	P	2 SWS	2 LP	
Christologie	S	4.	P	2 SWS	4 LP	Hausarbeit <i>oder</i> Klausur (45 Minuten) <i>oder</i> mündliche Prüfung (15 Minuten) (§ 5 Abs. 4)
Ekklesiologie	V	4.	P	1 SWS	1 LP	
Leben – Ritual – Sakrament	V ⁺	3.	P	1 SWS	2 LP	
Messe und Tagzeitengebet	V ⁺	3.	P	1 SWS	2 LP	

Modulprüfung:	<p align="center"><u>Abschließende Modulteilprüfung:</u></p> <p>1 schriftliche Teilprüfung (Klausur) im zeitlichen Umfang von 60 Minuten; geprüft werden die Lehrveranstaltungen der Fächer Neues Testament und Dogmatik.</p> <p>1 mündliche Teilprüfung im zeitlichen Umfang von 30 Minuten; geprüft werden die Lehrveranstaltungen der Fächer Liturgiewissenschaft und Pastoraltheologie.</p> <p align="center"><u>Berechnung der Modulnote:</u></p> <p>Entsprechend dem LP-Wert der geprüften Lehrveranstaltungen errechnen sich die Note der abschließenden Modulteilprüfung zu 3/7 aus der Note der schriftlichen Teilprüfung und zu 4/7 aus der Note der mündlichen Teilprüfung, die Modulnote zu 4/11 aus der Note der Modulteilprüfung des Seminars, zu 7/11 aus der Note der abschließenden Modulteilprüfung (vgl. § 16 Abs. 2).</p>			
	Gesamt		7 SWS	11 LP

Modul 4 „Religiöse Erziehung und Bildung“						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Modulteilprüfung
Einführung in die Religionspädagogik	V ⁺	4.	P	1 SWS	2 LP	
Theorie und Didaktik des schulischen Religionsunterrichts	V	4.	P	2 SWS	2 LP	
Religion unterrichten – was heißt das? was braucht das?	S	5.	P	2 SWS	4 LP	Hausarbeit <i>oder</i> Klausur (45 Minuten) <i>oder</i> mündliche Prüfung (15 Minuten) (§ 5 Abs. 4)
Modulprüfung:	<p align="center"><u>Abschließende Modulteilprüfung:</u></p> <p>Schriftliche Prüfung (Klausur) im zeitlichen Umfang von 60 Minuten.</p> <p align="center"><u>Berechnung der Modulnote:</u></p> <p>Entsprechend dem LP-Wert der geprüften Lehrveranstaltungen errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der Note der Modulteilprüfung des Seminars und der Note der abschließenden Modulteilprüfung (vgl. § 16 Abs. 2).</p>					
	Gesamt			5 SWS	8 LP	

Modul 5 „Christliches Handeln in Verantwortung für die Welt“						
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Modulteilprüfung
Allgemeine Moraltheologie: Leben aus dem Glauben	V	5.	P	2 SWS	2 LP	
Bioethik – Ethik des Lebens	V ⁺	6.	P	2 SWS	3 LP	
Einführung in die Sozialethik	V ⁺	5.	P	1 SWS	2 LP	
Ehe und Familie	V	6.	P	1 SWS	1 LP	
Modulprüfung:	<p style="text-align: center;"><u>Abschließende Modulprüfung:</u> 1 schriftliche Teilprüfung (Klausur) im zeitlichen Umfang von 60 Minuten, 1 mündliche Teilprüfung im zeitlichen Umfang von 20 Minuten. Nach Wahl der Studierenden werden in einer der beiden Teilprüfungen die Lehrveranstaltungen des Faches Moraltheologie, in der anderen Teilprüfung die Lehrveranstaltungen des Faches Sozialethik geprüft.</p> <p style="text-align: center;"><u>Berechnung der Modulnote:</u> Entsprechend dem LP-Wert der geprüften Lehrveranstaltungen errechnet sich die Modulnote zu 5/8 aus der Note der Teilprüfung über die Lehrveranstaltungen des Faches Moraltheologie und zu 3/8 aus der Note der Teilprüfung über die Lehrveranstaltungen des Faches Sozialethik (vgl. § 16 Abs. 2).</p>					
Gesamt				6 SWS	8 LP	

Modul 6 „Religion und Religionen in Kultur und Gesellschaft“						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Modulteilprüfung
Das Christentum und die Weltreligionen	V ⁺	6.	P	2 SWS	3 LP	
Heilige Zeiten – Heilige Zeichen	V	5.	P	1 SWS	1 LP	
Verfassung und Struktur der Katholischen Kirche	V	5.	P	1 SWS	1 LP	
Das Rechtsverhältnis zwischen Staat und Kirche	V ⁺	6.	P	1 SWS	2 LP	
Grundfragen interreligiösen Lernens und interkultureller Erziehung	V	6.	P	1 SWS	1 LP	
Modulprüfung:	<p style="text-align: center;"><u>Abschließende Modulprüfung:</u> Schriftliche Prüfung (Klausur) im zeitlichen Umfang von 120 Minuten.</p> <p style="text-align: center;"><u>Berechnung der Modulnote:</u> Die Note der abschließenden Modulprüfung bildet die Modulnote (vgl. § 16 Abs. 2).</p>					
Gesamt				6 SWS	8 LP	

Modul 7 „Wege und Entwürfe biblischen und christlichen Lebens und Denkens“						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Modulteilprüfung
Geschichte Israels und der alttestamentlichen Literatur	V	1.	P	2 SWS	2 LP	
Geschichte und Theologie des Urchristentums	V	2.	P	2 SWS	2 LP	
Das Christentum in der Antike	V ⁺	1.	P	2 SWS	3 LP	
Das Christentum im Mittelalter, in der Neuzeit und in der Moderne	V ⁺	2.	P	2 SWS	3 LP	
Modulprüfung:	<p align="center"><u>Abschließende Modulprüfung:</u> 1 schriftliche Teilprüfung (Klausur) im zeitlichen Umfang von 60 Minuten; geprüft werden die Lehrveranstaltungen der Fächer der biblisch-theologischen Fächergruppe. 1 mündliche Teilprüfung im zeitlichen Umfang von 30 Minuten; geprüft werden die Lehrveranstaltungen der Fächer der historisch-theologischen Fächergruppe.</p> <p align="center"><u>Berechnung der Modulnote:</u> Entsprechend dem LP-Wert der geprüften Lehrveranstaltungen errechnet sich die Modulnote zu 2/5 aus der Note der schriftlichen Modulteilprüfung und zu 3/5 aus der Note der mündlichen Modulteilprüfung (vgl. § 16 Abs. 2).</p>					
Gesamt				8 SWS	10 LP	

Die näheren Einzelheiten zu den Modulen finden sich im jeweils gültigen Modulhandbuch des Fachs.

Fachdidaktik wird im Umfang von 10 LP studiert, von denen 8 LP auf die Lehrveranstaltungen des Moduls 4 („Religiöse Erziehung und Bildung“), 1 LP auf die Lehrveranstaltung „Grundfragen interreligiösen Lernens und interkultureller Erziehung“ (in Modul 6) und 1 LP auf den fachdidaktischen Anteil an der fächerverbindenden Lehrveranstaltung „Einführung in die Praktische Theologie“ (in Modul 1) entfallen.

3. Verpflichtende Auslandsaufenthalte
Keine

Legende:

- P** = Pflichtlehrveranstaltung
- PS** = Proseminar
- S** = Seminar
- V** = Vorlesung
- V⁺** = Vorlesung mit vertieftem Literatur- und Quellenstudium

15. Latein**A. Fachspezifische Zulassungsvoraussetzungen**

1. Nachweis fachspezifischer Sprachkenntnisse (§ 2 Abs. 2):

Zur Aufnahme des Studiums im Fach Latein ist das Latinum erforderlich. Spätestens bis zum Beginn des 5. Fachsemesters ist das Graecum nachzuweisen. Bei Studierenden, die das Graecum nachholen müssen, ist in der Regel mit einer Studienzeiterverlängerung zu rechnen.

2. Nachweis besonderer Vorbildung oder Tätigkeit oder Bestehen einer Eignungsprüfung (§ 2 Abs. 3)

Keine

B. Modularisierter Studienverlauf

1. Studienvolumen (in Semesterwochenstunden)

Im Verlauf des Studiums ist an Pflicht- und Wahlpflichtlehrveranstaltungen in folgendem zeitlichen Gesamtumfang (in SWS) teilzunehmen (§ 6 Abs. 1):

Gesamtumfang: 48 SWS, davon

- Pflichtlehrveranstaltungen: 42 SWS
- Wahlpflichtlehrveranstaltungen: 6 SWS

2. Modulplan

Das Studium gliedert sich in die folgenden Pflichtmodule:

- 2.1. E: „Grundlagen des Studiums der Klassischen Philologie und der Didaktik der Alten Sprachen“ (5 LP)
- 2.2. SG 1: „Sprache und Grammatik 1“ (12 LP)
- 2.3. SG 2: „Sprache und Grammatik 2“ (10 LP)
- 2.4. LK 1: „Literatur- und Kulturwissen 1: Archaik und Rezeption der griechisch-römischen Antike“ (7-10 LP)
- 2.5. LK 2: „Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit“ (4-7 LP)

- 2.6. LK 3: „Literatur- und Kulturwissen 3: Frühe Kaiserzeit und Spätantike“ (7-10 LP)
- 2.7. LM 1: „Literaturwissenschaft und ihre Methodik 1: Prosa und Poesie“ (8 LP)
- 2.8. LM 2: „Literaturwissenschaft und ihre Methodik 2: Konzeption und Praxis des Lateinunterrichts“ (6 LP)

Die näheren Einzelheiten zu den Modulen finden sich im jeweils gültigen Modulhandbuch des Fachs.

Die Modulteilprüfungs- und Studienleistungsmodalitäten werden von den Dozierenden jeweils in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Modul 1: E „Grundlagen des Studiums der Klassischen Philologie und der Didaktik der Alten Sprachen“						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Modulteilprüfungen
Grundlagen des Studiums d. Klass. Phil.	Ü	1	P	2 SWS	2 LP	keine
Grundlagen der Didaktik d. Alten Spr.	V/S	2	P	2 SWS	3 LP	keine
Studienleistungen						
Modulprüfung:	Am Ende der VL/des Sem. „Grundlagen der Did. d. alt. Spr.“ Klausur (45 Min.) oder mündliche Prüfung (20 Min.).					
Gesamt				4 SWS	5 LP	

Die Übung „Grundlagen des Studiums der Klassischen Philologie“ (Modul E) wird semesterweise alternierend zu der Übung „Die Literaturwissenschaft und ihre Methoden“ (Modul 7, LM1) angeboten. Beide Übungen müssen von den Studierenden besucht werden. Studierende, die Latein und Griechisch studieren, müssen die Übung „Grundlagen des Studiums der Klassischen Philologie“ nur einmal besuchen, aber in Form einer eigenen Lernleistung (in Absprache mit den Dozierenden) oder durch Besuch einer weiteren Übung Ausgleich schaffen.

Modul 2: SG 1 „Sprache und Grammatik 1“						
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflich-tungsgrad	SWS	Leistungs-punkte	Modulteil-prüfungen
Sprachpraxis 1	SÜ	1	P	2 SWS	3 LP	keine
Sprachpraxis 2	SÜ	2	P	2 SWS	4 LP	keine
Lektüre f. Anfänger	Ü	1	P	2 SWS	3 LP	keine
Fachdidaktische Vertiefung zu SG 1	Ü	2	P	1 SWS	2 LP	keine
Studienleistungen	Am Ende von „Sprachpraxis 1“ eine dt.-lat. Übersetzungsklausur (45 Min.)					
Modulprüfung:	Am Ende von „Sprachpraxis 2“ wird eine dt.-lat. Übersetzungsklausur (45 Min.) mit Fragen zur Fachdidaktik (15 Min.) geschrieben.					
Gesamt				7 SWS	12 LP	

Modul 3: SG 2 „Sprache und Grammatik 2“						
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflich-tungsgrad	SWS	Leistungs-punkte	Modulteil-prüfungen
Sprachpraxis 3	SÜ	3	P	2 SWS	4 LP	keine
Einf. i. d. Sprachwiss. Latein.	V/Ü	3	P	2 SWS	2 LP	keine
Griechische Sprache und Literatur im Lateinischen	V/Ü	4	P	2 SWS	2 LP	keine
Fachdidaktische Vertiefung zu SG 2	Ü	4	P	1 SWS	2 LP	keine
Studienleistungen	Am Ende der VL/Ü „Griech. Sprache und Lit. im Lat.“ eine mündliche Prüfung (20 Min.)					
Modulprüfung:	Am Ende der Übung „Fachdidakt. Vertiefung“ wird eine dt.-lat. Übersetzungsklausur (45 Min.) mit Fragen zur Fachdidaktik (15 Min.) geschrieben					
Gesamt				7 SWS	10 LP	

Wahlweise kann auch die „Einführung in die Sprachwiss. Griechisch“ besucht werden. Studierende, die Latein und Griechisch studieren, müssen sowohl eine „Einführung in die Sprach-

wissenschaft Lateinisch“ als auch eine „Einführung in die Sprachwissenschaft Griechisch“ besuchen.

Modul 4: LK 1 „Literatur- und Kulturwissen 1: Archaik und Rezeption der griechisch-römischen Antike“						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Modulteilprüfungen
Lat. Literatur 1	V	1	P	2 SWS	2 LP	keine
Rezeption d. griech.-röm. Antike 1	V	2	P	2 SWS	2 LP	keine
Lektüre zur Vorlesung Lat. Literatur 1	LÜ	1	s.u.	2 SWS	3 LP	keine
Lektüre zur Vorlesung Rezeption	LÜ	2	P	2 SWS	3 LP	keine
Studienleistungen						
Modulprüfung:	Am Ende der Lektüreübung „Rezeption der griech.-röm. Antike“ wird eine lat.-dt. Übersetzungsklausur (45 Min.) geschrieben, die sich entweder auf diese Lektüreübg. oder auf die „Lektüre zur VL Lat. Lit. 1“ beziehen kann. Zusatzfragen, die sich auf die anderen Veranstaltungen dieses Moduls beziehen, können gestellt werden.					
Gesamt				6-8 SWS	7-10 LP	

– Studierende, die eine der beiden Vorlesungen im ersten Semester besuchen, ersetzen die Lektüre zur jeweiligen Vorlesung durch die Lektüre für Anfänger aus SG 1. In der Folge wählen die Studierenden aus den vier Lektüreübungen zu LK 1-3 drei Lektüreübungen aus. Lediglich Studierende, die Latein und Griechisch studieren, besuchen alle vier Lektüreübungen.

– Studierende, die Latein und Griechisch studieren, belegen hier eine Veranstaltung, die den thematischen Schwerpunkt in der Rezeption Roms hat, oder erbringen in Absprache mit den Dozierenden eine selbstständig erarbeitete Lernleistung.

Modul 5: LK 2 „Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit“						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Modulteilprüfungen
Lat. Literatur 2	V	3	P	2 SWS	2 LP	keine
Röm.-griech. Landeskunde	V/Ü	4	P	2 SWS	2 LP	keine
Lektüre zur Vorlesung Lat. Literatur 2	LÜ	3	s.u.	2 SWS	3 LP	keine
Studienleistungen						
Modulprüfung:	Am Ende des Moduls steht eine Klausur (45 Min.) oder eine mündliche Prüfung (20 Min.), hauptsächlich über den Stoff der Vorlesungen.					
Gesamt				4-6 SWS	4-7 LP	

– Studierende, die die Vorlesung Lit. Lat 2 im ersten Semester besuchen ersetzen die Lektüre zur Vorlesung durch die Lektüre für Anfänger aus SG 1. In der Folge wählen die Studierenden aus den vier Lektüreübungen zu LK 1-3 drei Lektüreübungen aus. Lediglich Studierende, die Latein und Griechisch studieren, besuchen alle vier Lektüreübungen.

– Studierende, die Latein und Griechisch studieren, belegen hier eine Veranstaltung, die den thematischen Schwerpunkt in der Landeskunde des römischen Imperiums hat, oder erbringen in Absprache mit den Dozierenden eine selbstständig erarbeitete Lernleistung.

Modul 6: LK 3 „Literatur- und Kulturwissen 3: Frühe Kaiserzeit und Spätantike“						
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Modulteilprüfungen
Lat. Literatur 3	V	5	P	2 SWS	2 LP	keine
Lat. Literatur 4	V	6	P	2 SWS	2 LP	keine
Lektüre zur Vorlesung Lat. Lit. 3	LÜ	5	s.u.	2 SWS	3 LP	keine
Lektüre zur Vorlesung Lat. Lit. 4	LÜ	6	s.u.	2 SWS	3 LP	keine
Studienleistungen	Am Ende der Lektüreübung: „Lektüre zur VL Lat. Lit. 3“ eine lat.-dt. Übersetzungsklausur (45 Min.).					
Modulprüfung:	Am Ende der Lektüreübung „Lektüre zur VL Lat. Lit. 4“ wird eine lat.-dt. Übersetzungsklausur (45 Min.) geschrieben, zu der Zusatzfragen, die sich auf die übrigen Veranstaltungen des Moduls beziehen, gestellt werden können.					
Gesamt				6-8 SWS	7-10 LP	

Studierende, die eine Vorlesung von LK 3 (Lat. Lit. 3 oder 4) im ersten Semester besuchen, ersetzen die Lektüre durch die Lektüre für Anfänger aus SG 1. In der Folge wählen die Studierenden aus den vier Lektüreübungen zu LK 1-3 drei Lektüreübungen aus. Lediglich Studierende, die Latein und Griechisch studieren, besuchen alle vier Lektüreübungen.

Modul 7: LM 1 „Literaturwissenschaft und ihre Methodik 1: Prosa und Poesie“						
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Modulteilprüfungen
Lat. Proseminar 1	PS	4	P	2 SWS	3 LP	keine
Lat. Proseminar 2	PS	5	P	2 SWS	3 LP	keine
Literaturwiss. und ihre Methoden	Ü	4	P	2 SWS	2 LP	keine
Studienleistungen						
Modulprüfung:	Am Ende des Proseminars 2 wird eine Hausarbeit vergeben.					
Gesamt				6 SWS	8 LP	

Die Übung „Grundlagen des Studiums der Klassischen Philologie“ (Modul E) wird semesterweise alternierend zu der Übung „Die Literaturwissenschaft und ihre Methoden“ (Modul 7, LM1) ange-

boten. Beide Übungen müssen von den Studierenden besucht werden. Studierende, die Latein und Griechisch studieren, müssen die Übung „Grundlagen des Studiums der Klassischen Philologie“ nur einmal besuchen, aber in Form einer eigenen Lernleistung (Studienleistung in Absprache mit den Dozierenden) oder durch Besuch einer weiteren Übung Ausgleich schaffen.

Modul 8: LM 2 „Literaturwissenschaft und ihre Methodik 2: Konzeption und Praxis des Lateinunterrichts“						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Modulteilprüfungen
Lat. Hauptseminar 1	HS	6	P	2 SWS	4 LP	keine
Lateinunterricht – Konzeptionen und Praxis 1	S/Ü	5	P	2 SWS	2 LP	keine
Studienleistungen						
Modulprüfung:	Am Ende des „Hauptseminars 1“ wird eine Hausarbeit vergeben. Diese Hausarbeit kann auch fachdidaktische Anteile beinhalten.					
Gesamt				4 SWS	6 LP	

3. Verpflichtende Auslandsaufenthalte
Keine

Legende:

- / = oder
HS = Hauptseminar
LÜ = Lektüreübung
OS = Oberseminar
Pr = Praktikum
P = Pflichtlehrveranstaltung
PS = Proseminar
Ü = Übung
S = Seminar
SÜ = Sprachübung
V = Vorlesung
WP = Wahlpflichtlehrveranstaltung

16. Mathematik

A. Fachspezifische Zulassungsvoraussetzungen

1. Nachweis fachspezifischer Sprachkenntnisse (§ 2 Abs. 2):
Keine
2. Nachweis besonderer Vorbildung oder Tätigkeit oder Bestehen einer Eignungsprüfung (§ 2 Abs. 3)
Keine

B. Modularisierter Studienverlauf

1. Studienvolumen (in Semesterwochenstunden)

Im Verlauf des Studiums ist an Pflicht- und Wahlpflichtlehrveranstaltungen in folgendem zeitlichen Gesamtumfang (in SWS) teilzunehmen (§ 6 Abs. 1):

- Gesamtumfang: 48 SWS, davon
- Pflichtlehrveranstaltungen: 48 SWS
 - Wahlpflichtlehrveranstaltungen: 0 SWS

2. Modulplan

Das Studium gliedert sich in die folgenden Pflichtmodule:

- 2.1 Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Voraussetzungen
- 2.2 Grundlagen der Mathematik A
- 2.3 Grundlagen der Mathematik B
- 2.4 Grundlagen der Mathematik C
- 2.5 Fachdidaktische Bereiche
- 2.6 Mathematik als Lösungspotential A
- 2.7 Mathematik als Lösungspotential B

Die näheren Einzelheiten zu den Modulen finden sich im jeweils gültigen Modulhandbuch des Fachs.

Modul 1 Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Voraussetzungen							
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung	Modulteilprüfung
Elementarmathematik vom höheren Standpunkt	V/Ü	2	Pfl.	4+2	8	Übungsaufgaben	Klausur (120 Min.)
Einführung in die Didaktik der Mathematik	V	3	Pfl.	2	3		Klausur (120 Min.)
Modulprüfung	kumulativ						
Gesamt				8	11		
Zugangsvoraussetzung	Keine						

Modul 2 Grundlagen der Mathematik A							
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung	Modulteilprüfung
Einführung in die höhere Mathematik (Analysis)	V/Ü	1	Pfl.	4+2	8	Übungsaufgaben	
Einführung in die höhere Mathematik (Lineare Algebra)	V/Ü	1.	Pfl.	2+1	4	Übungsaufgaben	
Modulprüfung	Klausur (180 Min.)						
Gesamt				9	12		
Zugangsvoraussetzung	Keine						

Modul 3 Grundlagen der Mathematik B							
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung	Modulteilprüfung
Analysis mehrerer Veränderlicher	V/Ü	3	Pfl.	4+2	8	Übungsaufgaben	Klausur (120 Min.)
Lineare Algebra für das Lehramt	V/Ü	2	Pfl.	2+1	4	Übungsaufgaben	Klausur (120 Min.)
Modulprüfung	Kumulativ						
Gesamt				9	12		
Zugangsvoraussetzung	Keine						

Modul 4 Grundlagen der Mathematik C							
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung	Modulprüfung
Geometrie, Algebra und Zahlentheorie	V/Ü	4	Pfl.	4+2	8	Übungsaufgaben	
Modulprüfung	Klausur (120 Min.)						
Gesamt				6	8		
Zugangsvoraussetzung	Keine						

Modul 5 Fachdidaktische Bereiche							
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung	Modulprüfung
Didaktik der Algebra	V	4	Pfl.	2	3		
Didaktik der Geometrie	V	5	Pfl.	2	3		
Modulprüfung	Mündl. Prüfung (30 Min.)						
Gesamt				4	6		
Zugangsvoraussetzung	Keine						

Modul 6 Mathematik als Lösungspotential A							
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung	Modulprüfung
Grundlagen der Numerik	V/Ü	6	Pfl.	4+2	8	Übungsaufgaben	
Modulprüfung	Klausur (120 Min.)						
Gesamt				6	8		
Zugangsvoraussetzung	Keine						

Modul 7 Mathematik als Lösungspotential B							
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung	Modulprüfung
Einführung in die Stochastik	V/Ü	5	Pfl.	4+2	8	Übungsaufgaben	
Modulprüfung	Klausur (120 Min.)						
Gesamt				6	8		
Zugangsvoraussetzung	Keine						

3. Verpflichtende Auslandsaufenthalte

Keine

17. Musik

A. Fachspezifische Zulassungsvoraussetzungen

1. Nachweis fachspezifischer Sprachkenntnisse (§ 2 Abs. 2):

Keine

2. Nachweis besonderer Vorbildung oder Tätigkeit oder Bestehen einer Eignungsprüfung (§ 2 Abs. 3)

Bestehen einer Eignungsprüfung

- 2.1 Definition der besonderen Vorbildung oder Tätigkeit bzw. einer Eignungsprüfung:

Musizieren mit einem Instrument auf mittlerem Niveau (Klavier, Orgel, Gitarre oder Orchesterinstrumente)

Basiskenntnisse im schulpraktischen Klavierspiel

Fähigkeiten in Tonsatz und Gehörbildung

Kenntnis von Grundlagen der Musikgeschichte

Fähigkeit zum Anleiten einer Musiziergruppe

- 2.2 Fristen zur Vorlage des Nachweises

Nachweis durch Eignungsprüfung

- 2.3 Verfahren zum Führen des Nachweises

Vorspiel, Ensembleprüfung, schriftliche und mündliche Prüfung im Rahmen der Eignungsprüfung

- 2.4 Wiederholungsmöglichkeit

einmalige Wiederholung der Gesamtprüfung möglich

B. Modularisierter Studienverlauf

1. Studienvolumen (in Semesterwochenstunden)

Im Verlauf des Studiums ist an Pflicht- und Wahlpflichtlehrveranstaltungen in folgendem zeitlichen Gesamtumfang (in SWS) teilzunehmen (§ 6 Abs. 1):

Gesamtumfang: 58 SWS, davon

- Pflichtlehrveranstaltungen: 58 SWS
- Wahlpflichtlehrveranstaltungen: 0 SWS

2. Modulplan

Das Studium gliedert sich in die folgenden Pflicht- und Wahlpflichtmodule:

- 2.1 Künstlerische Praxis I
- 2.2 Künstlerische Praxis II
- 2.3 Musiktheorie praktisch
- 2.4 Ensemble
- 2.5 Musikwissenschaft
- 2.6 Musikdidaktik
- 2.7 Künstlerische Praxis für das Gymnasium
- 2.8 Theorie und Vermittlung

Die näheren Einzelheiten zu den Modulen finden sich im jeweils gültigen Modulhandbuch des Fachs.

Modul 1 „Künstlerische Praxis I“						
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung
Hauptinstrument oder Hauptfach Gesang (a)	EU	1-2	P	2 SWS	4 LP	
Nebenfach Gesang oder Nebeninstrument (b)	EU oder KG	1-2	P	2 SWS	2 LP	
Modulprüfung:	Praktische Abschlussprüfung in beiden Fächern (ca. 15 Min. im Hauptfach, ca. 10 Min. im Nebenfach), Gewichtung nach Leistungspunkten					
Gesamt				4 SWS	6 LP	

Modul 2 „Künstlerische Praxis II“						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung
Hauptinstrument oder Hauptfach Gesang (a)	EU	3-4	P	2 SWS	4 LP	
Nebenfach Gesang oder Nebeninstrument (b)	EU oder KG	3-4	P	2 SWS	2 LP	
Modulprüfung:	Praktische Abschlussprüfung in beiden Fächern (ca. 15 Min. im Hauptfach, ca. 10 Min. im Nebenfach), Gewichtung nach Leistungspunkten					
Gesamt				4 SWS	6 LP	
Zugangsvoraussetzung	Meldung zur Abschlussprüfung von Modul 1					

Modul 3 „Musiktheorie praktisch“						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung
Seminar Tonsatz und Hörschulung (a)	S	1-3	P	5 SWS	5 LP	
Schulpraktisches Klavierspiel (b)	Ü	1-3	P	3 SWS	3 LP	
Modulprüfung:	Schriftliche Klausur in Tonsatz und Gehörbildung (60 Min.), praktische Prüfung in schulpraktischem Klavierspiel (10 Min.), Gewichtung nach Leistungspunkten					
Gesamt				8 SWS	8 LP	

Modul 4 „Ensemble“						
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflich-tungsgrad	SWS	LP	Studienleistung
Chor- und Ensembleleitung (a)	Ü	2-4	P	4*	3 LP	
Bläser- oder Streicherklasse (b)	S	3-4	P	4	5 LP	
Tanz (c)	Ü	2	P	2	2 LP	
Tonsatz (d)	Ü	2-3	P	2	2 LP	
Modulprüfung:	<p style="text-align: center;">Praktische Prüfungen für a und c (je ca. 15 Min.); Klausur für d (60 Min.); Für b: praktische und mündliche Prüfung (ca. 15 Min.) sowie Lehrprobe (ca. 5 Min.) Gewichtung nach Leistungspunkten</p>					
Gesamt				10 SWS	12	

Modul 5 „Musikwissenschaft“						
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflich-tungsgrad	SWS	LP	Modulteil-prüfungen
Einführung in die Musikwissenschaft (a)	Ü	1	P	2 SWS	2LP	Klausur (60 Min.)
Musikgeschichte im Überblick (b)	V	1-2	P	4* SWS	3 LP	
Musikwissenschaft (c)	PS	2	P	2 SWS	3 LP	schriftliche Hausarbeit (2 Wochen)
Modulprüfung:	mündliche Abschlussprüfung (10 Min.)					
Gesamt				8 SWS	8 LP	

Modul 6 „Musikdidaktik“						
Lehrveranstaltung	Art	Regel- semester	Verpflich- tungsgrad	SWS	LP	Studienleistung
Einführung in die Musikpädagogik (a)	V	3	P	2 SWS	3 LP	
Projektseminar (b)	ProjS	4	P	2 SWS	3 LP	
Modulprüfung:	mdl. und prakt. Abschlussprüfung (20 Min.)					
Gesamt				4 SWS	6 LP	

Modul 11 „Künstlerische Praxis für das Gymnasium“						
Lehrveranstaltung	Art	Regel- semester	Verpflich- tungsgrad	SWS	LP	Studienleistung
Instrumentales oder vokales Hauptfach (a)	EU	5-6	P	2 SWS	4 LP	
Vokales oder instrumentales Nebenfach (b)	EU	5-6	P	2 SWS	2 LP	
Schulpraktisches Klavierspiel (c)	EU oder KG	5-6	P	2 SWS	2 LP	
Ensemble incl. Ensembleleitung (d)	Ü	5-6	P	4 SWS	2 LP	
Modulprüfung:	Praktische Prüfung (je ca. 10 Min.) in jedem Einzelfach, Gewichtung nach Leistungspunkten					
Gesamt				10 SWS	10 LP	

Modul 12 „Theorie und Vermittlung“						
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung
Musiktheorie (a)	KG	5-6	P	4 SWS	3 LP	
Musikwissenschaft: Populäre Musik (b)	PS	5	P	2 SWS	3 LP	
Musikdidaktik: Interkulturelle Musikpädagogik (c)	PS	6	P	2 SWS	3 LP	
Modulprüfung:	Klausur in Musiktheorie (60 Min.), Referate und schriftliche Hausarbeiten (2 Wochen) in Musikwissenschaft und Musikdidaktik, Gewichtung nach Leistungspunkten					
Gesamt				8 SWS	9 LP	

3. Verpflichtende Auslandsaufenthalte
Keine

Legende:

- HS** = Hauptseminar
OS = Oberseminar
Pr = Praktikum
P = Pflichtlehrveranstaltung
PS = Proseminar
ProjS = Projektseminar
Ü = Übung
V = Vorlesung
WP = Wahlpflichtlehrveranstaltung
EU = Einzelunterricht
KG = Kleingruppenunterricht
SG = Semestergruppe
***** = Wertung mit Faktor 0,5

18. Philosophie / Ethik

A. Fachspezifische Zulassungsvoraussetzungen

1. Nachweis fachspezifischer Sprachkenntnisse (§ 2 Abs. 2)
Keine
2. Nachweis besonderer Vorbildung oder Tätigkeit oder Bestehen einer Eignungsprüfung (§ 2 Abs. 3)
Keine

B. Modularisierter Studienverlauf

1. Studienvolumen

Im Verlauf des Studiums ist an Pflicht- und Wahlpflichtlehrveranstaltungen in folgendem zeitlichen Gesamtumfang (in SWS) teilzunehmen (§ 6 Abs. 1):

Gesamtumfang: 44 SWS, davon

- Pflichtlehrveranstaltungen: 44 SWS
- Wahlpflichtlehrveranstaltungen: 00 SWS

2. Modulplan

Das Studium gliedert sich in die folgenden Pflichtmodule:

- 2.1. Grundlagen und Grundfragen der Ethik
- 2.2. Theoretische Philosophie I
- 2.3. Theoretische Philosophie II
- 2.4. Philosophische Anthropologie/Ethik
- 2.5. Natur und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen
- 2.6. Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft
- 2.7. Fachdidaktik

Die näheren Einzelheiten zu den Modulen finden sich im jeweils gültigen Modulhandbuch des Fachs.

Modul-Nr. 21		Grundlagen und Grundfragen der Ethik				
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Modulteilprüfung
Einführung in die Praktische Philosophie/Ethik	V	1./2.	Pfl	2 SWS	2 LP	
Geschichte der Praktischen Philosophie/Ethik	V	1./2.	Pfl	2 SWS	2 LP	
Schlüsseltexte der Praktischen Philosophie/Ethik (1)	PS	1./2.	Pfl	2 SWS	3 LP	
Schlüsseltexte der Praktischen Philosophie/Ethik (2)	PS	1./2.	Pfl	2 SWS	3 LP	
Modulprüfung	Hausarbeit (8-10 Seiten) oder Referat (+Ausarbeitung 5 Seiten) oder Klausur (90 Min.) oder mündl. Prüfung (20 Min.) in <u>einem</u> PS				1 LP	
Gesamt				8 SWS	11 LP	
Zugangsvoraussetzung	keine					
Sonstiges	Der/die DozentIn legt vor Prüfungsanmeldung die Prüfungsform(en) fest. Bei der Wahl der Form der einzelnen Modul(teil)prüfungen soll darauf geachtet werden, dass im Verlauf des Studiums verschiedene Prüfungsformen abgedeckt werden.					

Modul-Nr. 22		Theoretische Philosophie I				
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Modulteilprüfung
Einführung in die Geschichte der Metaphysik	V	1.	Pfl	2 SWS	2 LP	
Einführung in die Theoretische Philosophie I	V	1.	Pfl	2 SWS	2 LP	
Schlüsseltexte der Theoretischen Philosophie I	PS	1.	Pfl	2 SWS	3 LP	
Modulprüfung	Hausarbeit (8-10 Seiten) oder Referat (+Ausarbeitung 5 Seiten) oder Klausur (90 Min.) oder mündl. Prüfung (20 Min.) im PS				1 LP	
Gesamt				6 SWS	8 LP	
Zugangsvoraussetzung	keine					
Sonstiges	Der/die DozentIn legt vor Prüfungsanmeldung die Prüfungsform(en) fest. Bei der Wahl der Form der einzelnen Modul(teil)prüfungen soll darauf geachtet werden, dass im Verlauf des Studiums verschiedene Prüfungsformen abgedeckt werden.					

Modul-Nr. 23		Theoretische Philosophie II				
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Modulteilprüfung
Einführung in die Theoretische Philosophie II	V	2.	Pfl	2 SWS	2 LP	
Schlüsseltexte der Theoretischen Philosophie II (1)	PS	2.	Pfl	2 SWS	3 LP	
Schlüsseltexte der Theoretischen Philosophie II (2)	PS	3.	Pfl	2 SWS	2 LP	
Modulprüfung	Hausarbeit (8-10 Seiten) oder Referat (+Ausarbeitung 5 Seiten) oder Klausur (90 Min.) oder mündl. Prüfung (20 Min.) in <u>einem</u> PS				1 LP	
Gesamt				6 SWS	8 LP	
Zugangsvoraussetzung	keine					
Sonstiges	Der/die DozentIn legt vor Prüfungsanmeldung die Prüfungsform(en) fest. Bei der Wahl der Form der einzelnen Modul(teil)prüfungen soll darauf geachtet werden, dass im Verlauf des Studiums verschiedene Prüfungsformen abgedeckt werden.					

Modul-Nr. 24		Philosophische Anthropologie/Ethik				
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Modulteilprüfung
Philosophische Anthropologie/Ethik	V	3.	Pfl	2 SWS	2 LP	
Schlüsseltexte der Philosophischen Anthropologie/Ethik (1)	PS	3.	Pfl	2 SWS	2 LP	
Schlüsseltexte der Philosophischen Anthropologie/Ethik (2)	PS	3.	Pfl	2 SWS	3 LP	
Modulprüfung	Hausarbeit (8-10 Seiten) oder Referat (+Ausarbeitung 5 Seiten) oder Klausur (90 Min.) oder mündl. Prüfung (20 Min.) in <u>einem</u> PS				1 LP	
Gesamt				6 SWS	8 LP	
Zugangsvoraussetzung	keine					
Sonstiges	Der/die DozentIn legt vor Prüfungsanmeldung die Prüfungsform(en) fest. Bei der Wahl der Form der einzelnen Modul(teil)prüfungen soll darauf geachtet werden, dass im Verlauf des Studiums verschiedene Prüfungsformen abgedeckt werden.					

Modul-Nr. 25		Natur und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen				
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Modulteilprüfung
Umwelt, Gesundheit, Leben	HS	4.	Pfl	2 SWS	4 LP	
Medien, Ästhetik und Technik	HS	4.	Pfl	2 SWS	4 LP	
Modulprüfung	Hausarbeit (8-10 Seiten) oder Referat (+Ausarbeitung 5 Seiten) oder Klausur (90 Min.) oder mündl. Prüfung (20 Min.) in <u>einem</u> HS				1 LP	
Gesamt				4 SWS	9 LP	
Zugangsvoraussetzung	keine					
Sonstiges	Der/die DozentIn legt vor Prüfungsanmeldung die Prüfungsform(en) fest. Bei der Wahl der Form der einzelnen Modul(teil)prüfungen soll darauf geachtet werden, dass im Verlauf des Studiums verschiedene Prüfungsformen abgedeckt werden.					

Modul-Nr. 26		Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft				
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Modulteilprüfung
Recht, Frieden, Gerechtigkeit	HS	5.	Pfl	2 SWS	4 LP	
Religiöser und gesellschaftlicher Pluralismus	HS	5./6.	Pfl	2 SWS	4 LP	
Modulprüfung	Hausarbeit (8-10 Seiten) oder Referat (+Ausarbeitung 5 Seiten) oder Klausur (90 Min.) oder mündl. Prüfung (20 Min.) in <u>einem</u> HS				2 LP	
Gesamt				4 SWS	10 LP	
Zugangsvoraussetzung	keine					
Sonstiges	Der/die DozentIn legt vor Prüfungsanmeldung die Prüfungsform(en) fest. Bei der Wahl der Form der einzelnen Modul(teil)prüfungen soll darauf geachtet werden, dass im Verlauf des Studiums verschiedene Prüfungsformen abgedeckt werden.					

Modul-Nr. 27	Fachdidaktik					Modulprüfung
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	
Unterrichtsmethoden	Ü	4.	Pfl	2 SWS	2 LP	
Philosophie der Bildung und Entwicklung (1)	HS	5.	Pfl	2 SWS	2 LP	Hausarbeit (8-10 Seiten) oder Referat (+Ausarbeitung 5 Seiten) oder Klausur (90 Min.) oder mündl. Prüfung (20 Min.)
Lehren und Lernen (1)	Ü	6.	Pfl	2 SWS	2 LP	
Unterrichtsplanung und Bewertung	Ü	6.	Pfl	2 SWS	2 LP	
Modulprüfung	mündl. Prüfung (20 Min.) in einer Ü				3 LP	
Gesamt				8 SWS	11 LP	
Zugangsvoraussetzung	keine					
Sonstiges	Der/die DozentIn legt vor Prüfungsanmeldung die Prüfungsform(en) fest. Bei der Wahl der Form der einzelnen Modul(teil)prüfungen soll darauf geachtet werden, dass im Verlauf des Studiums verschiedene Prüfungsformen abgedeckt werden.					

3. Verpflichtende Auslandsaufenthalte

Keine

Legende:

- HS** = **Hauptseminar**
- LP** = **Leistungspunkte**
- Pfl** = **Pflichtlehrveranstaltung**
- PS** = **Proseminar**
- SWS** = **Semesterwochenstunden**
- Ü** = **Übung**
- V** = **Vorlesung**

19. Physik

A. Fachspezifische Zulassungsvoraussetzungen

1. Nachweis fachspezifischer Sprachkenntnisse (§ 2 Abs. 2):
Keine
2. Nachweis besonderer Vorbildung oder Tätigkeit oder Bestehen eine Eignungsprüfung (§ 2 Abs. 3)
Keine

B. Modularisierter Studienverlauf

1. Studienvolumen (in Semesterwochenstunden)

Im Verlauf des Studiums ist an Pflicht- und Wahlpflichtlehrveranstaltungen in folgendem zeitlichen Gesamtumfang (in SWS) teilzunehmen (§ 6 Abs. 1):

Gesamtumfang: 50 SWS, davon

- Pflichtlehrveranstaltungen: 50 SWS
- Wahlpflichtlehrveranstaltungen: 00 SWS

2. Modulplan

Das Studium gliedert sich in die folgenden Pflicht- und Wahlpflichtmodule:

- 2.1 Experimentalphysik 1
- 2.2 Experimentalphysik 2
- 2.3 Fachdidaktik 1
- 2.4 Experimentelles Grundpraktikum 1
- 2.5 Experimentelles Grundpraktikum 2
- 2.6 Experimentalphysik 3
- 2.7 Fachdidaktik 2
- 2.8 Theoretische Physik 1

Die näheren Einzelheiten zu den Modulen finden sich im jeweils gültigen Modulhandbuch des Fachs.

Modul 1 „Experimentalphysik 1“

Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflich-tungsgrad	SWS	Leistungs-punkte	Studienleistung
a) Experimentalphysik 1	V+Ü	1	Pfl.	4+2 SWS	8 LP	Eigenständige Bearbeitung der gestellten Übungsaufgaben als Prüfungsvorleistung
b) Mathematische Rechenmethoden 1	V+Ü	1	Pfl.	2+1 SWS	3 LP	Eigenständige Bearbeitung der gestellten Übungsaufgaben als Prüfungsvorleistung
Modulprüfung:	Abschließende Klausur (120 Minuten)					
Gesamt				9 SWS	11 LP	
Zugangsvoraussetzung	Keine					

Modul 2 „Experimentalphysik 2“

Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflich-tungsgrad	SWS	Leistungs-punkte	Studienleistung
a) Experimentalphysik 2	V+Ü	2	Pfl.	4+2 SWS	8 LP	Eigenständige Bearbeitung der gestellten Übungsaufgaben als Prüfungsvorleistung
b) Mathematische Rechenmethoden 2	V+Ü	2	Pfl.	2+1 SWS	3 LP	Eigenständige Bearbeitung der gestellten Übungsaufgaben als Prüfungsvorleistung
Modulprüfung:	Mündliche Abschlussprüfung (30 Minuten)					
Gesamt				9 SWS	11 LP	
Zugangsvoraussetzung	Keine					

Modul 3 „Fachdidaktik 1“

Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflich-tungsgrad	SWS	Leistungs-punkte	Studienleistung
a) Fachdidaktische Vertiefungen zur Experimentalphysik 1	PS	2	Pfl.	2 SWS	2 LP	Präsentation eigenständiger Beiträge
b) Fachdidaktische Vertiefungen zur Experimentalphysik 2	PS	3	Pfl.	2 SWS	2 LP	Präsentation eigenständiger Beiträge
Modulprüfung:	Mündliche Abschlussprüfung (30 Minuten)					
Gesamt				4 SWS	4 LP	
Zugangsvoraussetzung	Keine					

Modul 4 „Experimentelles Grundpraktikum 1“						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Studienleistung
Experimentelles Grundpraktikum 1	Pr	3	Pfl.	5 SWS	6 LP	Eigenständige Durchführung und Auswertung vorgegebener Versuche
Modulprüfung:	Testate zu den durchgeführten Versuchen					
Gesamt				5 SWS	6 LP	
Zugangsvoraussetzung	Keine					

Modul 5 „Experimentelles Grundpraktikum 2“						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Studienleistung
Experimentelles Grundpraktikum 2	Pr	4	Pfl.	5 SWS	6 LP	Eigenständige Durchführung und Auswertung vorgegebener Versuche
Modulprüfung:	Testate zu den durchgeführten Versuchen					
Gesamt				5 SWS	6 LP	
Zugangsvoraussetzung	Keine					

Modul 6 „Experimentalphysik 3“						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Studienleistung
a) Experimentalphysik 3	V+Ü	3	Pfl.	4+2 SWS	8 LP	Eigenständige Bearbeitung der gestellten Übungsaufgaben als Prüfungsvorleistung
Modulprüfung:	Abschließende Klausur (120 Minuten)					
Gesamt				6 SWS	8 LP	
Zugangsvoraussetzung	Keine					

Modul 7 „Fachdidaktik 2“						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Studienleistung
a) Grundlagen der Fachdidaktik	V	4	Pfl.	1 SWS	1 LP	
b) Demonstrationspraktikum 1	Pr	5	Pfl.	5 SWS	9 LP	Eigenständige/r Aufbau, Durchführung und Auswertung von Versuchen zu vorgegeben Themen
Modulprüfung:	Abschlussprüfung mit einem praktischen Teil (60 Minuten) und einem mündlichen Teil (15 Minuten)					
Gesamt				6 SWS	10 LP	
Zugangsvoraussetzung	Keine					

Modul 8 „Theoretische Physik 1“						
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflich-tungsgrad	SWS	Leistungs-punkte	Studienleistung
a) Vorlesung Theoreti-sche Physik 1	V+Ü	6	Pfl.	4+2 SWS	9 LP	Eigenständige Bearbeitung der gestellten Übungsaufgaben als Prüfungsvorleistung
Modulprüfung:	Abschließende Klausur (120 Minuten)					
Gesamt				6 SWS	9 LP	
Zugangsvoraussetzung	Keine					

3. Verpflichtende Auslandsaufenthalte:

Keine

Legende:

HS	=	Hauptseminar
OS	=	Oberseminar
Pr	=	Praktikum
Pfl.	=	Pflichtlehrveranstaltung
PS	=	Proseminar
Ü	=	Übung
V	=	Vorlesung
Wpfl.	=	Wahlpflichtveranstaltung

20. Russisch**A. Fachspezifische Zulassungsvoraussetzungen**

1. Nachweis fachspezifischer Sprachkenntnisse (§ 2 Abs. 2):

Keine

2. Nachweis besonderer Vorbildung oder Tätigkeit oder Bestehen einer Eignungsprüfung (§ 2 Abs. 3)

Keine

B. Modularisierter Studienverlauf

1. Studienvolumen (in Semesterwochenstunden)

Im Verlauf des Studiums ist an Pflicht- und Wahlpflichtlehrveranstaltungen in folgendem zeitlichen Gesamtumfang (in SWS) teilzunehmen (§ 6 Abs. 1):

Gesamtumfang: 39 SWS, davon

- Pflichtlehrveranstaltungen: 33 SWS
- Wahlpflichtlehrveranstaltungen: 6 SWS

2. Modulplan

Das Studium gliedert sich in die folgenden Pflicht- und Wahlpflichtmodule:

- 2.1. Grundmodul Sprache: Einführung in die sprachlichen Grundlagen
- 2.2. Grundmodul Wissenschaft: Theoretische und methodische Grundlagen der Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft
- 2.3. Aufbaumodul 1 Sprache: Vertiefung der sprachlichen Grundlagen
- 2.4. Aufbaumodul 1 Wissenschaft: Themenorientierte Hinführung zu Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft
- 2.5. Aufbaumodul 2 Sprache: Entwicklung der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksfähigkeit
- 2.6. Aufbaumodul 2 Wissenschaft: Themenorientierte Vertiefung der Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft; Didaktik der Textarbeit

Die näheren Einzelheiten zu den Modulen finden sich im jeweils gültigen Modulhandbuch des Fachs.

(1) Grundmodul Sprache: Einführung in die sprachlichen Grundlagen						
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Studienleistung
Intensivkurs vor Vorlesungsbeginn: 3 Wochen tgl. 3 Std.	Ü	1	P	3	2	Schriftlicher Test 30 Minuten
Grundkurs 1	Ü	1	P	4	4	Schriftlicher Test 30 Minuten
Grundkurs 2	Ü	2	P	4	4	
Modulprüfung:	Klausur (90 Min.)					
Gesamt				11 SWS	10 LP	

(2) Grundmodul Wissenschaft: Theoretische und methodische Grundlagen der Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft						
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Studienleistung
Einführung Sprachwissenschaft	PS	1-2	P	2	5	2 semesterbegleitende Tests 90 Minuten
Einführung Literaturwissenschaft	PS	1-2	P	2	5	-
Vorlesung zur Kultur- und Geistesgeschichte	V/Ü	1-2	WP	2	2	-
Vorlesung zur Literatur- oder Sprachwissenschaft	V	1-2	WP	2	2	-
Modulprüfung:	Zwei Klausuren (je 60 Min.)					
Gesamt				8 SWS	14 LP	

(3) Aufbaumodul 1 Sprache: Vertiefung der sprachlichen Grundlagen						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Studienleistung
Aufbaukurs 1 (davon 2 SWS mit fachdidaktischer Ausrichtung), bestehend aus: a) Grammatik I, b) Übersetzung Russisch-Deutsch, c) Konversation, Phonetik/Intonation	Ü	3-4	P	2 2 2	4 4 4	
Modulprüfung:	Klausur (60 Min.)					
Gesamt				6 SWS	12 LP	

(4) Aufbaumodul 1 Wissenschaft: Themenorientierte Hinführung zu Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Studienleistung
thematisches Proseminar Sprachwissenschaft	PS	3-4	WP	2	5	Referat
thematisches Proseminar Literaturwissenschaft	PS	3-4	WP	2	5	Referat
Modulprüfung:	zwei schriftliche Hausarbeiten					
Gesamt				4 SWS	10 LP	

(5) Aufbaumodul 2 Sprache: Entwicklung der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksfähigkeit						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Studienleistung
Aufbaukurs 2 (davon 2 SWS mit fachdidaktischer Ausrichtung), bestehend aus: a) Aufsatz/Textparaphrase, Konversation b) Grammatik II	Ü	5-6	P	2 2	4 4	
Modulprüfung:	Klausur (30 Min.) und mündliche Prüfung (15 Min.)					
Gesamt				4 SWS	8 LP	

(6) Aufbaumodul 2 Wissenschaft: Themenorientierte Vertiefung der Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft; Didaktik der Textarbeit						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	Leistungspunkte	Studienleistung
Landeskunde	PS	5-6	P	2	5	Kurzreferat
Fachdidaktik	PS	5-6	P	2	4	Kurzreferat
Vorlesung oder Übung zur Sprach-, Literatur- oder Kulturwissenschaft	V/Ü	5-6	WP	2	2	-
Modulprüfung:	Hausarbeit					
Gesamt				6 SWS	11 LP	

3. Auslandsaufenthalte

Im Rahmen des Bachelorstudiengangs ist ein Studienaufenthalt in einem russischsprachigen Land von mindestens 3 Monaten Dauer zu absolvieren.

Legende:

HS = Hauptseminar

OS = Oberseminar

Pr = Praktikum

P = Pflichtlehrveranstaltung

PS = Proseminar

Ü = Übung

V = Vorlesung

WP = Wahlpflichtlehrveranstaltung

21. Sozialkunde

A. Fachspezifische Zulassungsvoraussetzungen

1. Nachweis fachspezifischer Sprachkenntnisse (§ 2 Abs. 2):
Keine
2. Nachweis besonderer Vorbildung oder Tätigkeit oder Bestehen eine Eignungsprüfung (§ 2 Abs. 3)
Keine

B. Modularisierter Studienverlauf

1. Studienvolumen (in Semesterwochenstunden)

Im Verlauf des Studiums ist an Pflicht- und Wahlpflichtlehrveranstaltungen in folgendem zeitlichen Gesamtumfang (in SWS) teilzunehmen (§ 6 Abs. 1):

Gesamtumfang: 44 SWS, davon

- Pflichtlehrveranstaltungen: 34 SWS
- Wahlpflichtlehrveranstaltungen: 10 SWS

2. Modulplan

Das Studium gliedert sich in die folgenden Pflicht- und Wahlpflichtmodule:

- 2.1. Grundlagen der Politikwissenschaft und ihrer Nachbardisziplinen
- 2.2. Demokratie und Gesellschaft in Deutschland
- 2.3. Politische Theorie/Vergleich politischer Systeme Fachdidaktik Sozialkunde Internationale Beziehungen/Außenpolitik Wirtschaft und Gesellschaft

Die näheren Einzelheiten zu den Modulen finden sich im jeweils gültigen Modulhandbuch des Fachs.

Modul 1 „Grundlagen der Politikwissenschaft und ihrer Nachbardisziplinen“						
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungs-grad	SWS	Leistungs-punkte	Modulteil-prüfungen
Einführung in die Politikwissenschaft	V	1	Pfl	2 SWS	2 LP	
Wissenschaftliches Arbeiten	Ü	1	Pfl	2 SWS	2 LP	
Methoden der empirischen Politikforschung	V	1	Pfl	2 SWS	2 LP	
Statistik	V	2	Pfl	2 SWS	3 LP	
Modulprüfung:	abschließende Klausur (90 Min.) oder mündl. Prüfung (15 Min.) oder Hausarbeit Die Modulprüfung besteht aus zwei Teilen: die eine Teilprüfung bezieht sich auf die „Einführung in die Politikwissenschaft“ (Gewichtung: ein Drittel), die andere Teilprüfung auf „Methoden der empirischen Politikforschung/Statistik“ (Gewichtung: zwei Drittel).				1 LP	
Gesamt				8 SWS	10 LP	

Modul 2 „Demokratie und Gesellschaft in Deutschland“						
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungs-grad	SWS	Leistungs-punkte	Modulteil-prüfungen
Einführung in das politische System der BRD	V	1	Pfl	2 SWS	2 LP	
Das politische System der BRD	S	1	Pfl	2 SWS	4 LP	
Thema	V	2	WPfl	2 SWS	2 LP	
Modulprüfung:	abschließende Klausur (90 Min.) oder mündl. Prüfung (15 Min.) oder Hausarbeit ¹⁾				1 LP	
Gesamt				6 SWS	9 LP	

Modul 3 „Politische Theorie“						
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungs-grad	SWS	Leistungs-punkte	Modulteil-prüfungen
Einführung in die Politische Theorie	V	3	Pfl	2 SWS	2 LP	
Politische Theorie	S	3	Pfl	2 SWS	4 LP	
Thema	V	4	WPfl	2 SWS	2 LP	
Modulprüfung:	abschließende Klausur (90 Min.) oder mündl. Prüfung (15 Min.) oder Hausarbeit ¹⁾				1 LP	
Gesamt				6 SWS	9 LP	

Modul 4 „Vergleich politischer Systeme“						
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungs-grad	SWS	Leistungs-punkte	Modulteil-prüfungen
Einführung in die Analyse und den Vergleich politischer Systeme	V	2	Pfl	2 SWS	2 LP	
Analyse und Vergleich politischer Systeme	S	2	Pfl	2 SWS	4 LP	
Thema	V	3	WPfl	2 SWS	2 LP	
Modulprüfung:	abschließende Klausur (90 Min.) oder mündl. Prüfung (15 Min.) oder Hausarbeit ¹⁾				1 LP	
Gesamt				6 SWS	9 LP	

Modul 5 „Fachdidaktik Sozialkunde“						
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungs-grad	SWS	Leistungs-punkte	Modulteil-prüfungen
Fachdidaktik I	V	3	Pfl	2 SWS	2 LP	
Fachdidaktik II	S	4	Pfl	2 SWS	5 LP	mündliche Prüfung (15 Min.)
Fachdidaktik III	Ü	5	Pfl	2 SWS	2 LP	
Modulprüfung:	abschließende Klausur (90 Min.) oder mündliche Prüfung (15 Min.)				1 LP	
Gesamt				6 SWS	10 LP	

Modul 6 „Internationale Beziehungen/Außenpolitik“						
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungs-grad	SWS	Leistungs-punkte	Modulteil-prüfungen
Einführung in die Internationalen Beziehungen	V	4	Pfl	2 SWS	2 LP	
Internationale Beziehungen	S	5	Pfl	2 SWS	4 LP	
Thema	V	5	WPfl	2 SWS	2 LP	
Modulprüfung:	abschließende Klausur (90 Min.) oder mündl. Prüfung (15 Min.) oder Hausarbeit ¹⁾				1 LP	
Gesamt				6 SWS	9 LP	

Modul 7 „Wirtschaft und Gesellschaft“						
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungs-grad	SWS	Leistungs-punkte	Modulteil-prüfungen
Einführung in Wirtschaft und Gesellschaft	V	5	Pfl	2 SWS	2 LP	
Wirtschaft und Gesellschaft	S	5	Pfl	2 SWS	4 LP	
Thema	V	6	WPfl	2 SWS	2 LP	
Modulprüfung:	abschließende Klausur (90 Min.) oder mündl. Prüfung (15 Min.) oder Hausarbeit ¹⁾				1 LP	
Gesamt				6 SWS	9 LP	

Studienleistungen

In allen Seminaren und Übungen muss mindestens eine aktive Studienleistung erbracht werden. Dabei kann es sich um Referate und Präsentationen, schriftliche Zusammenfassungen oder andere Leistungen (vgl. §5 Absatz 4 dieser Ordnung) handeln. Je nach Inhalt und Zielsetzung der Lehrveranstaltung bestimmt die Dozentin/der Dozent über die zu erbringende Studienleistung.

Modulprüfungen: Mündliche Prüfungen und Klausuren beziehen sich auf das gesamte Modul.

1) In zwei der fünf Module „Demokratie und Gesellschaft in Deutschland“, „Politische Theorie“, „Internationale Beziehungen/Außenpolitik“, „Vergleich politischer Systeme“ und „Wirtschaft und Gesellschaft“ sind im Rahmen der Modulprüfungen wissenschaftliche Hausarbeiten zu schreiben.

3. Verpflichtende Auslandsaufenthalte

Keine

Legende:

LP	Leistungspunkte
Pfl	Pflichtveranstaltung
S	Seminar
SWS	Semesterwochenstunden
Ü	Übung
V	Vorlesung
WPfl	Wahlpflichtlehrveranstaltung

22. Spanisch

A. Fachspezifische Zulassungsvoraussetzungen

1. Nachweis fachspezifischer Sprachkenntnisse (§ 2 Abs. 2):

Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums des Spanischen sind fortgeschrittene Kenntnisse der spanischen Sprache. Ferner sind ausreichende Kenntnisse einer weiteren modernen Fremdsprache nachzuweisen. Lateinkenntnisse im Umfang des Latinums sind entweder durch das Zeugnis der Hochschulreife oder durch die staatliche Ergänzungsprüfung gemäß der Landesverordnung über die Ergänzungsprüfungen in Lateinisch und Griechisch vom 13. Juli 1983 (GVBl.S. 191) in der jeweils gültigen Fassung in der Regel bis zum Abschluss des vierten Semesters nachzuweisen.

2. Nachweis besonderer Vorbildung oder Tätigkeit oder Bestehen einer Eignungsprüfung (§ 2 Abs. 3)

Keine

B. Modularisierter Studienverlauf

1. Studienvolumen (in Semesterwochenstunden)

Im Verlauf des Studiums ist an Pflicht- und Wahlpflichtlehrveranstaltungen in folgendem zeitlichen Gesamtumfang (in SWS) teilzunehmen (§ 6 Abs. 1):

Gesamtumfang: 48 SWS, davon

- Pflichtlehrveranstaltungen: 36 SWS
- Wahlpflichtlehrveranstaltungen: 12 SWS

2. Modulplan

Das Studium gliedert sich in die folgenden Pflicht- und Wahlpflichtmodule:

- 2.1 Mündliche und schriftliche Kommunikation 1
- 2.2 Mündliche und schriftliche Kommunikation 2
- 2.3 Grundlagen der spanischen Sprachwissenschaft
- 2.4 Grundlagen der hispanistischen Literaturwissenschaft
- 2.5 Hispanistische Kulturwissenschaft 1
- 2.6 Mündliche und schriftliche Kommunikation 3
- 2.7 Sprache der Gegenwart: Lernen und Lehren der spanischen Sprache
- 2.8 Hispanistische Literaturwissenschaft: Vertiefung, Literaturdidaktik

Die näheren Einzelheiten zu den Modulen finden sich im jeweils gültigen Modulhandbuch des Fachs.

Modul 1: Mündliche und schriftliche Kommunikation 1						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Modulteilprüfungen
a) Phonetik	Ü	1	P	2 SWS	3 LP	Klausur (120 Min.) aus a) und b)
b) Grammatik 1	Ü	1	P	2 SWS	2 LP	
c) Mündliche Kommunikation	Ü	2	P	2 SWS	2 LP	Mündliche Prüfung (10 Min.)
Gesamt				6 SWS	8 LP	
Zugangsvoraussetzungen	Fortgeschrittene Kenntnisse der spanischen Sprache auf dem Niveau des europäischen Referenzrahmens B1, die bei Studienbeginn durch einen Sprachtest oder durch den <i>Diploma de Español Lengua Extranjera</i> (DELE Inicial B1) nachgewiesen werden.					

Modul 2: Mündliche und schriftliche Kommunikation 2						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung
a) Textverständnis und Übersetzung	Ü	2	P	2 SWS	3 LP	Bearbeitung von Aufgaben
b) Textredaktion 1	Ü	3	P	2 SWS	3 LP	Bearbeitung von Aufgaben
c) Übersetzung Deutsch-Spanisch 1	Ü	4	P	2 SWS	3 LP	Bearbeitung von Aufgaben
Modulprüfung:	Klausur (180 Min.)					
Gesamt				6 SWS	9 LP	
Zugangsvoraussetzungen	Erfolgreiche Klausur aus Modul 1					

Modul 3: Grundlagen der spanischen Sprachwissenschaft						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung
a) Einführung in die Sprachwissenschaft für Romanisten	V	1	P	2 SWS	2 LP	
b) Einführung in die spanische Sprachwissenschaft	PS	1	P	2 SWS	3 LP	
c) Einführung in das Altspanische	PS	2	P	2 SWS	3 LP	
Modulprüfung:	Klausur (180 Min.)					
Gesamt				6 SWS	8 LP	
Zugangsvoraussetzungen	Keine					

Modul 4: Grundlagen der hispanistischen Literaturwissenschaft						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung
a) Einführung in die spanische und hispanoamerikanische Literaturgeschichte	V	3	P	2 SWS	2 LP	Klausur (60 Min.)
b) Einführung in die hispanistische Literaturwissenschaft	PS	3	P	2 SWS	3 LP	Klausur (60 Min.)
c) Proseminar 2: Autoren und Werke der spanischen und hispanoamerikanischen Literatur	PS	4	WP	2 SWS	3 LP	Referat
Modulprüfung:	Hausarbeit im Rahmen des Proseminars 2					
Gesamt				6 SWS	8 LP	
Zugangsvoraussetzungen	Keine					

Modul 5: Hispanistische Kulturwissenschaft 1						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung
a) Einführung in die hispanistische Kulturwissenschaft	V	2	P	2 SWS	2 LP	Klausur (60 Min.)
b) Fachmedienkompetenz	Ü	2	P	2 SWS	3 LP	Präsentation
c) Kulturwissenschaftliches Proseminar	PS	3	WP	2 SWS	3 LP	Referat
Modulprüfung:	Hausarbeit im Rahmen des Proseminars					
Gesamt				6 SWS	8 LP	
Zugangsvoraussetzungen	Fortgeschrittene Kenntnisse der spanischen Sprache auf dem Niveau des europäischen Referenzrahmens B1, die bei Studienbeginn durch einen Sprachtest oder durch den <i>Diploma de Español Lengua Extranjera</i> (DELE Inicial B1) nachgewiesen werden.					

Modul 6: Mündliche und schriftliche Kommunikation 3						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung
a) Übersetzung Deutsch-Spanisch 2	Ü	5	P	2 SWS	3 LP	Bearbeitung von Aufgaben
b) Textredaktion 2	Ü	6	P	2 SWS	3 LP	Bearbeitung von Aufgaben
c) Fachdidaktik	S	6	P	2 SWS	2 LP	Klausur (60 Min.) oder Referat
Modulprüfung:	Klausur (120 Min.) aus a) und b)					
Gesamt				6 SWS	8 LP	
Zugangsvoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Module 1 und 2					

Modul 7: Sprache der Gegenwart: Lernen und Lehren der spanischen Sprache						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung
a) Spanische Gegenwartssprache	V	4	WP	2 SWS	2 LP	
b) Spanische Sprachwissenschaft	PS	4	WP	2 SWS	4 LP	Referat
c) Sprachdidaktik	S	5	P	2 SWS	2 LP	Klausur (60 Min.) oder Referat
Modulprüfung:	Hausarbeit im Rahmen des Proseminars					
Gesamt				6 SWS	8 LP	
Zugangsvoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Module 1 und 3					

Modul 8: Hispanistische Literaturwissenschaft: Vertiefung, Literaturdidaktik						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung
a) Hispanistische Literaturwissenschaft	V	5	WP	2 SWS	2 LP	
b) Spanische oder hispano-amerikanische Literatur	PS	5	WP	2 SWS	4 LP	Referat
c) Literaturdidaktik	S	6	P	2 SWS	2 LP	Klausur (60 Min.) oder Referat
Modulprüfung:	Hausarbeit im Rahmen des Proseminars					
Gesamt				6 SWS	8 LP	
Zugangsvoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Module 1 und 4					

3. Verpflichtende Auslandsaufenthalte

Im Rahmen des Bachelorstudiengangs ist ein Studienaufenthalt in einem spanischsprachigen Land von mindestens 3 Monaten Dauer zu absolvieren.

Legende:

P	=	Pflichtlehrveranstaltung
PS	=	Proseminar
S	=	Seminar
Ü	=	Übung
V	=	Vorlesung
WP	=	Wahlpflichtlehrveranstaltung

23. Sport

A. Fachspezifische Zulassungsvoraussetzungen

1. Nachweis fachspezifischer Sprachkenntnisse (§ 2 Abs. 2):

Keine

2. Nachweis besonderer Vorbildung oder Tätigkeit oder Bestehen eine Eignungsprüfung (§ 2 Abs. 3)

Sportpraktische Eignungsprüfung

2.1.1. Definition der besonderen Vorbildung oder Tätigkeit bzw. einer Eignungsprüfung:

Das Studium des Faches Sport im lehramtsbezogenen Studiengang erfordert besondere konditionelle und koordinative Fähigkeiten sowie motorische Fertigkeiten in ausgewählten Sportarten, die im Rahmen der Eignungsprüfung gemäß der Eignungsprüfungsordnung Sport nachgewiesen werden.

2.1.2. Fristen zur Vorlage des Nachweises

Der Nachweis muss vor Aufnahme des Studiums vorliegen. Über Anerkennungen von Eignungsprüfungen anderer Hochschulen entscheidet der Prüfungsausschuss des Fachbereiches 02 für Sportwissenschaft.

2.1.3. Verfahren zum Führen des Nachweises

Die Eignungsprüfung findet in der Regel an einem Tag statt. Der/die Studierende erhält nach bestandener Eignungsprüfung eine schriftliche Bestätigung. Der Nachweis über die bestandene Eignungsprüfung muss den Bewerbungsunterlagen beigelegt werden.

Die Eignungsprüfung findet zweimal im Jahr statt.

B. Modularisierter Studienverlauf

1. Studienvolumen (in Semesterwochenstunden)

Im Verlauf des Studiums ist an Pflicht- und Wahlpflichtlehrveranstaltungen in folgendem zeitlichen Gesamtumfang (in SWS) teilzunehmen (§ 6 Abs. 1):

Gesamtumfang (Bachelor): 47 SWS, davon

- Pflichtlehrveranstaltungen: 29 SWS
- Wahlpflichtlehrveranstaltungen: 18 SWS

2. Modulplan

Das Studium gliedert sich in die folgenden Pflichtmodule (*Wahlpflichtveranstaltungen innerhalb der Module werden jeweils in Klammern angegeben*):

2.1. Modul 1: Grundlagen des Studiums der Sportwissenschaft (*Seminar*)

- 2.2. Modul 2: Disziplinen der Sportwissenschaft 1 (*Seminar*)
- 2.3. Modul 3: Theorie, Didaktik und Methodik der Individualsportarten
- 2.4. Modul 4: Theorie, Didaktik und Methodik der Sportspiele (*alle Veranstaltungen*)
- 2.5. Modul 5: Disziplinen der Sportwissenschaft 2 (*Seminar*)
- 2.6. Modul 6: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (*weitere Sportart und Exkursion*)

Die näheren Einzelheiten zu den Modulen finden sich im jeweils gültigen Modulhandbuch des Fachs.

Modul 1 „Grundlagen des Studiums der Sportwissenschaft“						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Modulteilprüfungen
Einführung in das Studium und sportwissenschaftliches Arbeiten	Ü	1 (2)*	P	1 SWS	1 LP	Teil der Modulteilprüfung I: Klausur (60 Min.)
Grundlagen der Sportpädagogik	V	1 (2)*	P	2 SWS	2 LP	Teil der Modulteilprüfung II: Klausur (60 Min.)
Fachdidaktische Grundlagen für die Theorie und Praxis der Sportarten	V	1 (2)*	P	1 SWS	1 LP	Teil der Modulteilprüfung II: Klausur (60 Min.)
Forschungsmethoden der Sportwissenschaft	V	1 (2)*	P	2 SWS	2 LP	Teil der Modulteilprüfung I: Klausur (60 Min.)
Didaktik des Schulsports	S	2 (3)*	WP	2 SWS	2 LP	Teil der Modulteilprüfung II: Klausur (60 Min.)
Modulprüfung:	Modulteilprüfung I: Klausur (60 Min.) Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden				1 LP	
	Modulteilprüfung II: Klausur (60 Min.) Sportpädagogik und Sportdidaktik				1 LP	
Modulnote	Mittelwert aus Modulteilprüfung I und II					
Gesamt				8 SWS	10 LP	

Modul 2 „Disziplinen der Sportwissenschaft 1“						
Lehrveranstaltung	Art	Regel- semester	Verpflich- tungsgrad	SWS	LP	Modulteilprüfungen
Bewegungswissen- schaft	V	1 (2)*	P	2 SWS	2 LP	Teil der Modulteilprüfung I: Klausur (90 Min.)
Trainingswissenschaft	V	1 (2)*	P	2 SWS	2 LP	Teil der Modulteilprüfung I: Klausur (90 Min.)
Sportmedizin	V	2 (1)*	P	2 SWS	2 LP	Teil der Modulteilprüfung I: Klausur (90 Min.)
Schulsportspezifische Vertiefung	OS	3	WP	2 SWS	2 LP	Modulprüfung II: Hausarbeit, 2 LP
Modulprüfung:	Modulteilprüfung I: Klausur (90 Min.) über fachspezifische Kenntnisse in den Fächern Sportmedizin, Trainingswissenschaft und Bewegungswissenschaft				2 LP	
	Modulteilprüfung II: Hausarbeit im Seminar Schulsportspezifische Vertiefung				2 LP	
Modulnote	Mittelwert aus Modulteilprüfung I und II					
Gesamt				8 SWS	12 LP	

Modul 3 „Theorie, Didaktik und Methodik der Individualsportarten“						
Lehrveranstaltung	Art	Regel-semester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Modulteilprüfungen
Theorie einschließlich Didaktik und Methodik der Leichtathletik	S mit Ü	3+4 (1)*	P	2 SWS	2 LP	
Theorie einschließlich Didaktik und Methodik des Turnens	S mit Ü	3+4 (1+2)*	P	2 SWS	2 LP	
Theorie einschließlich Didaktik und Methodik des Schwimmens	S mit Ü	3+4 (1+2)*	P	2 SWS	2 LP	
Theorie einschließlich Didaktik und Methodik der Gymnastik	S mit Ü	3+4 (1+2)*	P	2 SWS	2 LP	
Modulprüfung:	Modulteilprüfung I: Klausur (90 Min.) über die Kenntnisse in Sportarttheorie und Lehrkompetenz in allen 4 Individualsportarten				2 LP	
	Modulteilprüfung II: Sportpraktische Prüfung in jeder Sportart				2 LP	
Modulnote	Mittelwert aus Modulteilprüfung I und II					
Gesamt				8 SWS	12 LP	
Zugangsvoraussetzung	DLRG-Rettungsschwimmabzeichen Silber oder gleichwertige Qualifikation der Wasserwacht					

Modul 4 „Theorie, Didaktik und Methodik der Sportspiele“						
Lehrveranstaltung	Art	Regel- semester	Verpflich- tungsgrad	SWS	LP	Modulteilprüfungen
Theorie einschließlich Didaktik und Methodik <i>Basketball</i>	S mit Ü	5+6 (4+5)*	WP	2 SWS	2 LP	
Theorie einschließlich Didaktik und Methodik <i>Fußball</i>	S mit Ü	5+6 (4+5)*	WP	2 SWS	2 LP	
Theorie einschließlich Didaktik und Methodik <i>Handball</i>	S mit Ü	5+6 (4+5)*	WPfl.	2 SWS	2 LP	
Theorie einschließlich Didaktik und Methodik <i>Volleyball</i>	S mit Ü	5+6 (4+5)*	WP	2 SWS	2 LP	
Theorie einschließlich Didaktik und Methodik <i>Hockey</i>	S mit Ü	5+6 (4+5)*	WP	2 SWS	2 LP	
Theorie einschließlich Didaktik und Methodik <i>Badminton</i>	S mit Ü	5+6 (4+5)*	WP	2 SWS	2 LP	
Theorie einschließlich Didaktik und Methodik <i>Tennis</i>	S mit Ü	5+6 (4+5)*	WP	2 SWS	2 LP	
Theorie einschließlich Didaktik und Methodik <i>Tischtennis</i>	S mit Ü	5+6 (4+5)*	WP	2 SWS	2 LP	
Modulprüfung:	Modulteilprüfung I: Klausur (90 Min.) über die Kenntnisse in Sportarttheorie und Lehrkompetenz in den 4 gewählten Sportspielen				2 LP	
	Modulteilprüfung II: Sportpraktische Prüfung in den 4 Sportspielen				2 LP	
Modulnote	Mittelwert aus Modulteilprüfung I und II					
Gesamt				8 SWS	12 LP	
Anmerkung	Die Studierenden belegen 3 Spiele aus Basketball, Fußball, Handball, Volleyball und Hockey sowie ein Spiel aus Badminton, Tennis und Tischtennis					

Modul 5 „Disziplinen der Sportwissenschaft 2“						
Lehrveranstaltung	Art	Regel- semester	Verpflich- tungsgrad	SWS	LP	Modulteilprüfungen
Sportpsychologie	V	4 (5)*	P	2 SWS	2 LP	
Sportsoziologie	V mit Ü	5 (4)*	P	2 SWS	2 LP	
Sportgeschichte	V mit Ü	5 (4)*	P	2 SWS	2 LP	
Vertiefung	OS	6	WP	2 SWS	2 LP	
Modulprüfung:	Modulprüfung: Mündliche Prüfung (20 Min.) über die fachspezifischen Kenntnisse aus den 3 Vorlesungen sowie aus dem gewählten Seminar				2 LP	
Modulnote	Modulabschlussprüfung					
Gesamt				8 SWS	10 LP	
Zugangs- voraussetzung:	Erfolgreicher Abschluss des Moduls 1					

Modul 6 „Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten“						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Modulteilprüfungen
Psychomotorik und Kleine Spiele	S mit Ü	3 (4)*	P	2 SWS	2 LP	Modulteilprüfung I: Klausur in Psychomotorik und Kleine Spiele, 1 LP
Fitness- und Gesundheitssport	S mit Ü	1 (6)*	P	1 SWS	1 LP	
Weitere Sportarten	S mit Ü	2. (5)*	WP	2 SWS	2 LP	Modulteilprüfung II: Klausur und sportpraktische Prüfung in einer weiteren Sportart/-aktivität, 1 LP
Exkursion	V mit S und Ü	1 (6)*	WP	2 SWS	2 LP	
Modulprüfung:	Modulteilprüfung I: Klausur (60 Min.) über die Kenntnisse in Theorie und Lehrkompetenz in Psychomotorik und Kleine Spiele				1 LP	
	Modulteilprüfung II: Klausur (30 Min.) über die theoretischen Kenntnisse und sportpraktische Prüfung (praktischen Fähigkeiten einschließlich Lehrkompetenz; als studienbegleitende Prüfung) in einer weiteren Sportart/-aktivität				1 LP	
Modulnote	Mittelwert aus Modulteilprüfung I und II					
Gesamt				7 SWS	9 LP	

3. Verpflichtende Auslandsaufenthalte

Keine

Legende

()* - Semesterlage bei Studienstart im Sommersemester